

GEBERIT GRUPPE

INTEGRIERTER GESCHÄFTSBERICHT

2017

HIGHLIGHTS DES BERICHTSJAHRS 2017



ERWEITERTES LOGISTIKZENTRUM

Am 10. März erfolgte die feierliche Eröffnung des um sechs hochmoderne Lagerbereiche erweiterten Logistikzentrums in Pfullendorf (DE). Zu den Neuerungen zählen unter anderem ein automatisches Kleinteilelager sowie ein leistungsfähiger Langgutbereich für Metall- und Kunststoffrohre.



SPATENSTICH IN LANGENFELD

Am 6. September begann in Langenfeld (DE) die Zukunft. Geberit investiert rund 35 Millionen Euro in die Modernisierung des Produktionsstandorts und optimiert den Fertigungsprozess. Auf einer Fläche von 15 400 m² entsteht eine neue Produktionshalle, hinzu kommt ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude. Bereits im Frühjahr 2019 sollen die neuen Gebäude Teile bezugsbereit sein.



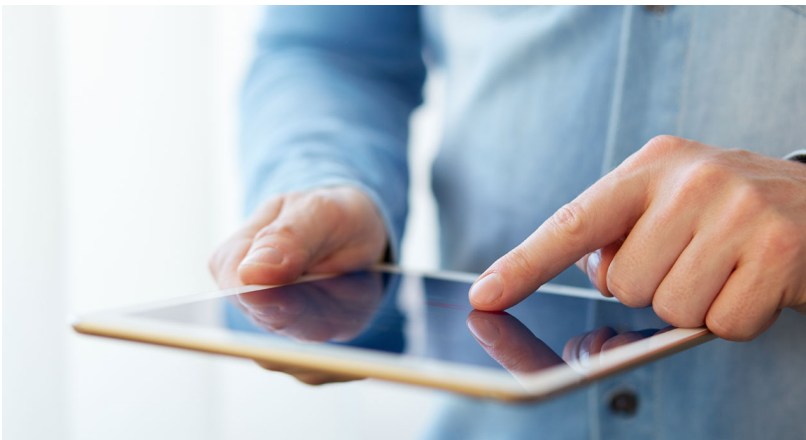
TOUCH IT. LOVE IT.

Porenfrei, glatt und dennoch rutschfest: Die Oberfläche der neuen Geberit Duschfläche Setaplano überzeugt auf den ersten Blick – und genauso ab der ersten Berührung. Eine durchdachte Installationstechnik und vormontierte Komponenten stellen zudem sicher, dass sich der Zeitaufwand für die Installation auf der Baustelle reduziert und der Einbau auf Anhieb gelingt.



BÜRGENSTOCK RESORT

Hoch über dem Vierwaldstättersee bei Luzern (CH) erstrahlt das Bürgenstock Resort in neuem Glanz. In den Bädern setzt das Resort konsequent auf Komfort: Das Dusch-WC Geberit AquaClean Sela ist in den drei Hauptgebäuden Palace, Bürgenstock Hotel und Medical Wellness Waldhotel zu finden.



DIGITALISIERUNG BEI GEBERIT

Im Verlaufe des Jahres wurde die Geberit ProApp für Handwerker weiterentwickelt und mit zusätzlichen Funktionen versehen. Europaweit wurde die App im Jahr 2017 auf 26 000 mobile Geräte heruntergeladen und von rund 12 000 Usern regelmässig aktiv genutzt. Die Geberit Sales App, ein verkaufsunterstützendes Präsentationstool für den Geberit Ausendienst, wurde in zwölf Ländern eingeführt. Neben den beiden Apps realisierte das Unternehmen weitere digitale Tools wie beispielsweise eine webbasierte Planungs- und Ausschreibungsplattform für Planer und Architekten.



GEBERIT LERNENDE PACKEN AN

Im Rahmen des Sozialprojekts reisten 2017 neun Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit zwei Begleitpersonen ans Schwarze Meer nach Odessa (UA). Während zwei Wochen im September renovierten sie die Sanitäranlagen der örtlichen Berufsschule, wo unter anderem auch Installateure ausgebildet werden.



INTEGRATION AUF GUTEM WEG

Ende des Jahres konnte Geberit die bedeutendsten Integrationsmassnahmen in Bezug auf Organisation, Prozesse und Systeme abschliessen. Ab 2018 werden die weiteren Aktivitäten im Rahmen des Tagesgeschäfts von den Linienverantwortlichen vorangetrieben.

HIGHLIGHTS DES FINANZJAHR 2017

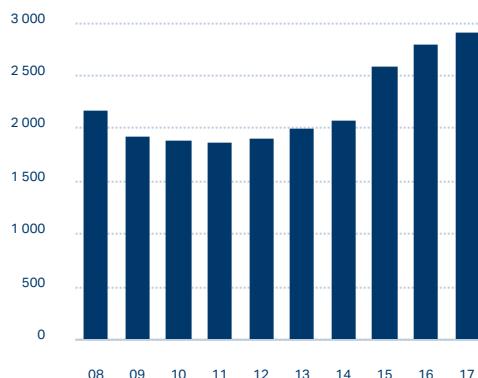
Nettoumsatz

+3,5%

Organisches, währungsbereinigtes Nettoumsatzwachstum im Jahr 2017

Entwicklung Nettoumsatz 2008 – 2017

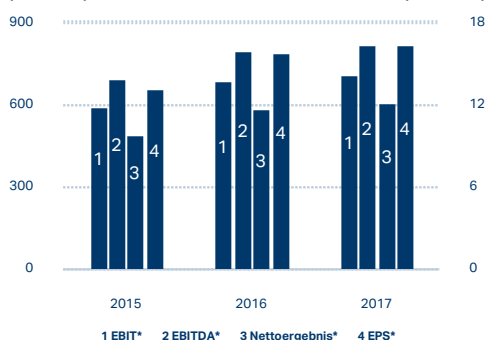
(in Mio. CHF)



EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2015 – 2017

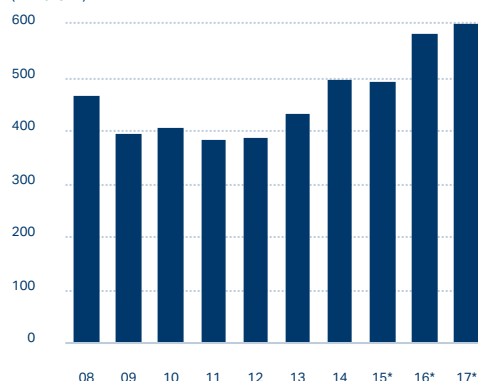
(in Mio. CHF)

(EPS: in CHF)



Entwicklung Nettoergebnis 2008 – 2017

(in Mio. CHF)



Adjustierte operative Cashflow-Marge (EBITDA-Marge)

28,2%

0,1 Prozentpunkte tiefer als im Vorjahr

Free Cashflow (in CHF)

483 Mio.

13,2% unter dem Vorjahreswert

* Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration

**Adjustierter Gewinn je Aktie
(in CHF)**

16.43

+3,7% gegenüber dem Vorjahr

Ausschüttungsquote

63,4%

**Die Ausschüttungsquote liegt im
oberen Bereich der Ziel-
Bandbreite von 50 bis 70%**

**Investitionen in Sachanlagen
und immaterielle Anlagen
(in CHF)**

159 Mio.

+14,3% im Vorjahresvergleich

**F&E-Aufwand
(in CHF)**

78 Mio.

6 Mio. mehr als im Vorjahr

**Fremdwährungseffekt im
Nettoumsatz
(in CHF)**

34 Mio.

**Fremdwährungseffekt im EBIT
(in CHF)**

8 Mio.

GEBERIT KENNZAHLEN

2013 – 2017

		2017	2016	2015	2014	2013
Nettoumsatz	MCHF	2 908,3	2 809,0	2 593,7	2 089,1	1 999,9
Veränderung zum Vorjahr	%	+3,5	+8,3	+24,2	+4,5	+4,2
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	706,1	686,5	590,9	576,9	510,7
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	24,3	24,4	22,8	27,6	25,5
Nettoergebnis²	MCHF	604,2	584,0	493,1	498,6	435,8
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	20,8	20,8	19,0	23,9	21,8
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	820,7	794,9	693,5	657,1	592,8
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	28,2	28,3	26,7	31,5	29,6
Free Cashflow³	MCHF	483,4	556,6	484,0	460,4	444,3
Marge in % des Nettoumsatzes ³	%	16,6	19,8	18,7	22,0	22,2
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-9,4	-9,3	-17,2	-1,7	-5,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	159,0	139,1	147,3	104,8	98,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	77,8	72,3	63,4	55,8	50,9
In % des Nettoumsatzes	%	2,7	2,6	2,4	2,7	2,5
Gewinn je Aktie²	CHF	16.43	15.85	13.23	13.28	11.59
Ausschüttung je Aktie	CHF	10.40	10.00	8.40	8.30	7.50
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		11 709	11 592	12 126	6 247	6 226
Jahresdurchschnitt		11 726	11 972	12 477	6 303	6 219
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	248,0	234,6	207,9	331,4	321,6
Bilanz						
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	MCHF	3 742,8	3 601,1	3 553,8	2 431,5	2 226,0
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	412,7	509,7	459,6	749,7	612,8
Nettoumlaufvermögen	MCHF	173,0	147,3	146,6	169,1	127,9
Sachanlagen	MCHF	812,8	726,5	715,4	550,9	536,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 748,9	1 681,1	1 757,1	645,3	645,5
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	895,2	970,9	1 139,2	10,5	11,7
Eigenkapital	MCHF	1 837,2	1 635,2	1 482,2	1 717,1	1 664,1
Eigenkapitalquote	%	49,1	45,4	41,7	70,6	74,8
Gearing	%	26,3	28,2	45,9	-43,0	-36,1
ROIC ²	%	22,4	21,5	20,1	35,5	32,1

¹ Restatement vgl. → **Note 1** des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

² 2015 - 2017: Bereinigt um Kosten und Erträge im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Integration, Desinvestition sowie Amortisation von immateriellen Anlagen)

³ Aufgrund einer internen Reklassifizierung wurde der Free Cashflow für das Jahr 2016 adjustiert

GEBERIT KENNZAHLEN

2008 – 2012

		2012 ¹	2011	2010	2009	2008
Nettoumsatz	MCHF	1 919,6	1 867,6	1 900,0	1 931,0	2 178,9
Veränderung zum Vorjahr	%	+2,8	-1,7	-1,6	-11,4	-1,2
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	456,5	449,2	486,2	526,7	563,4
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	23,8	24,1	25,6	27,3	25,9
Nettoergebnis²	MCHF	387,5	384,0	406,8	397,5	466,3
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	20,2	20,6	21,4	20,6	21,4
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	536,6	532,0	573,7	611,0	649,1
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	28,0	28,5	30,2	31,6	29,8
Free Cashflow³	MCHF	391,0	386,0	493,8	349,7	407,9
Marge in % des Nettoumsatzes ³	%	20,4	20,7	26,0	18,1	18,7
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-7,2	-7,3	-14,3	-13,5	5,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	86,0	92,6	80,5	106,4	152,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	49,8	48,4	44,2	45,6	46,0
In % des Nettoumsatzes	%	2,6	2,6	2,3	2,4	2,1
Gewinn je Aktie²	CHF	10.16	9.82	10.32	10.18	11.90
Ausschüttung je Aktie	CHF	6.60	6.30	6.00	6.40	5.40
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		6 134	6 004	5 820	5 608	5 697
Jahresdurchschnitt		6 150	5 992	5 793	5 634	5 684
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	312,1	311,7	328,0	342,7	383,3
Bilanz						
		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	MCHF	2 007,4	2 122,7	2 171,2	2 212,2	2 054,1
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	423,1	542,0	586,6	406,5	302,6
Nettoumlaufvermögen	MCHF	134,4	114,1	108,5	180,9	156,5
Sachanlagen	MCHF	521,2	516,2	514,3	576,2	555,5
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	638,1	645,2	658,8	753,1	756,2
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	14,7	75,6	73,4	110,9	152,3
Eigenkapital	MCHF	1 431,3	1 419,5	1 520,9	1 509,2	1 311,9
Eigenkapitalquote	%	71,3	66,9	70,0	68,2	63,9
Gearing	%	-28,5	-32,9	-33,7	-19,6	-11,5
ROIC ²	%	28,9	28,8	28,7	28,5	28,2

¹ Restatement vgl. → **Note 1** des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

² 2015 - 2017: Bereinigt um Kosten und Erträge im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Integration, Desinvestition sowie Amortisation von immateriellen Anlagen)

³ Aufgrund einer internen Reklassifizierung wurde der Free Cashflow für das Jahr 2016 adjustiert

WISSEN TEILEN, WELTWEIT

→ geschaeftsbericht2017.geberit.com > Geschäftsbericht komplett

Know-how ist Wissen, das man nicht nur besitzt, sondern auch anwendet. Und weitergibt.



Drei Mitarbeitende, die bei der Weitergabe unseres Wissenschatzes an vorderster Stelle stehen, haben im aktuellen Online-Geschäftsbericht der Geberit Gruppe ihren Auftritt.

→ **Leonard da Silva** (links) arbeitet als Produktmanager in Johannesburg. Als Planer und Erbauer der Demonstrationsanlage für Entwässerungssysteme hat er nichts weniger als das Symbol der Geberit Kundenschulung in Südafrika eingeführt.

→ **Graham Aird** (Mitte) verfügt über einen prall gefüllten Branchenrucksack. Das kommt dem breiten Teilnehmerkreis seiner Schulungen im englischen Warwick zugute, denn der Produktmanager verliert nie das grosse Ganze aus dem Blick.

«Nach dem Spiel» ist für → **Meinolf Bürgermann** (rechts) «vor dem Spiel». Kaum ist das umfassende Jahresprogramm in Deutschland abgeschlossen, schnürt der Schulungsleiter mit frischem Elan ein attraktives Kurspaket fürs Folgejahr.

GEBERIT GRUPPE

BERICHTSTEIL 2017

EDITORIAL

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt durch ein grundsätzlich positives Marktumfeld sowie das Erreichen der wichtigsten Meilensteine bei der Integration des Keramikgeschäfts. Wir haben gute Resultate erzielt und unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten in Europa weiter gefestigt.

Der konsolidierte Nettoumsatz nahm im Jahr 2017 um 3,5% auf CHF 2 908,3 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich aus organischem Wachstum in lokalen Währungen von 3,5%, einem Fremdwährungseffekt von +1,2% sowie einem Desinvestitionseffekt von -1,2% zusammen. Wie in den Vorjahren wurden die Ergebnisse wiederum von Einmalkosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration beeinflusst. Das um diese Effekte adjustierte Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 2,9% auf CHF 706,1 Mio., die entsprechend adjustierte EBIT-Marge belief sich auf 24,3%. Die operativen Ergebnisse waren positiv beeinflusst durch gestiegene Verkaufsvolumina, einen positiven Produktmixeffekt und Synergien aus der Sanitec Integration. Belastend wirkten sich vor allem höhere Rohmaterialpreise, gestiegene Personalkosten und Abschreibungen aus. Das adjustierte Nettoergebnis stieg um 3,5% auf CHF 604,2 Mio.; die adjustierte Nettoumsatzrendite betrug 20,8%. Der adjustierte Gewinn je Aktie nahm um 3,7% auf CHF 16.43 zu. Die nicht adjustierten Werte erreichten für den EBIT CHF 621,7 Mio., für das Nettoergebnis CHF 527,4 Mio. und für den Gewinn je Aktie CHF 14.34. Der Free Cashflow sank aufgrund von höheren Cash-Steuerzahlungen, höheren Investitionen in Sachanlagen und in das Nettoumlaufvermögen sowie aufgrund von höheren Zahlungen im Zusammenhang mit der Sanitec Integration um 13,2% auf CHF 483,4 Mio.

Die im zweiten Quartal 2015 gestarteten Integrationsaktivitäten verliefen auch im Berichtsjahr plangemäss. Wir konnten die bedeutendsten Integrationsmassnahmen in Bezug auf Organisation, Prozesse und Systeme früher als erwartet per Ende 2017 abschliessen. Das gesetzte Ziel, mit der Integration Synergien in Höhe von EUR 45 Mio. zu erzielen, haben wir erreicht.

Im Jahr 2017 haben wir das bewährte Sortiment wiederum mit wesentlichen Innovationen ergänzt und damit die Marktstellung weiter ausgebaut:

- Das Dusch-WC AquaClean Tuma Comfort steht als Komplettanlage mit spülrandloser WC-Keramik oder als WC-Aufsatz – und damit besonders für Mietwohnungen geeignet – zur Verfügung.
- Die bodenebene Duschfläche Setaplano bringt eine Vielzahl von Vorteilen für den Endkunden und für den Installateur mit sich und komplettiert die bestehende Palette an Duscabläufen.
- Das modular aufgebaute neue Armaturensystem repräsentiert ausgefeilte Installationstechnik, ein überzeugendes Energiekonzept und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage.
- Das preiskompetitive neue Verbundrohr-Versorgungssystem Volex für die europäischen Expansionsmärkte.
- Die vielfältige Badserie Acanto umfasst Waschtische und Badezimmermöbel, spülrandlose WCs, Bidets und Badewannen. Der Entwicklung der Badserie lag eine umfangreiche Studie zur Ergonomie in Badezimmern zugrunde.

Unsere Gruppenlogistik umfasste Ende 2017 das zentrale Logistikzentrum für Sanitär- und Rohrleitungssysteme in Pfullendorf (DE) sowie ein dezentrales Netzwerk von 14 europäischen Distributionsstandorten für das Keramikgeschäft. Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse wurden die Kapazitäten des Logistikzentrums in Pfullendorf weiter ausgebaut. Die Inbetriebnahme der neuen Infrastruktur, wozu auch ein Lagerbereich für Langgut mit Rohren von bis zu sechs Metern Länge gehört, erfolgte planmässig im ersten Quartal 2017. Das für die Erweiterung geplante Investitionsbudget von EUR 40 Mio. konnte eingehalten werden.

Bei der Integration des Keramikgeschäfts haben wir im Geschäftsjahr 2017 die wichtigsten Meilensteine erreicht. Ab 2018 werden die weiteren Aktivitäten im Rahmen des Tagesgeschäfts von den Linienverantwortlichen vorangetrieben. Der Fokus soll dabei auf der fortgesetzten Optimierung und Harmonisierung der gemeinsamen Prozesse und der IT-Systeme, der Entwicklung kombinierter Produkte, der kontinuierlichen Optimierung der Keramikfertigung sowie der kulturellen Integration liegen. Im Juli 2017 haben wir über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. In Übereinkunft mit den Gewerkschaften und nach Bewilligung der Behörden wurde der Standort La Villeneuve-au-Chêne geschlossen und die Keramikproduktion in Digoïn eingestellt. Die Vereinbarung umfasste neben einem Sozialplan die Weiterführung eines Verpackungs- und Logistikbereichs für den französischen Markt in Digoïn.

Der Kurs der Geberit Aktie legte im Jahr 2017 um 5,1% auf CHF 429.10 zu. Der Swiss Market Index (SMI) stieg im gleichen Zeitraum um 14,1%. Wie bereits in der Vergangenheit wollen wir die Aktionäre an der guten Geschäftsentwicklung teilhaben lassen und halten an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest. Der Generalversammlung werden wir deshalb eine gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf CHF 10.40 erhöhte Dividende vorschlagen. Die Ausschüttungsquote von 63,4% des adjustierten Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%. Das im März 2017 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 6. Juni 2017 gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien zu einem Betrag von CHF 91,8 Mio. erworben.

An der Generalversammlung vom 5. April 2017 wurde Eunice Zehnder-Lai neu in unseren Verwaltungsrat gewählt. Sie folgte auf die sich nicht mehr zur Wiederwahl stellende Regi Aalstad.

Die guten Resultate im Berichtsjahr sowie die erfolgreich verlaufene Integration des Keramikgeschäfts verdanken wir dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt wiederum unseren Kunden in Handel und Handwerk für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltend grosse Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Ziel im Jahr 2018 ist es, über das gesamte Geschäft mit Sanitärprodukten und in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte sollen forciert vermarktet werden. Märkte, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sollen verstärkt bearbeitet und das vielversprechende Dusch-WC-Geschäft weiter ausgebaut werden. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert werden.

Die Chancen, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen dezidiert wahrgenommen werden. Wir sind überzeugt, für die bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein.

Freundliche Grüsse



Albert M. Baehny
VR-Präsident



Christian Buhl
CEO

INFORMATIONEN ZUR GEBERIT AKTIE

KURSENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

Der Kurs der Geberit Aktie startete mit CHF 408.20 in das neue Börsenjahr. Mit einer positiven Entwicklung nach der Veröffentlichung der Umsatzzahlen 2016 und einem Rückgang nach der Publikation der Resultate 2016 stieg der Aktienkurs bis Anfang August auf einen Allzeit-Höchstwert von CHF 483.40. Nach den Halbjahreszahlen 2017 korrigierte der Aktienkurs, um sich im Umfeld eines erstarkten Euro anschliessend wieder zu erholen. Nach einem Rückschlag nach den Zahlen für das dritte Quartal pendelte sich der Kurs auf einem leicht tieferen Niveau ein und schloss das Börsenjahr 2017 mit einem Kurs von CHF 429.10. Insgesamt entspricht dies einem Anstieg von 5,1%. Der Swiss Market Index (SMI) legte in der gleichen Periode 14,1% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 16,3% (SMI +6,6%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2017 CHF 15,9 Mrd.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

Ende 2017 betrug der Free Float gemäss Definition SIX 100%.

AUSSCHÜTTUNG

In einem stabilen Marktumfeld erzielt Geberit einen soliden Free Cashflow, der für Investitionen in das organische Wachstum, zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem Liquiditätspolster angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 1,9 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt. Im gleichen Zeitraum stieg der Aktienkurs der Geberit Aktie von CHF 201.40 per Ende 2012 auf CHF 429.10 per Ende 2017.

Der ordentlichen Generalversammlung der Geberit AG vom 4. April 2018 wird durch den Verwaltungsrat eine im Rahmen der Zunahme des adjustierten Gewinns je Aktie liegende Dividendenerhöhung um 4,0% auf CHF 10.40 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 63,4% des adjustierten Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

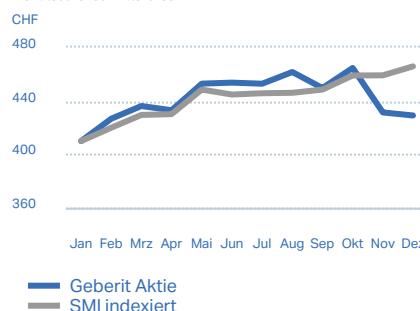
Das im März 2017 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 6. Juni 2017 gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien zu einem Betrag von CHF 91.8 Mio. erworben.

KOMMUNIKATION

Über → www.geberit.com veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte unter → www.geberit.com/maillingliste in eine Mailingliste eintragen. Damit erhalten sie jeweils aktuell die neusten Unternehmensinformationen.

Aktienkursentwicklung 1.1. bis 31.12.2017

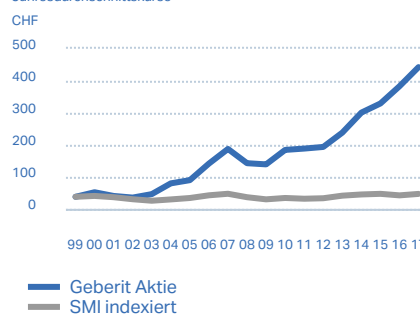
Monatsdurchschnittskurse



Quelle: Thomson Reuters

Aktienkursentwicklung 22.6.1999 (IPO) – 31.12.2017

Jahresdurchschnittskurse



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007
Quelle: Thomson Reuters

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe

(in Mio. CHF)

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Ausschüttung	248	282	311	309	368	1 518
Aktienrückkauf	0	37	160	51	92	340
Total	248	319	471	360	460	1 858

Bezahlte Ausschüttung

(in CHF je Aktie)

	2013	2014	2015	2016	2017
Dividende	3.80	7.50	8.30	8.40	10.00
Kapitalrückzahlung	2.80	–	–	–	–
Total	6.60	7.50	8.30	8.40	10.00

Die Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO Christian Buhl, den CFO Roland Iff und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter
→ **corporate.communications@geberit.com**

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter
→ **www.geberit.com > Investoren > Aktieninformationen**

Eckdaten zur Geberit Aktie

31.12.2017

Eingetragene Aktionäre	33 096
Gesellschaftskapital (CHF)	3 704 142.70
Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	37 041 427
Eingetragene Aktien	21 183 420
Eigene Aktien	391 640
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nummer	3017040
ISIN	CH0030170408
Telekurs	GEBN
Thomson Reuters	GEBN.S

Kennzahlen

(in CHF je Aktie)

	2016	2017
Nettoergebnis ¹	15.85	16.43
Netto-Cashflow	19.01	19.25
Eigenkapital	44.39	49.95
Ausschüttung	10.00	10.40 ²

¹ Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration

² Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2018

Termine

2018

Generalversammlung	4. Apr
Dividendenzahlung	10. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	3. Mai
Halbjahresbericht	14. Aug
Zwischenbericht 3. Quartal	30. Okt

2019

Erste Informationen Geschäftsjahr 2018	17. Jan
Resultate Geschäftsjahr 2018	12. Mrz
Generalversammlung	3. Apr
Dividendenzahlung	9. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	2. Mai
Halbjahresbericht	15. Aug
Zwischenbericht 3. Quartal	31. Okt

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

FÜHRUNGSSTRUKTUR

1. Januar 2018

Verwaltungsrat

Präsident
Albert M. Baehny

Vizepräsident
Hartmut Reuter

CEO Bereich	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Operations	Produktmanagement & Innovation	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Karl Spachmann	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Martin Baumüller	Mitglied der Konzernleitung Martin Ziegler	Mitglied der Konzernleitung Egon Renfordt-Sasse	Mitglied der Konzernleitung Roland Iff
Human Resources Roland Held	Deutschland Clemens Rapp	Nordamerika Andreas Nowak	Installations- und Spülsysteme / Badezimmer-systeme Severin Daniels	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Qualität Andreas Lange	Controlling Andreas Jäger
Kommunikation / Investor Relations Roman Sidler	Schweiz Hanspeter Tinner	Fernost / Pazifik Ronald Kwan	Rohrleitungs-systeme Martin Baumüller a. i.	Logistik Gerd Hailfinger	Technologie / Innovation Felix Klaiber	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Cyril Stutz	Nordische Länder Lars Risager	Nahost / Afrika Ronald van Triest	Marketing Operations Daniela Koch	Produktionswerke IBA* Robert Lernbecher	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	Informatik Markus Enz
Umwelt / Nachhaltigkeit Roland Högger	Italien Giorgio Castiglioni		Pricing / Master Data Management Frank Heuser	Produktionswerke EFA** Martin Ziegler a. i.	Produkte Installations- und Spülsysteme Egon Renfordt-Sasse a. i.	Steuern Jürgen Haas
Dusch-WC Margit Harsch	Niederlande Menno Portengen		Digital Dirk Wilhelm	Produktionswerke CER*** Robert Lernbecher a. i.	Produkte Rohrleitungs-systeme Arnd Gildemeister	Recht Albrecht Riebel
	Belgien Thierry Geers				Produkte Badezimmer-systeme Jörn Ikels	Interne Revision Martin Reiner
	Österreich / Ungarn / Rumänien Stephan Wabnegger					
	Frankreich Yves Danielou					
	Grossbritannien Mark Larden					
	Polen Przemyslaw Powalacz					
	Ukraine Oleksiy Rakov					
	Tschechien / Slowakei Vladimir Sedlacko					
	Adriatische Region Miran Medved					
	Iberische Halbinsel David Mayolas					
	Russland Irina Buralkina					
	Key Account Management Michael Albrecht					
	Business Development / OEM / Industrie Tobias Beck					

* IBA: Spritzgiessen / Blasformen / Montage
** EFA: Extrusion / Formen / Montage
*** CER: Keramik

BERICHTSTEIL

LAGEBERICHT DER KONZERNLEITUNG

2017

STRATEGIE

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».



1. **Fokus auf Sanitärprodukte:** Geberit konzentriert sich auf Sanitär- und Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden (hinter der Wand) sowie auf Badezimmerkeramiken und -möbel (vor der Wand). In diesen Bereichen verfügt Geberit über tiefes Know-how und bietet qualitativ hochwertige, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. **Bekenntnis zu Innovation und Design:** Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung und Entwicklung in Gebieten wie Hydraulik, Statik, Brandschutz, Hygiene oder Akustik sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Entwicklung von Produkten und Systemen zum Nutzen der Kunden systematisch umgesetzt. Dabei erhalten Designaspekte eine immer grössere Bedeutung.
3. **Selektive geografische Expansion:** Ein wichtiger Faktor für langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in denjenigen Märkten, wo Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören Nordamerika, China, Südostasien, Australien, die Golfregion, Südafrika und Indien. Mit Ausnahme von Nordamerika und Australien ist das Unternehmen in diesen Märkten vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.
4. **Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung:** Durch diesen Fokus soll eine nachhaltig führende und wettbewerbsfähige Kostenstruktur gesichert werden. Dies geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie
- der Fokus auf Sanitärprodukte
- solide nachhaltige → **Wachstums- und Ergebnistreiber**
- eine starke Wettbewerbsposition
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment
- ein bewährtes kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine stabile Führungsstruktur
- eine schlanke, leistungsfähige Organisation mit optimierten Prozessen
- eine einzigartige Unternehmenskultur

MITTELFRISTIGE ZIELE

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, die Produkte nachhaltig weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Die mittelfristigen Ziele wurden – als Folge der Akquisition von Sanitec und der Umstellung der Berichterstattung auf Nettoumsatz ab dem Geschäftsjahr 2015 – im Herbst 2015 einer Neubeurteilung unterzogen. Nach erfolgreichem Abschluss der organisatorischen, prozessualen und instrumentalen Integration des Sanitec Geschäfts in 2017 soll das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatz-Wachstum in lokalen Währungen im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus mittelfristig zwischen 4 und 6 Prozent betragen und eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28 und 30 Prozent erreicht werden. Mit der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) wurde eine dritte quantitative Zielgrösse definiert. Der ROIC soll mittelfristig 25 Prozent erreichen.

Um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden und für anstehende grössere Projekte gerüstet zu sein, soll in den kommenden Jahren kontinuierlich in Sachanlagen investiert werden: in den Jahren 2018 und 2019 je rund CHF 180 Mio.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Anforderungskriterien gerecht werden.

Die folgenden Wachstums- und Ergebnistreiber sind für die Erreichung der anspruchsvollen mittelfristigen Ziele wesentlich:

1. **«Push-Pull»-Vertriebsmodell**, welches sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger im Sanitärmarkt konzentriert
2. **Technologiepenetration**, bei der veraltete Technologien durch neuere, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden
3. **Value-Strategie**, um den Anteil von höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Marktdurchdringung mit Geberit Produkten
4. **Geberit AquaClean**, mit dem die Dusch-WC-Kategorie in Europa sowie die Marktstellung von Geberit in dieser Kategorie weiter ausgebaut werden soll
5. **Innovationsführerschaft** in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen
6. **Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung**

WERTORIENTIERTE FÜHRUNG

Aspekte der Wertorientierung werden in allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppen-Management (rund 200 Mitarbeitende) beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von vier gleichgewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter die wertorientierte Kennzahl «Betriebsrendite» – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das hinsichtlich der Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel geknüpft ist. Details dazu sind im → **Vergütungsbericht** zu finden.

Investitionen für Sachanlagen werden ab einer gewissen Höhe erst nach Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten plus einer Prämie liegt.

Im Sinne einer wertorientierten Führung werden wichtige Projekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

RISIKO-MANAGEMENT

Zum Thema Risiko-Management vgl. auch → **Corporate Governance, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, 3. Abschnitt.**

Im Rahmen des Prozesses zur Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung wurden folgende Risiken für die Geberit Gruppe als bedeutend eingestuft:

ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT

Durch den hohen Anteil des stabilen Renovationsgeschäfts am Gesamtumsatz ist die Geberit Gruppe gut gegen Schwankungen der Baukonjunktur abgesichert. Zudem sorgt die tiefe Durchdringung mit moderner Sanitärtechnologie in vielen Märkten dafür, dass ein nachhaltig hohes Potenzial für Umsatzwachstum – unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – besteht.

INTEGRATION DES KERAMIKGESCHÄFTS IN DIE GEBERIT GRUPPE

Die wesentlichen Schritte wurden per Ende 2017 abgeschlossen. Vgl. dazu auch → **Sanitec Integration.**

VERFÜGBARKEIT ROHMATERIALIEN

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien für den Produktionsprozess wird durch professionelle, institutionalisierte Einkaufsprozesse und durch konsequentes Global- und Dual-Sourcing sichergestellt.

VERÄNDERUNGEN IM KOMPETITIVEN UMFELD

Innovative Produkte und das seit der Integration des Keramikgeschäfts umfassende Produktspektrum stellen sicher, dass die Geberit Gruppe die führende Marktposition aufrechterhalten kann. Entscheidend ist zudem die starke Partnerschaft mit dem Handwerk im Rahmen des dreistufigen Vertriebsmodells.

INFORMATION TECHNOLOGY

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die Sicherheit der IT-Infrastruktur weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen für Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

EINHALTUNG VON GESETZEN

Die Geberit Gruppe ist diversen juristischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Um Verstösse gegen Gesetze oder Richtlinien zu vermeiden, sind umfassende → **Compliance-Prozesse** in Kraft.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRISENEN

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Als Folge dieser natürlichen Absicherung haben Währungsschwankungen nur geringe Auswirkungen auf die Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren respektive stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-9%
- EBITDA: +/-9%
- EBITDA-Marge: +/-0 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vergleiche → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management, Management von Währungsrisiken** sowie → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 15. Derivative Finanzinstrumente.**

SANITEC INTEGRATION

Die im Februar 2015 erfolgte Übernahme von Sanitec bedeutete für Geberit eine Erweiterung der bisherigen strategischen Ausrichtung. Das künftige Produktangebot wurde um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Geberit wurde in Europa zum Marktführer im Bereich der Sanitärprodukte und stärkte die Position insbesondere in Regionen wie den nordischen Ländern, Frankreich, Grossbritannien und Osteuropa, in denen Geberit bis anhin noch keine starke Position hatte. Die Akquisition vereinte das technische Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand». Sie unterstützte zudem die wesentlichen → **Wachstums- und Ergebnistreiber** der Gruppe und wirkte sich wertschöpfend aus.

Die im zweiten Quartal 2015 gestarteten Integrationsaktivitäten verliefen auch im Berichtsjahr plangemäss. Die bedeutendsten Integrationsmassnahmen in Bezug auf Organisation, Prozesse und Systeme konnten früher als erwartet per Ende 2017 abgeschlossen werden. Ab 2018 werden die weiteren Aktivitäten im Rahmen des Tagesgeschäfts von den Linienverantwortlichen vorangetrieben. Der Fokus liegt dabei auf der fortgesetzten Optimierung und Harmonisierung der gemeinsamen Prozesse und der IT-Systeme, der Entwicklung kombinierter Produkte, der kontinuierlichen Optimierung der Keramikfertigung sowie der kulturellen Integration.

Im Juli 2017 wurde über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. Demzufolge wurden in Übereinkunft mit den Gewerkschaften und nach Bewilligung der Behörden der Standort La Villeneuve-au-Chêne geschlossen und die Keramikproduktion in Digoïn eingestellt. Die Vereinbarung umfasste neben einem Sozialplan die Weiterführung eines Verpackungs- und Logistikbereichs für den französischen Markt in Digoïn.

MARKTUMFELD

STABILE RAHMENBEDINGUNGEN

Wie in den vergangenen Jahren war der Bausektor im Jahr 2017 von regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Das Marktumfeld präsentierte sich insgesamt leicht positiver als im Vorjahr.

Euroconstruct rechnete im November 2017 für **Europa** mit einer Zunahme im Hochbau für das Jahr 2017 von +3,9% – deutlich über den erwarteten +3,1% aus dem Statusbericht Mitte 2017. Der Vergleich mit länger zurückliegenden Prognosen verdeutlicht die positivere Einschätzung: Ende 2016 ging Euroconstruct für den Hochbau im Jahr 2017 noch von einer Zunahme von lediglich +2,2% aus. Die Neubauten legten 2017 mit +6,5% stärker zu als das Renovationsgeschäft mit +1,7%. Das Volumen beim Neubau blieb jedoch auch 2017 deutlich hinter den Höchstständen von 2007/2008 zurück. Im Gegensatz dazu erreichte das Renovationsvolumen nahezu wieder das damalige Niveau, im Wohnsegment lag es sogar leicht darüber. Der Wohnungsbau war im Jahr 2017 mit +4,7% Wachstum der treibende Faktor im Hochbau. Für Geberit umsatzmässig bedeutende Länder entwickelten sich 2017 positiv: die Niederlande und die nordischen Länder (je +6,9%), Frankreich (+4,2%), Österreich (+2,7%), Deutschland (+2,5%), Belgien (+1,7%), die Schweiz (+1,6%) und Italien (+1,5%).

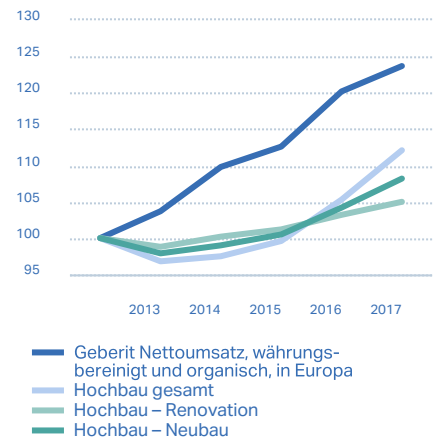
80% des gesamten europäischen Bauvolumens von EUR 1 503 Mrd. entfielen 2017 auf den Hochbau. Die Verteilung des Hochbauvolumens zwischen Wohnungsbau und Nicht-Wohnungsbau lag unverändert bei rund 60% zu 40%. Der Anteil des Neubaus am gesamten Hochbau blieb auch 2017 trotz stärkerem Wachstum wiederum hinter dem Renovationsgeschäft zurück.

In den **USA** stieg das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 2,3%, womit die Wirtschaft schneller wuchs als 2016 (+1,5%). Die Investitionen im Hochbau erhöhten sich gemäss aktuellsten verfügbaren Zahlen zur US-Bauindustrie des U. S. Department of Commerce, United States Census Bureau, um 4,9%. Innerhalb des Hochbaus stiegen die Investitionen im Nicht-Wohnungsbau gesamthaft um 2,0% – womit der Anstieg geringer ausfiel als im Vorjahr (+7,5%). Unterstützend wirkten sich dabei die Bereiche Hotels und kommerzielle Bauten aus. Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten entwickelten sich mit +2,8% leicht schwächer als im Vorjahr (+3,4%). Der Wohnungsbau lag im abgelaufenen Jahr über dem Vorjahr: Die Anzahl der Bewilligungen für neue private Wohneinheiten nahm im Berichtsjahr um 4,8% zu, während sie im Vorjahr um 2,0% zulegten.

In der Region **Fernost/Pazifik** betrug das Wirtschaftswachstum +4,9% – es war somit leicht höher als im Vorjahr, jedoch deutlich höher als die weltweite Wirtschaftsentwicklung (+3,1%). Mit einem Anteil von 54% (im Vorjahr 62%) resultierte wiederum mehr als die Hälfte des globalen Wachstums aus der Region Fernost/Pazifik, wo alle relevanten Volkswirtschaften eine positive Entwicklung verzeichneten. China trug wie in den Vorjahren rund 60% zum Wachstum der Region bei. Der chinesische Wohnungsbau erholte sich leicht und verzeichnete im zweiten Halbjahr 2017 sowohl in den Tier-1- wie auch in den Tier-2-Zentren ein moderates Wachstum (vorgenannte Zahlen in diesem Abschnitt zur Weltwirtschaft und Entwicklung in Fernost/Pazifik gemäss IMF World Economic Outlook, Oktober 2017).

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa 2013–2017

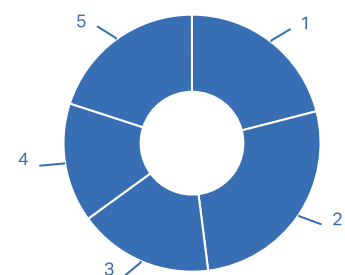
(Index: 2012 = 100)



Quelle: 84. Euroconstruct-Konferenz in München (DE), November 2017

Aufteilung Bauvolumen 2017 in Europa

(EUR 1 503 Mrd.)



- 1 Wohnungsbau – Neubau (21%)
- 2 Wohnungsbau – Renovation (27%)
- 3 Nicht-Wohnungsbau – Neubau (17%)
- 4 Nicht-Wohnungsbau – Renovation (15%)
- 5 Tiefbau (20%)

Quelle: 84. Euroconstruct-Konferenz in München (DE), November 2017

NETTOUMSATZ

SOLIDE UMSATZENTWICKLUNG

Der konsolidierte Nettoumsatz im Jahr 2017 nahm um 3,5% auf CHF 2 908,3 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich aus organischem Wachstum in lokalen Währungen von 3,5%, einem Fremdwährungseffekt von +1,2% sowie einem Desinvestitionseffekt von -1,2% zusammen.

Bei der Berechnung des organischen Wachstums wird der Nettoumsatz bereinigt um den Nettoumsatz der per Ende Juni 2016 verkauften Koralle Gruppe sowie der per Anfang 2017 verkauften Varicor. Der entsprechende Effekt betrug CHF 32 Mio.

Die im Nettoumsatz enthaltenen Währungsgewinne beliefen sich auf CHF 34 Mio. Im Jahr 2017 wurden 62% des Nettoumsatzes in Euro, 10% in Schweizer Franken, 5% in US-Dollar und 4% in Britischen Pfund sowie 19% in weiteren Währungen erwirtschaftet.

Die folgenden Veränderungen des Nettoumsatzes von Märkten und Produktbereichen beziehen sich auf währungsbereinigte organische Entwicklungen.

MEHRHEITLICH POSITIVE ENTWICKLUNG IN DEN MÄRKTEN

Organisch und in lokalen Währungen legte die grösste Region **Europa** um 2,9% zu. Starke Zuwächse waren auf der Iberischen Halbinsel (+11,9%), in Österreich (+9,0%), in Zentral-/Osteuropa (+6,7%) sowie in Italien (+6,6%) zu verzeichnen. Ebenfalls zulegen konnten die Benelux-Länder (+4,0%), Frankreich (+3,9%), die Schweiz (+3,7%), die nordischen Länder (+1,2%) sowie Deutschland (+0,7%). In Deutschland wirkten sich fehlende Installateurkapazitäten in der Baubranche wachstumshemmend aus. Ein Rückgang resultierte in Grossbritannien/Irland (-5,6%) in einem rückläufigen Marktumfeld. Zweitstellig wuchsen die Regionen **Nahost/Afrika** (+16,8%) und **Fernost/Pazifik** (+13,3%). In **Amerika** stieg der Nettoumsatz um +3,6%.

SANITÄRSYSTEME AM STÄRKSTEN GEWACHSEN

Der Nettoumsatz im Produktbereich **Sanitärsysteme** erreichte CHF 1 361,5 Mio. – ein Zuwachs von 6,6%.

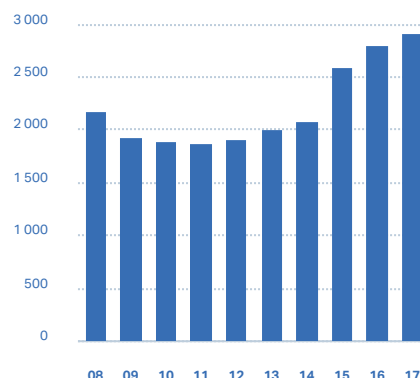
Der Nettoumsatz der mit einem Anteil von 30,0% bedeutendsten Produktlinie **Installationssysteme** stieg um 8,9%. Die Unterputzspülkästen, die Trockenbauelemente und die Betätigungsplatten sowie Synergien aufgrund der Sanitec Integration trugen massgeblich zu diesem überdurchschnittlichen Zuwachs bei. Ein Minus von 1,7% verzeichnete die Produktlinie **Spülkästen und Innengarnituren**; diese Produktlinie steht für 8,7% des Gesamtnettoumsatzes. Der Rückgang war hauptsächlich auf einen negativen Basiseffekt, bedingt durch den Abbau eines Lieferrückstands im Dusch-WC-Geschäft im Vorjahr, zurückzuführen. Dagegen entwickelten sich das WC-Modul Monolith und die Füll- und Spülventile – trotz rückläufigem Verlauf im OEM-Geschäft – erfreulich. Der Nettoumsatz der Produktlinie **Armaturen und Spülsysteme** nahm im Jahr 2017 – bei einem Anteil am Gesamtnettoumsatz von 4,4% – um 4,3% zu. Diese Produktlinie litt wiederum unter dem stagnierenden Marktumfeld bei der US-Tochter Chicago Faucets im Geschäft mit Schulen und Spitälern. Positiv entwickelten sich dagegen die elektronischen Urinalsysteme. Der Nettoumsatz der Produktlinie **Apparateanschlüsse** stieg um 12,4%. Der Anteil am Gruppennettoumsatz belief sich auf 3,7%. Erneut massgeblich verantwortlich für das stärkste Wachstum aller Produktlinien waren die Duschabläufe, insbesondere die im Jahr 2015 lancierte Duschrinne CleanLine.

Der Nettoumsatz im Produktbereich **Rohrleitungssysteme** betrug CHF 865,5 Mio., was einer Zunahme von 3,8% entspricht.

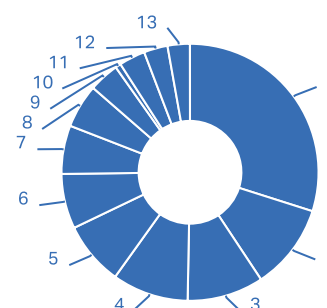
Die Produktlinie **Hausentwässerungssysteme** wuchs um 8,6%. Der Anteil am Gesamtnettoumsatz erreichte 11,3%. Wesentlich zum erfreulichen Wachstum trugen das schalloptimierte Entwässerungssystem Silent-PP und das PE-Abwassersystem bei. Der Nettoumsatz der Produktlinie **Versor-**

Entwicklung Nettoumsatz 2008–2017

(in Mio. CHF)



Nettoumsatz 2017 nach Märkten/Regionen



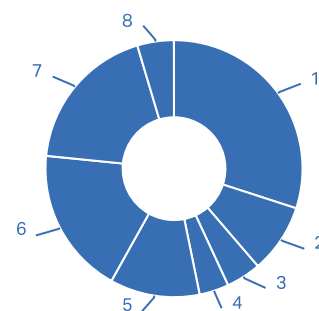
1	Deutschland (29,9%)
2	Nordische Länder (10,8%)
3	Schweiz (9,6%)
4	Zentral-/Osteuropa (9,6%)
5	Benelux (8,0%)
6	Italien (6,9%)
7	Frankreich (6,1%)
8	Österreich (5,5%)
9	Grossbritannien/Irland (3,8%)
10	Iberische Halbinsel (0,7%)
11	Amerika (3,3%)
12	Fernost/Pazifik (3,0%)
13	Nahost/Afrika (2,8%)

gungssysteme nahm um 1,0% zu. Der Anteil dieser Produktlinie betrug 18,5%. Beeinträchtigt haben diese Produktlinie leichte Rückgänge bei den C-Stahl-Rohrleitungssystemen.

Der Produktbereich **Sanitärkeramik** verzeichnete einen Rückgang des Nettoumsatzes von 2,3% auf CHF 681,3 Mio.

Der Nettoumsatz der Produktlinie **Badezimmerkeramik** nahm um 2,1% ab – hauptsächlich begründet durch die Schliessung von zwei Keramikwerken in Frankreich und ein schwächeres Marktumfeld in den für Geberit in diesem Produktbereich wichtigen nordischen Ländern. Der Anteil dieser gemessen am Gruppennettoumsatz zweitgrössten Produktlinie betrug 18,8%. Einen Rückgang von 3,2% verzeichnete die Produktlinie **Keramik-ergänzende Produkte**. Der Anteil am Gruppennettoumsatz erreichte 4,6%. Dabei wurden positive Entwicklungen bei den Badezimmermöbeln und den Duschwannen durch das restliche Sortiment überkompensiert. Belastend wirkte sich zudem aus, dass die Installationssysteme der früheren Sanitec – die Teil dieser Produktlinie sind – zunehmend durch jene von Geberit ersetzt werden.

Nettoumsatz 2017 nach Produktbereichen und Produktlinien



- Sanitärsysteme (46,8%)**
- 1 Installationssysteme (30,0%)
- 2 Spülkästen und Innengarnituren (8,7%)
- 3 Armaturen und Spülsysteme (4,4%)
- 4 Apparateanschlüsse (3,7%)
- Rohrleitungssysteme (29,8%)**
- 5 Hausentwässerungssysteme (11,3%)
- 6 Versorgungssysteme (18,5%)
- Sanitärkeramik (23,4%)**
- 7 Badezimmerkeramik (18,8%)
- 8 Keramik-ergänzende Produkte (4,6%)

ERGEBNISSE

PROFITABILITÄT AUF HOHEM NIVEAU GEHALTEN

Wie in den Vorjahren wurden die Ergebnisse der Geberit Gruppe im Jahr 2017 von Einmalkosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration beeinflusst. Zur besseren Vergleichbarkeit werden deshalb adjustierte Zahlen ausgewiesen und kommentiert.

Der adjustierte operative Cashflow (adj. EBITDA) stieg um 3,2% auf CHF 820,7 Mio. und erreichte damit einen neuen Höchstwert in der Geberit Geschichte. Die adjustierte EBITDA-Marge lag mit 28,2% praktisch auf dem Vorjahresniveau von 28,3%. Die gestiegenen Verkaufsvolumina, ein positiver Produktmixeffekt und Synergien aus der Sanitec Integration beeinflussten die operativen Ergebnisse positiv. Belastend wirkten sich vor allem höhere Rohmaterialpreise und gestiegene Personalkosten aus. Fremdwährungsentwicklungen hatten keinen materiellen Einfluss auf die adjustierte EBITDA-Marge.

Das adjustierte Betriebsergebnis (adj. EBIT) nahm um 2,9% auf CHF 706,1 Mio. zu; die adjustierte EBIT-Marge betrug 24,3% (Vorjahr 24,4%). Das adjustierte Nettoergebnis erhöhte sich um 3,5% auf CHF 604,2 Mio., was zu einer im Vorjahresvergleich unveränderten adjustierten Umsatzrendite von 20,8% führte. Je Aktie ergab sich ein um 3,7% gesteigerter adjustierter Gewinn von CHF 16.43 (Vorjahr CHF 15.85). Ein Finanzergebnis auf Vorjahresniveau, eine tiefere Steuerrate und eine leicht geringere Anzahl Aktien führten zu diesem im Vergleich zu den operativen Ergebnissen überproportionalen Wachstum.

BETRIEBSAUFWAND UNTER KONTROLLE

Der adjustierte Warenaufwand wuchs um 7,2% auf CHF 829,1 Mio. Der Anteil am Nettoumsatz erhöhte sich ebenfalls von 27,5% im Vorjahr auf 28,5%. Begründet ist diese Zunahme durch über das ganze Jahr anhaltende Preisanstiege sowohl bei den industriellen Metallen wie auch bei den Kunststoffen. Der adjustierte Personalaufwand stieg um 1,6% auf CHF 707,6 Mio., was 24,3% des Nettoumsatzes (Vorjahr 24,8%) entspricht. Zurückzuführen war der Anstieg des absoluten Werts auf tariflich bedingte Gehaltserhöhungen und höhere Personalaufwendungen zur Bewältigung des höheren Volumens, teilweise kompensiert durch Synergien und effizienzsteigernde Massnahmen, vgl. auch → **Lagebericht der Konzernleitung, Mitarbeitende**. Die adjustierten Abschreibungen stiegen aufgrund der → **Inbetriebnahme des erweiterten Logistikzentrums in Pfullendorf (DE)** überproportional um 5,3% auf CHF 105,0 Mio. (Vorjahr CHF 99,7 Mio.). Die adjustierten Amortisationen auf immateriellen Anlagen betrugen CHF 9,6 Mio. (Vorjahr CHF 8,7 Mio.). Der adjustierte sonstige Betriebsaufwand erhöhte sich um 1,2% auf CHF 550,9 Mio.

Das Netto-Finanzergebnis betrug CHF -9,4 Mio. und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres (CHF -9,3 Mio.). Der Steueraufwand nahm von CHF 82,6 Mio. auf CHF 84,9 Mio. zu. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 13,9% (Vorjahr 13,1%).

ERFOLGSRECHNUNG WIEDERUM VON AKQUISITIONS- UND INTEGRATIONSKOSTEN BELASTET

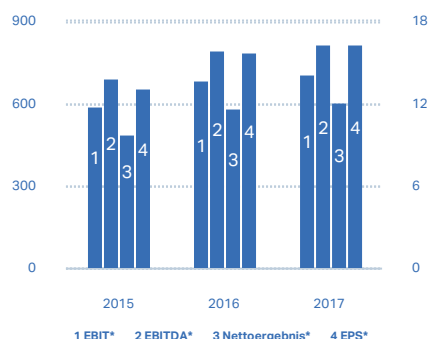
Die negativen Sondereffekte (vgl. Tabelle unten) als Folge der Sanitec Akquisition und Integration betrugen auf Stufe EBITDA CHF 49 Mio., auf Stufe EBIT CHF 84 Mio. und auf Stufe Nettoergebnis CHF 77 Mio. Massgeblich beeinflusst waren diese Werte durch im zweiten Quartal 2017 im Zusammenhang mit der Schliessung von zwei Keramikwerken in Frankreich gebuchte Kosten in Höhe von CHF 45 Mio. Die nicht adjustierten Werte erreichten für den EBITDA CHF 772,0 Mio., für den EBIT CHF 621,7 Mio., für das Nettoergebnis CHF 527,4 Mio. und für den Gewinn je Aktie CHF 14.34.

EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS)

2015–2017

(in Mio. CHF)

(EPS: in CHF)

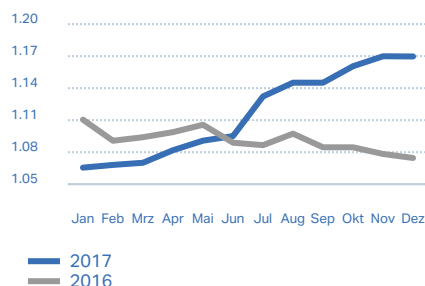


* Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration

EUR/CHF-Wechselkurs

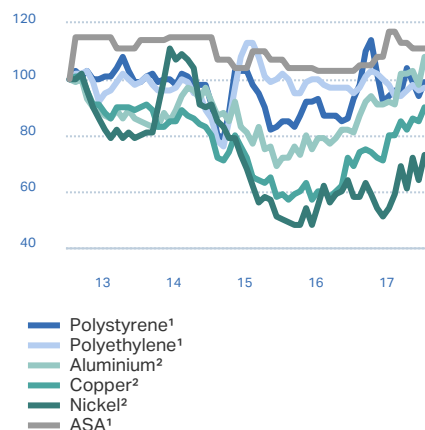
2016/2017

(Stichtagskurse)



Entwicklung Rohmaterialpreise

(Marktpreise; Index: Dezember 2012 = 100)



¹ Quelle: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH
² Quelle: London Metal Exchange

RÜCKGANG BEIM FREE CASHFLOW

Im Gegensatz zum nicht adjustierten operativen Cashflow (EBITDA) legte der Netto-Cashflow trotz höheren Cash-Steuerzahlungen leicht zu, da ein wesentlicher Teil der im EBITDA enthaltenen Kosten im Zusammenhang mit der Schliessung von zwei Keramikwerken in Frankreich erst in Zukunft bezahlt wird. Höhere Investitionen in Sachanlagen und negative Effekte aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens führten dagegen zu einem Rückgang beim Free Cashflow von 13,2% auf CHF 483,4 Mio. (vgl. auch → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 28. Cashflow-Kennzahlen**). Aus dem Free Cashflow wurden Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von CHF 368,4 Mio. vorgenommen, Schulden in Höhe von netto CHF 137,3 Mio. zurückbezahlt sowie Aktien in Höhe von CHF 91,8 Mio. zurückgekauft.

Akquisitions- und integrationsbezogene Kosten

(in Mio. CHF)

	2016	2017
Integrationskosten	10	49
Total Kosten auf EBITDA-Ebene	10	49
Abschreibungen und Amortisationen	36	35
Total Kosten auf EBIT-Ebene	46	84
Steuereffekt	-10	-7
Total Kosten auf Nettoergebnis-Ebene	36	77

FINANZSTRUKTUR

GESUNDES FINANZIELLES FUNDAMENT

Der wiederum substanzielle Beitrag aus dem Free Cashflow ermöglichte eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik und weitere Aktienrückkäufe bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr gesunden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von CHF 3 601,1 Mio. auf CHF 3 742,8 Mio. Die liquiden Mittel nahmen von CHF 509,7 Mio. auf CHF 412,7 Mio. ab. Daneben standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 591,4 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten konnten auf CHF 895,2 Mio. (Vorjahr CHF 970,9 Mio.) reduziert werden. Die Veränderungen bei den liquiden Mitteln und den Finanzverbindlichkeiten waren das Resultat des tieferen Free Cashflows, von Dividendenauszahlungen an die Aktionäre, von Aktienrückkäufen sowie von der Rückzahlung von Schulden (vgl. auch → **Rückgang beim Free Cashflow**). Netto resultierte per Ende 2017 eine leichte Zunahme der Netto-Schulden um CHF 21,3 Mio. auf CHF 482,5 Mio.

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 25,7 Mio. auf CHF 173,0 Mio. zu. Die Sachanlagen erhöhten sich von CHF 726,5 Mio. auf CHF 812,8 Mio. Die Position Goodwill und immaterielle Anlagen stieg hauptsächlich aufgrund von Fremdwährungseffekten von CHF 1 681,1 Mio. auf CHF 1 748,9 Mio.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) verbesserte sich von 28,2% im Vorjahr auf 26,3%. Die Eigenkapitalquote erreichte sehr solide 49,1% (Vorjahr 45,4%). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die adjustierte Eigenkapitalrendite (ROE) 35,2% (Vorjahr 38,3%), die nicht adjustierte Eigenkapitalrendite 30,7% (Vorjahr 35,9%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2017 CHF 2 696,0 Mio. (Vorjahr CHF 2 704,6 Mio.). Die adjustierte Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) betrug 22,4% (Vorjahr 21,5%), der nicht adjustierte Wert dieser Kennzahl lag bei 19,5% (Vorjahr 20,2%). Details zu den Berechnungen der nicht adjustierten Werte für Gearing, ROE und ROIC siehe → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 5. Kapitalmanagement**.

Am 31. Dezember 2017 hielt die Geberit Gruppe 391 640 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 1,1% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 205 250 (0,6% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus dem laufenden Aktienrückkauf-Programm. Der restliche Bestand von 186 390 ist vorwiegend für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 37 041 427. Das vorerwähnte, im März 2017 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 6. Juni 2017 gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien zu einem Betrag von CHF 91,8 Mio. erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug CHF 447.08.

Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2015	2016	2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 135,5	966,7	890,7
Total Finanzverbindlichkeiten	1 139,2	970,9	895,2
Liquide Mittel	459,6	509,7	412,7
Netto-Schulden	679,6	461,2	482,5

INVESTITIONEN

HÖHERE INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betrugen 2017 CHF 159,0 Mio. oder CHF 19,9 Mio. respektive 14,3% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote damit bei 5,5% (Vorjahr 5,0%). Alle grösseren Investitionsprojekte wurden plangemäss umgesetzt.

Der Hauptteil der Investitionen floss in den Maschinenpark, in Um- und Neubauprojekte von Gebäuden und in die Anschaffung von Werkzeugen und Formen für neue Produkte. Das grösste laufende Einzelprojekt war das Um- und Neubauprojekt am Standort Langenfeld (DE), wozu der Spatenstich im September 2017 erfolgte. Zudem wurde in bedeutende Entwicklungsprojekte, in die Kapazitätserweiterung in der Produktion sowie in die Optimierung der Produktionsprozesse investiert. Die Investitionen für die im ersten Quartal 2017 in Betrieb genommene → **Erweiterung des zentralen Logistikzentrums in Pfullendorf (DE)** fanden grösstenteils bereits in den Vorjahren statt.

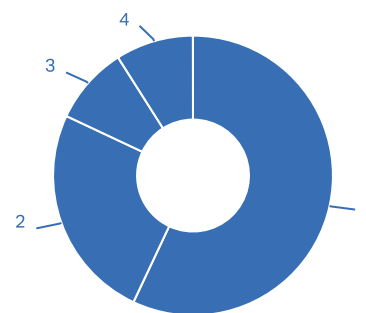
Im Jahr 2017 flossen 57% der Gesamtinvestitionen oder CHF 90,6 Mio. in die Erweiterung der Kapazitäten. 25% oder CHF 40,7 Mio. wurden in die Modernisierung der Sachanlagen, 9% oder CHF 14,0 Mio. in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen sowie 9% oder CHF 13,7 Mio. in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte investiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(in Mio. CHF)

	2013	2014	2015	2016	2017
	98,0	104,8	147,3	139,1	159,0
In % Nettoumsatz	4,9	5,0	5,7	5,0	5,5

Investitionen nach Verwendungszweck 2017



- 1 Kapazitätserweiterung (57%)
- 2 Modernisierung (25%)
- 3 Rationalisierung (9%)
- 4 Neuprodukte (9%)

MITARBEITENDE

ANZAHL MITARBEITENDE ANGESTIEGEN

Ende 2017 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 709 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme um 117 Personen oder 1,0% im Vorjahresvergleich. Davon ist der Hauptanteil auf höhere Personalbestände in den Produktionswerken zur Bewältigung des höheren Verkaufsvolumens und auf einen Ausbau in verschiedenen Vertriebsgesellschaften für spezifische Vertriebsaktivitäten zurückzuführen. Reduzierend wirkten sich dagegen der Verkauf von Varicor sowie Synergien und effizienzsteigernde Massnahmen aus. Die Schliessung der beiden Keramikwerke in Frankreich wurde im Berichtsjahr vollzogen. Die Beendigung der einzelnen Arbeitsverhältnisse erfolgt jedoch mehrheitlich erst in 2018 und floss deshalb nicht in diese Berechnung ein. Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 11 726 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten TCHF 248,0 oder 5,7% mehr als im Vorjahr.

Die Beschäftigten verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsprozesse: In Marketing und Vertrieb waren 24,3% der Mitarbeitenden (Vorjahr 24,5%) tätig. In der Produktion waren es 62,3% (Vorjahr 61,7%). Im Weiteren waren 8,0% (Vorjahr 8,2%) in der Verwaltung beschäftigt, weitere 3,4% (Vorjahr 3,6%) in der Forschung und Entwicklung. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 2,0% (Vorjahr 2,0%).

ALS ARBEITGEBER AUCH AUF DIGITALEN KANÄLEN NEU POSITIONIERT

Motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende sind Garanten des zukünftigen Unternehmenserfolgs. In diesem Sinne wurden auch 2017 Anstrengungen unternommen, um Geberit auf dem Arbeitsmarkt als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb zu positionieren. Um diese Anstrengungen noch sichtbarer zu machen, wurde im Rahmen des neuen Corporate Designs auch ein neuer Auftritt für die Arbeitgebermarke Geberit entworfen. Dieser stellt Mitarbeitende in ihrem Arbeitsumfeld ins Rampenlicht und hat zum Ziel, die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Die Umsetzung des neuen Auftritts soll schwerpunktmässig auf digitalen Plattformen und sozialen Medien erfolgen.

Geberit bietet den Mitarbeitenden überzeugende Anstellungsbedingungen. Der Personalaufwand belief sich 2017 – bereinigt um Sondereffekte im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration – auf CHF 707,6 Mio. (Vorjahr CHF 696,2 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 17. Beteiligungsprogramme** sowie → **Vergütungsbericht**. Chancengleichheit und gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sind selbstverständlich. Die Frauenquote betrug per Ende 2017 23% (Vorjahr 24%), im oberen Management 8% (Vorjahr 9%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat ist eine Frau vertreten.

AUS- UND WEITERBILDUNG ALS WICHTIGER ERFOLGSFAKTOR

Ende 2017 beschäftigte Geberit 235 Auszubildende (Vorjahr 233). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83% (Vorjahr 75%). Als Ziel wird ein Wert von 75% angepeilt. Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Auslandserfahrung und Know-how-Transfers sind ein Plus für die jungen Mitarbeitenden, aber auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende zusätzlich die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten.

Im Rahmen des zweistufigen Potentials-Management-Programms sollen Talente im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Programm mittels Projektarbeiten untersuchten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unternehmens und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Potentials-Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungs-

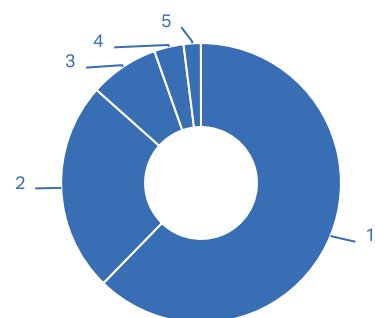
Mitarbeitende nach Ländern

(Stand 31.12.)

	2016	Anteil in %	2017	Anteil in %
Deutschland	3 282	28	3 329	28
Polen	1 515	13	1 603	14
Schweiz	1 336	12	1 362	12
Ukraine	627	5	638	5
China	637	5	565	5
Österreich	532	5	551	5
Frankreich	691	6	539	5
Italien	434	4	509	4
Portugal	435	4	450	4
Andere	2 103	18	2 163	18
Total	11 592	100	11 709	100

Mitarbeitende 2017 nach Geschäftsprozessen

(Stand 31.12.)



- 1 Produktion (62,3%)
- 2 Marketing und Vertrieb (24,3%)
- 3 Verwaltung (8,0%)
- 4 Forschung und Entwicklung (3,4%)
- 5 Auszubildende (2,0%)

positionen innerhalb des Unternehmens mit internen Kandidierenden zu besetzen. 2017 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 76% aller Fälle möglich (Vorjahr 88%).

Die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung zeigte beispielsweise eine Veranstaltung im Keramikwerk Wesel (DE), bei der es um die persönliche Entwicklung und das Führungsverhalten ging. Ein weiteres Ziel der mehrtägigen Weiterbildungsreihe bestand darin, den Teilnehmenden die Kultur des Unternehmens näherzubringen und dadurch ein gemeinsames Verständnis von Führung aufzubauen. Diese Weiterbildungsmöglichkeit soll in Zukunft auch den Führungskräften anderer Keramikwerke der Gruppe angeboten werden.

TRANSPARENTES BEURTEILUNGSSYSTEM

Der einheitliche Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) ist seit 2012 in Kraft. Dank dieses standardisierten Prozesses kann ein Überblick über das vorhandene Potenzial geschaffen werden. PDC verfolgt gleich mehrere Ziele: Es geht darum, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen, sowie Talente besser zu erkennen und zu fördern und damit die Organisation für die Zukunft fit zu machen. Mit Ausnahme der direkt produktiven Arbeitnehmenden in den Produktionswerken sind inzwischen sämtliche Mitarbeitende in den PDC-Prozess eingebunden.

SELBSTVERSTÄNDNIS UND VERHALTENSKODEX GEBEN ORIENTIERUNG

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Kompass** – das Geberit Selbstverständnis («Was wir tun, was uns leitet, was uns erfolgreich macht, wie wir zusammenarbeiten») – und der → **Geberit Verhaltenskodex** für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen (vgl. auch → **Compliance**).

ARBEITSSICHERHEIT IM FOKUS

Das Thema hat in der Geberit Gruppe höchste Priorität. Die Vergrösserung des Werkverbunds durch die Integration der Werke von Sanitec sowie die daraus resultierende höhere Zahl der Mitarbeitenden haben im Jahr 2015 zu einer Anpassung der Zielwerte geführt. Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) auf den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) auf den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) reduziert werden.

2017 erhöhte sich die Unfallhäufigkeit auf den Wert 10,3 (Vorjahr 9,8), ein Anstieg um 5,1%. Dagegen sank die Unfallschwere im selben Zeitraum um 2,7% auf einen Wert von 203,8 (Vorjahr 209,4). Weiterhin wird ein spezieller Fokus auf Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeiten zurückzuführen ist. Seit 2013 ist das Thema Arbeitssicherheit Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken. Seit Anfang 2017 sorgt zudem ein «Geberit Safety Team» dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch ein Expertenteam aus den Produktionswerken mitgestaltet werden. Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichen Produktionsbereichen stellen sicher, dass einheitliche Richtlinien und Massstäbe angewendet werden, um dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näher zu kommen.

Zur aktiven Förderung der Gesundheit jedes Einzelnen bietet Geberit den Mitarbeitenden an insgesamt 13 Produktions- und Vertriebsstandorten ein Gesundheitsprogramm mit Angeboten in den Bereichen Sport und Gesundheitsprävention an. An den Standorten Rapperswil-Jona (CH), Pfullendorf (DE), Pottenbrunn (AT), Ruše (SI), Kolo und Wloclawek (beide PL) ist ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

KUNDEN

FUSS GEFASST IM ENDKUNDENSEGMENT

Nach der im Vorjahr vollzogenen Konsolidierung und punktuellen Neuausrichtung der Vertriebsstrukturen standen 2017 eine gezielte Stärkung und Profilierung der Marke Geberit gegenüber Architekten, Interior Designern, Showroom-Betreibern und Endkunden im Vordergrund. Zu diesem Zweck lancierte Geberit anlässlich der ISH 2017 in Frankfurt, der internationalen Leitmesse der Sanitärbranche, das neue Leitmotiv für alle Produkte, die vor der Wand eingebaut werden und damit für jedermann sichtbar sind: «Design Meets Function». Mit diesem Slogan bringt Geberit zum Ausdruck, dass man den Endkunden mehr bieten will als nur schöne Keramiken und Badezimmermöbel. Die Produkte vor der Wand sollen sich sowohl durch gutes Design als auch durch clevere und innovative Funktionen auszeichnen und so nachhaltige Mehrwerte offerieren. Dieses Versprechen wurde im Berichtsjahr mit → **zahlreichen neuen Produkten** eingelöst, die nicht nur hinsichtlich der Formgebung, sondern auch in Sachen Funktionalität neue Standards setzen. Zudem wurden in ausgewählten Märkten erstmalig hochwertige Keramikserien unter der Marke Geberit lanciert.

Dies alles lieferte den im Aussendienst tätigen Beraterinnen und Beratern, die auf die Kundensegmente Architekten, Ausstellungsräume, Baumärkte sowie professionelle Bauherren und Generalunternehmen fokussieren, zusätzliche Ansatzpunkte für Beratungs- und Verkaufsgespräche. Vor allem in Märkten, in denen Geberit bereits ein gutes Renommée als Anbieter erstklassiger Sanitärtechnik genießt, konnte so ein Erfolg versprechendes Cross-Selling aufgebaut werden.

VORSTOSS IN NEUE B2B-MÄRKTE

Genau umgekehrt war das Vorgehen in Ländern, in denen die Keramikmarken der ehemaligen Sanitec seit vielen Jahren über eine starke Marktposition verfügen, die Sanitärtechnik von Geberit vergleichsweise aber noch untervertreten ist.

Dazu trug auch bei, dass das breite und bewährte Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – in zusätzlichen Märkten verfügbar gemacht wurde. In nunmehr 29 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Berufsleute an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet. Zusätzlich unterstützte Geberit Sanitärinstallateure, Architekten und Planer mit Webinaren zu Themen wie Brand- und Schallschutz oder Trinkwasserhygiene. Bei externen Veranstaltungen wurden – teilweise in Zusammenarbeit mit Marktpartnern – rund 90 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht.

Die erfolgreiche «Geberit On Tour»-Kampagne wurde im Berichtsjahr zum siebten Mal durchgeführt. Dabei besuchten speziell ausgestaffierte Ausstellungsmobile die lokalen und regionalen Grosshändler und boten so Installateuren vor Ort die Möglichkeit, Neuheiten und Lösungen von Geberit zu begutachten. 2017 konnten auf diese Weise rund 20 000 Interessierte in zwölf Ländern angesprochen werden.

Der Hauptanteil der Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich weiterhin an Sanitärinstallateure und Planungsbüros. Neben neuen oder überarbeiteten → **digitalen Tools** wurden bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen, laufend aktualisierte technische Dokumentationen, Kataloge, Broschüren und Magazine fortgeführt.

VOLLSTÄNDIG INTEGRIERTE MESSEPRÄSENZ

Um das Beziehungsnetz im Markt zu pflegen und auszubauen und die eigene Innovationskraft unter Beweis zu stellen, wurden 2017 wiederum zahlreiche Fachmessen als Plattform genutzt. Das bereits im Vorjahr entwickelte neue Messekonzept ermöglichte den Auftritt von mehreren Marken unter dem gemeinsamen Dach eines Geberit Messestandes und gewährleistete eine hochwertige Präsentation von Keramiken und Badezimmermöbeln zusammen mit dem bisherigen, mehr technisch orientierten Produktsortiment. So liessen sich nicht nur die benötigten Messeflächen optimieren, sondern auch die Cross-Selling-Möglichkeiten verbessern.

An der ISH 2017 in Frankfurt (DE) präsentierte Geberit sowohl Handwerkern als auch Innenarchitekten die gesamte Produktpalette, von durchdachter Sanitärtechnik über Dusch-WCs bis hin zu kompletten Badezimmereinrichtungen. Weitere bedeutende Messeauftritte erfolgten an der Batibouw in Brüssel (BE), der Idéo Bain in Paris (FR),

der MosBuild in Moskau (RU), der Unicera in Istanbul (TR) und der Kitchen & Bath China in Schanghai (CN). Architekten und Designer wurden während der Design Week in Mailand (IT) auf dem Fuori Salone gezielt angesprochen.

BEKANNTHEIT VON DUSCH-WCS NIMMT WEITER ZU

Mit der im Berichtsjahr erfolgten Lancierung der Dusch-WCs in Russland werden die umfassenden Werbemassnahmen für Geberit AquaClean nun in insgesamt 14 europäischen Kampagnenmärkten umgesetzt. Wie schon im Vorjahr ging das AquaClean Mobil auf grosse Tour – dieses Mal durch Frankreich, Tschechien und die Slowakei. Unter dem Motto «Mein erstes Mal» bot der mobile Ausstellungs- und Testraum den Interessierten die Möglichkeit, in aller Ruhe ein AquaClean Dusch-WC auszuprobieren und die verschiedenen Modelle zu begutachten.

Auch in anderen Märkten wurde die Strategie weiterverfolgt, dass potenzielle Endkunden ein Dusch-WC persönlich ausprobieren können. Dazu wurden mobile AquaClean WC-Lounges eingesetzt, die bei ausgesuchten Grossanlässen wie beispielsweise Konzerten oder Sportveranstaltungen dem Publikum zur Verfügung standen. Im Berichtsjahr konnten allein mit diesen Lounges über 28 000 Endkundenkontakte geschaffen werden.

Grosse Fortschritte verzeichnete die länderübergreifende Verkaufsinitiative für mittel- und hochklassige Hotels. Im Berichtsjahr konnten weitere Hotelprojekte gewonnen werden, darunter das neu eröffnete Bürgenstock Resort in der Schweiz und The Fontenay in Hamburg. Die Zahl der mit AquaClean Dusch-WCs eingerichteten Vier- und Fünfsternehäuser in Europa stieg auf 375 an.

DIGITALE TOOLS ERMÖGLICHEN ZIELGERICHTETERE KONTAKTE MIT EINZELNEN KUNDENGRUPPEN

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von neuen digitalen Tools lanciert, wie eine webbasierte Planungs- und Ausschreibungsplattform für Planer und Architekten oder eine Inspirations-App für Endkunden, die als Pilot im Schweizer Markt getestet wird. Zudem wurde die Geberit Website technologisch und gestalterisch komplett überarbeitet, um die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und Produktinformationen einfacher zugänglich zu machen. Für die Besitzer eines AquaClean Dusch-WCs wurde eine App entwickelt, die es beispielsweise möglich macht, die persönlichen Dusch-WC-Einstellungen zu speichern und diese auf andern AquaClean Geräten abzurufen.

Die Geberit ProApp für Handwerker wurde weiterentwickelt und ausgebaut. Beispielsweise wurden für die skandinavischen Märkte zusätzliche Funktionen wie ein Brandschutzmodul oder ein Productfinder für Urinalsteuerungen eingeführt. Die App wurde in 2017 europaweit auf 26 000 mobile Geräte heruntergeladen (kumuliert 115 000 Downloads) und wurde von rund 12 000 Usern regelmässig aktiv genutzt. Die Geberit Sales App, ein verkaufsunterstützendes Instrument für den Geberit Aussendienst, wurde in zwölf Ländern eingeführt. Somit kommt dieses digitale Präsentationstool bei rund drei Vierteln aller europäischen Aussendienstmitarbeiter zum Einsatz.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modeling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden. Ein im Jahr 2017 aufgebautes dediziertes Team von BIM-Fachleuten beschäftigt sich in der Geberit Gruppe mit der Entwicklung von BIM-Instrumenten und der Aufbereitung von BIM-Daten.

AUFGEFRISCHTER UNTERNEHMENSAUFTRITT

Im Berichtsjahr wurde das vor sieben Jahren lancierte Erscheinungsbild einer sanften, aber umfassenden Modernisierung unterzogen. Das neue Corporate Design ist eleganter und in der Anwendung vielseitiger geworden. Dies in erster Linie, um die Marke Geberit gegenüber Endkunden, Innenarchitekten und Showroom-Betreibern attraktiver zu machen. Kommunikationsmaterialien wie Kataloge, Montageanweisungen, Dokumentationen und Online-Tools für Installateure hingegen blieben weitgehend unverändert und dadurch vertraut.

INNOVATION

HOHE INVESTITIONEN SICHERN KÜNFTIGEN ERFOLG

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E). Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 77,8 Mio. (Vorjahr CHF 72,3 Mio.) oder 2,7% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Verfahren, Produkten und Technologien investiert. Zudem wurden im Rahmen der → **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen** erhebliche Mittel für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 32 Patente angemeldet; in den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 128.

Sämtliche Produktentwicklungen durchlaufen einen etablierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Damit ist sichergestellt, dass das kreative Potenzial und das vorhandene Know-how der Gruppe optimal genutzt werden und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtet sind. Kundennutzen und Systemgedanke stehen dabei an oberster Stelle. Auch die Entwicklungsprojekte des zugekauften Geschäftsbereichs Sanitärkeramik orientieren sich seit Anfang 2016 an diesem Prozess.

NEUE PRODUKTE FÜR ANSPRUCHSVOLLE MÄRKTE

Im Jahr 2017 wurden die folgenden Produkte neu im Markt eingeführt:

- Das Dusch-WC → **Geberit AquaClean Tuma Comfort** besticht mit einem durchdachten Produktkonzept und elegantem Design. Es wird als Komplettanlage mit spülrandloser WC-Keramik angeboten. Alternativ dazu ist es als WC-Aufsatz erhältlich, der mit bereits installierten Keramiken kombiniert werden kann und sich deshalb besonders auch für Mietwohnungen eignet.
- Die Duschfläche → **Geberit Setaplano** ist aus hochwertigem Mineralwerkstoff. Sie fühlt sich warm an, ist rutschfest und einfach zu reinigen. Um die Arbeit auf der Baustelle zu vereinfachen und eine zuverlässige Abdichtung sicherzustellen, werden so viele Komponenten wie möglich bereits im Werk vormontiert. Für die Duschfläche wurden neue, extraflache Siphons entwickelt.
- Das modular aufgebaute, neue → **Armaturensystem** repräsentiert ausgefeilte Installationstechnik, ein überzeugendes Energiekonzept und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Die Armaturen lassen sich rasch und fehlerfrei einbauen. Mischer, Ventil, Elektronik und Stromversorgung sind in einer Funktionsbox untergebracht, die vor Feuchtigkeit geschützt unter dem Waschtisch platziert wird.
- Das preiskompetitive neue Versorgungssystem → **Volex** (Link nur in Englisch verfügbar) besteht aus Verbundrohren sowie Pressfittings aus Messing. Es eignet sich sowohl für Trinkwasser- als auch für Heizungsinstallationen. Das Sortiment umfasst alle gängigen Rohrdurchmesser und Fittings und wurde in den europäischen Expansionsmärkten eingeführt.
- Die umfassende → **Badserie Acanto** besteht aus Waschtischen und Badezimmermöbeln, spülrandlosen WCs, Bidets und Badewannen. Die Badezimmermöbel bieten vielfältige Möglichkeiten für eine funktional durchdachte Badezimmergestaltung. Der Entwicklung der Badserie lag eine umfangreiche Studie zugrunde, die untersuchte, in welcher Reichweite sich die Dinge des täglichen Bedarfs idealerweise befinden sollten.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2017 siehe → **Magazin Facts & Figures 2017**.

Im Jahr 2018 werden wiederum verschiedene Produktneuheiten lanciert. Einige Beispiele:

- Das neue → **Geberit AquaClean Tuma Classic** schliesst an den Erfolg des im Vorjahr lancierten Modells Tuma Comfort an, beschränkt sich aber auf die Grundfunktionen eines Dusch-WCs, inklusive der patentierten WhirlSpray Duschtechnologie und spülrandloser WC-Keramik. Es ergänzt

F&E-Aufwand

(in Mio. CHF)

	2013	2014	2015	2016	2017
	50,9	55,8	63,4	72,3	77,8
In % Nettoumsatz	2,5	2,7	2,4	2,6	2,7

das Dusch-WC-Sortiment somit als ideales Einsteigermodell. Das AquaClean Tuma Classic wird auch als Aufsatz angeboten, der sich problemlos auf bereits eingebaute WC-Keramiken montieren lässt. Dies bietet vor allem in Mietwohnungen die Möglichkeit für ein einfaches Nachrüsten.

- Mit dem → **Waschtisch-Portfolio VariForm** bringt Geberit mehr Systematik und Vielfalt in das Angebot für öffentliche und private Waschplätze. Die Waschtische zeichnen sich durch eine grosszügige Beckentiefe und hochwertige Keramik aus. Es gibt sie in den vier Grundformen rund, oval, elliptisch oder rechteckig und jeweils als Aufsatz-, Einbau- oder Unterbauvariante.
- Die → **Hygienespülung Rapid** spült unbenutzte Abschnitte von Trinkwasserleitungen automatisch durch und verhindert so, dass das Wasser über längere Zeit stagniert. Denn steht das Wasser in einem Leitungsabschnitt zu lange still, können sich darin Keime und Bakterien wie beispielsweise Legionellen vermehren, was zu einem gesundheitlichen Risiko führen kann.
- Das modulare → **Steuersystem für Bodenheizungen** ist vollständig kompatibel mit dem Rohrleitungssystem Volex, welches im Vorjahr im Markt eingeführt wurde. Das Steuersystem umfasst eine zentrale Reglereinheit, verschiedene Raumthermostaten und Temperatursensoren sowie alle weiteren Komponenten, die für den Einbau einer Bodenheizung in Wohn- oder Geschäftsräumen benötigt werden.
- Die **Showerama Duschkabinen** für die skandinavischen Märkte wurden sowohl im Design als auch technisch überarbeitet und modernisiert. Die eleganten Kabinen sind neu mit der bewährten Entwässerungstechnik von Geberit ausgerüstet und bieten den Kunden ein hohes Mass an Ergonomie und Komfort.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2018 siehe → **Magazin Facts & Figures 2018**.

PRODUKTION

SOLIDE AUFGESTELLT

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste per Ende des Berichtsjahrs 30 Werke, davon deren sechs in Übersee. Die Werke lassen sich entsprechend den eingesetzten Fertigungstechnologien in die folgenden drei Bereiche gliedern:

- Keramikgiessen (CER)
- Spritzgiessen, Blasformen, Montage (IBA)
- Extrusion, Metall- und Thermoformen, Montage (EFA)

Im Januar 2017 wurde der Verkauf der Gesellschaft Varicor inklusive des Werks in Wisches (FR) bekannt gegeben. Aufgrund seiner Spezialisierung auf die Massfertigung von Produkten aus dem Mineralwerkstoff Varicor nahm der Standort eine Sonderstellung innerhalb der Gruppe ein. Als strategischer Lieferant bleibt Varicor für Geberit indes weiterhin ein wichtiger Partner.

Im Juli 2017 wurde über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. Demzufolge wurden in Übereinkunft mit den Gewerkschaften und nach Bewilligung der Behörden der Standort La Villeneuve-aux-Chênes geschlossen und die Keramikproduktion in Digoin eingestellt. Die Vereinbarung umfasste neben einem Sozialplan die Weiterführung eines Verpackungs- und Logistikbereichs für den französischen Markt in Digoin.

FOKUS AUF FLIESSFERTIGUNG

Das Werkstattprinzip mit etappierter Fertigung gehört bei Geberit in der Produktion immer mehr der Vergangenheit an. An seine Stelle tritt die umfassende Fließfertigung, die auf maximale Effizienz und grösstmögliche Wertschöpfung ausgerichtet ist. Die dabei eingesetzten Methoden sind im Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) umfassend dargestellt. Die Effektivität dieser Methoden unterliegt auf vielen Ebenen einer ständigen Überprüfung: Sie ist ein fester Programmpunkt an der einmal im Jahr stattfindenden gruppenweiten Tagung der Werksleiter wie auch an jener der Produktionsleiter. Auf der Ebene der lokalen GPS-Verantwortlichen gilt der Fokus der konsequenten Ausrichtung auf die Effizienz- und Qualitätssteigerung, verbunden mit der Anbindung an konkrete Projekte unter Einbezug der zuständigen Mitarbeitenden.

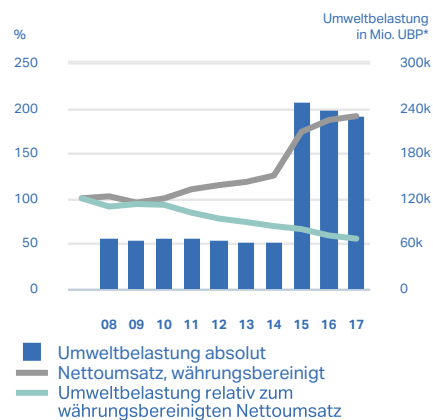
Die Anstrengungen, die in diesem Zusammenhang unternommen wurden, betrafen im Berichtsjahr alle drei Fertigungsbereiche (CER, IBA und EFA). Sie reichten vom täglich gelebten Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung bis hin zu aufwendigen Infrastrukturprojekten. Mit Blick auf Letztere standen die Um- und Neubauarbeiten am Standort Langenfeld (DE) im Vordergrund: Parallel zur erfolgreichen Verlagerung der Fertigung von arbeitsintensiven Metallfittings nach Ozorków (PL) und der Logistik nach Pfullendorf (DE) wurde bereits damit begonnen, den neu gewonnenen Platz zur weiteren Etablierung des Fließprinzips zu nutzen. Mit dem Spatenstich für eine neue, diesem Prinzip verpflichtete Produktionshalle, wurde im September 2017 ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Entscheidende Weichenstellungen im Sinne der Fließfertigung wurden auch im Keramikwerk in Ekenäs (FI) vorgenommen, wo sämtliche dem Brennvor-gang nachgelagerten Prozessschritte fundamental umgestaltet wurden – mit dem messbaren Ergebnis, dass im Jahr 2017 eine Produktivitätssteigerung in Höhe von 10% erzielt werden konnte.

In Pfullendorf konnte derweil der Rohbau einer neuen Produktionshalle fertiggestellt werden. Einmal in Betrieb, vergrössert sie die Nutzfläche um 4 500 m² und ermöglicht eine deutliche Kapazitätssteigerung bei der Herstellung von Unterputzpülkästen. Die Inbetriebnahme der Halle ist auf Mitte 2018 geplant.

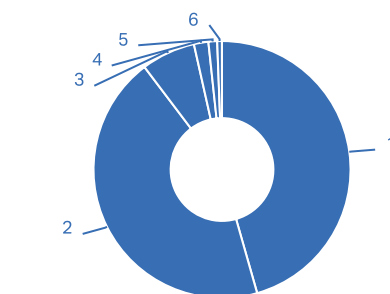
Umweltbelastung 2008–2017

(Index: 2007 = 100)



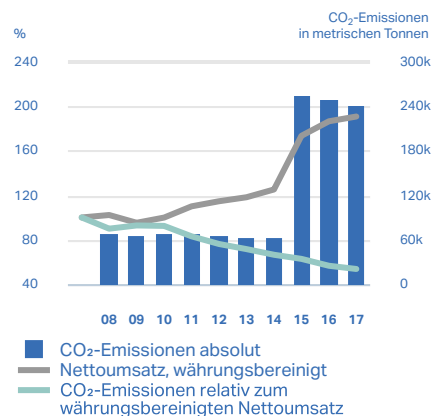
* UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (aktualisierte Version 2013)

Verteilung Umweltbelastung 2017



CO₂-Emissionen 2008–2017

(Index: 2007 = 100)



WEITERE HARMONISIERUNG DER PROZESSE

Der Verschiedenartigkeit der eingesetzten Fertigungstechnologien zum Trotz sind die Bemühungen, die vielfältigen Prozesse innerhalb der Produktion weiter zu standardisieren und zu optimieren, im Berichtsjahr gut vorangekommen. «OneERP», das auf eine Harmonisierung der IT-Systeme und eine Standardisierung der Ressourcenplanung in den Werken der vormaligen Sanitec abzielt, wurde zum Jahresbeginn 2017 an den polnischen Produktionsstandorten Koło, Włocławek und Ozorków umgesetzt. Anfang 2018 wurden die Vorbereitungsarbeiten an den skandinavischen Standorten Bromölla, Ekenäs and Mörrum gestartet mit dem Ziel, die Systemablösung auf Anfang 2019 durchzuführen. Die verbleibenden Umstellungen sollen schrittweise in den nächsten Jahren folgen.

Das Ziel der Vereinheitlichung zentraler Prozesse und der zusätzlichen Effizienzsteigerung innerhalb des gesamten Werkverbundes ist mit der Schaffung eines Verantwortungsbereichs für OpEx («Operational Excellence») näher gerückt. In einem ersten Schritt wird sich der neue Bereich mit der Standardisierung der Instandhaltungsprozesse auseinandersetzen.

UMWELTMANAGEMENT IN DER PRODUKTION

Die Eingliederung der Keramikwerke in den Produktionsverbund im Jahr 2015 hatte auf den ökologischen Fussabdruck von Geberit einen erheblichen Einfluss. Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr energieintensiv. Die Umweltbelastung der Geberit Gruppe konnte im Jahr 2017 dank konsequentem Energiemanagement – vor allem der Keramikwerke – reduziert werden. Die absolute Umweltbelastung nahm um 3,7% ab, obwohl der währungsbereinigte Nettoumsatz im gleichen Zeitraum um 2,3% zunahm. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) reduzierte sich um 5,8%. Bezüglich langfristigen Zielwert, der auf einer Abnahme von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit weiterhin auf Kurs.

Die CO₂-Emissionen konnten im Jahr 2017 um 2,9% auf 242 796 Tonnen vermindert werden. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sie sich um 5,1%. Damit konnten die im Rahmen der langfristigen → **CO₂-Strategie** gesetzten Ziele zur Reduktion der → **CO₂-Emissionen** eingehalten werden. Diese Strategie enthält nebst den relativen Zielen auch langfristige absolute Zielwerte. Zur Umsetzung der CO₂-Strategie wird auf ein Drei-Säulen-Modell zurückgegriffen: Bei der ersten Säule geht es um Einsparungen beim Energieverbrauch. Die Erhöhung der Effizienz markiert eine zweite Säule. Die dritte Säule umfasst den gezielten Zukauf von hochwertigen erneuerbaren Energieträgern. Die detaillierte → **CO₂-Bilanz** und alle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen werden auch im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

Geberit ist bestrebt, den Status als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen. Die Ökoeffizienz und die relativen CO₂-Emissionen sollen jährlich um 5% verbessert werden (vgl. auch → **Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2020**). Ein wesentliches Instrument, welches hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Energie. Bis Ende 2018 sollen alle Keramikwerke in dieses System integriert werden. Per Ende des Berichtsjahrs waren bereits alle 30 Produktionswerke nach ISO 14001 und 27 nach OHSAS 18001 zertifiziert. Eine Ausweitung auf die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) wird für ausgewählte Standorte angestrebt.

LOGISTIK UND BESCHAFFUNG

INTEGRATION DER LOGISTIK DES KERAMIKGESCHÄFTS IN DIE GRUPPEN-LOGISTIK WEITER VORANGETRIEBEN

Die Gruppenlogistik umfasste Ende 2017 das zentrale Logistikzentrum für Sanitär- und Rohrleitungssysteme in Pfullendorf (DE) sowie ein dezentrales Netzwerk von 14 europäischen Distributionsstandorten für das Keramikgeschäft.

Die Integration des Keramikgeschäfts in die Gruppenlogistik wurde 2017 weiter vorangetrieben. Das Geberit Logistics Operation System (G-LOS) konnte erfolgreich eingeführt werden. G-LOS ist das Standardsystem der Logistik, das zur kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe genutzt wird. Es findet unter Einbezug aller Mitarbeitenden der Logistik Anwendung und zielt auf die nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ab.

Im Zusammenhang mit dem → **OneERP-Projekt** wurde das Lagerbewirtschaftungssystem SAP EWM ausser am Standort Pfullendorf (Einführung 2016) im Dezember 2017 auch in Polen lanciert. Es ist geplant, das neue System ebenfalls an anderen Logistikstandorten einzuführen.

INBETRIEBNAHME DES ERWEITERTEN LOGISTIKZENTRUMS

Die Drehscheibe für Produkte aus den Bereichen Sanitär- und Rohrleitungssysteme von Geberit ist das Logistikzentrum in Pfullendorf. Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse wurde 2014 beschlossen, die Kapazitäten dieses Zentrums weiter auszubauen. Die Inbetriebnahme der neuen Gebäude und Infrastrukturen, wozu auch ein Lagerbereich für Langgut – Rohre von bis zu sechs Metern Länge – gehört, erfolgte planmässig im ersten Quartal 2017. Das für die Erweiterung festgelegte Investitionsbudget von EUR 40 Mio. konnte eingehalten werden.

In der Folge wurde im zweiten Quartal 2017 die bis anhin am Produktionsstandort Langenfeld (DE) getrennt betriebene Distribution des Rohrleitungssortiments Mapress nach Pfullendorf verlagert. Damit wird die weltweite Distribution der Sanitärtechnik von Geberit nun in Pfullendorf koordiniert und für alle Märkte von dort aus abgewickelt.

Technik und Mensch arbeiten im neuen Logistikzentrum Hand in Hand: Touchscreens, Handschuh-Scanner, integrierte Sprachsteuerungen und eingebaute Hubtische sowie Hebevorrichtungen gestalten die Arbeit effizient, sicher und ergonomisch. Mit dem Neubau wurden die Logistikprozesse weiter optimiert. Der Einsatz von moderner Fördertechnik und automatisierten Arbeitsabläufen ergänzt das flexible Logistiksystem optimal.

SYNERGIEN IM TRANSPORTMANAGEMENT GENUTZT

Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um dadurch kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Durch die Integration des Mapress Sortiments in das Logistikzentrum in Pfullendorf erhalten Kunden nun ihre ganze Sanitärtechnik-Bestellung in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss (vgl. auch → **Strategie Green Logistics**). Des Weiteren sind die wichtigsten Spediteure von Geberit verpflichtet, regelmässig über die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen zu berichten. Im Berichtsjahr wurde zudem die Implementierung der Geberit Prozesse und Standards bei den Transportdienstleistern für die Keramikprodukte und Badezimmermöbel weiter vorangetrieben.

WELTWEIT AKTIVE KONZERNBESCHAFFUNG

Die netzwerkartig strukturierte Konzernbeschaffung (Corporate Purchasing) kümmert sich (ausser für die USA) weltweit um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, Handelsprodukten und Dienstleistungen. Das flächendeckende Lieferanten-Management bezweckt primär die Sicherstellung der Versorgung; daneben soll es Ausfallrisiken und Kosten minimieren.

Alle Geschäftspartner und Lieferanten sind zur Einhaltung → **umfassender Standards** verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem

Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist in 15 Sprachen verfügbar. Bis zum Ende des Berichtsjahrs haben 1 379 Lieferanten den Kodex unterschrieben, was über 90% des Einkaufsvolumens der Geberit Gruppe repräsentiert.

INTEGRITY LINE FÜR LIEFERANTEN EINGEFÜHRT

Mit der im Mai 2017 eingeführten «Supplier Integrity Line» erhalten Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die kostenlose Hotline wird von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben und in insgesamt elf Sprachen angeboten. Über eine externe URL lassen sich Verstösse jederzeit auch online melden. Im Jahr 2017 wurde ein als wesentlich beurteilter Fall gemeldet. Entsprechende Abklärungen werden durchgeführt.

EHS-AUDITS DURCHGEFÜHRT

Während des Berichtsjahrs wurden im Bereich Beschaffung vier EHS-Audits (Environment, Health and Safety) durchgeführt. Diese dienten dazu, die Einhaltung der jeweiligen Landesgesetzgebung und Vorschriften in den Bereichen Umweltschutz, Arbeits- sowie Gesundheitsschutz zu prüfen. Die Durchführung der Audits wurde von einem unabhängigen Drittanbieter übernommen.

NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGES HANDELN ALS WICHTIGER BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSKULTUR

Nachhaltigkeit ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil der Geberit Unternehmenskultur. Eine fest verankerte Nachhaltigkeitsstrategie sorgt dafür, dass die Ziele messbar sind und damit ein wesentlicher Beitrag zum Unternehmenserfolg garantiert ist. Wassersparende und langlebige Produkte, eine ressourcenschonende und umweltfreundliche Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden weltweit stehen im Fokus der nachhaltigen Unternehmensführung. Mit der Fortführung eigener Sozialprojekte sowie der Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wird auch die gesellschaftliche Verantwortung ebenso konsequent wahrgenommen.

WASSERMANAGEMENT ALS GLOBALE HERAUSFORDERUNG

Die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedeten Sustainable Development Goals umfassen 17 konkrete Ziele und Indikatoren, die bis 2030 von den Staaten umgesetzt werden sollen. Die Wirtschaft spielt bei der Umsetzung eine massgebliche Rolle. Für Geberit hat das Ziel, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung steht, eine besonders hohe Bedeutung. Ein weiteres Augenmerk liegt für Geberit auf den Zielen zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» sowie zu «Nachhaltige Städte und Gemeinden». In Städten und weltweit wachsenden urbanen Gegenden spielt eine wassersparende, ressourceneffiziente und zuverlässige Sanitärtechnologie eine wichtige Rolle. Als weltweit tätiges Unternehmen setzt sich Geberit für eine nachhaltige Gestaltung und Entwicklung und eine widerstandsfähige Infrastruktur in Städten und auf dem Land ein.

Der sparsame und sorgfältige Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für Geberit eines der zentralen Themen. Die Analyse der Geberit Wertschöpfungskette in Form eines Wasserfussabdrucks belegt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die nachfolgende Grafik zum Wasserfussabdruck beinhaltet erstmals auch die Auswirkungen von Keramikspülkästen.

WASSERFUSSABDRUCK ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM JAHR 2017

BEREITSTELLUNG ROHMATERIAL

0,15% der gesamten Wassermenge werden für die Herstellung des Rohmaterials für Produkte benötigt.



0,15%
(6,5 Mio. m³)

HERSTELLUNG

Ein verschwindend kleiner Anteil von 0,03% Wasser geht 2017 in die Herstellung der Produkte.



0,03%
(1,1 Mio. m³)

NUTZUNG

Der weitaus grösste Wasserverbrauch fällt in der Nutzungsphase über die gesamte Lebensdauer der 2017 hergestellten Produkte an (Spülkästen, Urinalspülungen und Waschtischarmaturen).



99,81%
(4 392 Mio. m³)

ENTSORGUNG

0,01% der gesamten Wassermenge werden für die Entsorgung der Produkte gebraucht.



0,01%
(0,2 Mio. m³)

NACHHALTIGES BAUEN IMMER STÄRKER IM FOKUS

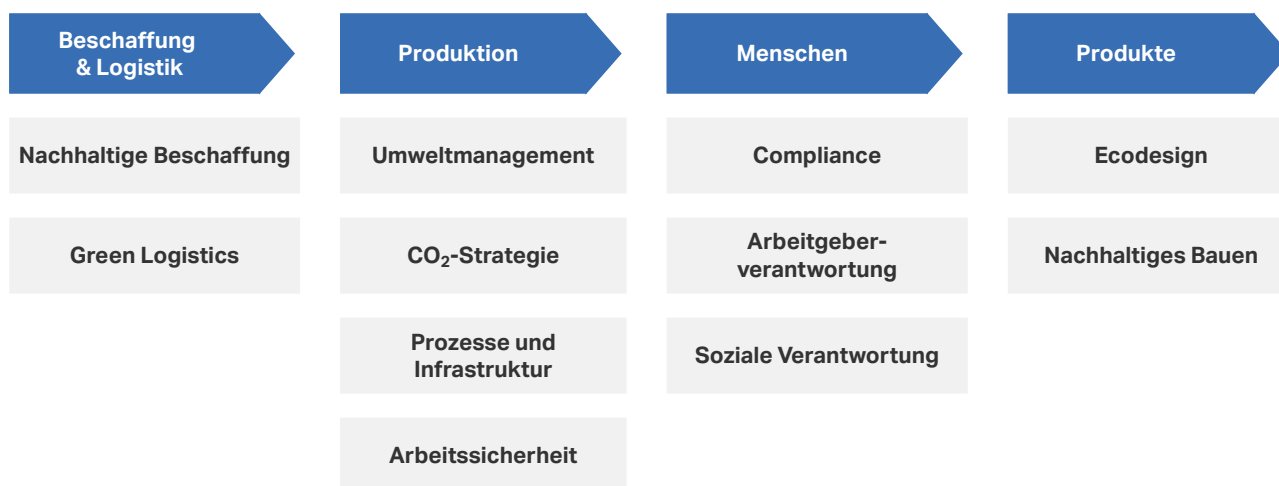
Green Building oder nachhaltiges Bauen gewinnt im öffentlichen wie auch im privaten Bausektor weiter an Bedeutung. Europäische Normen, die nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden definieren, werden entsprechend wichtiger. Immer mehr Gebäude entstehen nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, DGNB, Minergie oder BREEAM. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter verlangen deshalb nach Systemanbietern mit umfassendem Know-how im nachhaltigen Bauen, damit diese Standards erfüllt werden können. Geberit stellt sich dieser Nachfrage mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten und positioniert sich damit beim Thema nachhaltiges Bauen an vorderster Front, was durch eine Vielzahl von Green-Building-Referenzobjekten dokumentiert wird. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise im Geschäftszentrum von Hangzhou (CN) die → **Raffles City** eröffnet. Der gesamte Gebäudekomplex mit Hotel, Büro- und Verkaufsflächen sowie Wohnungen auf fast 400 000 m² ist LEED-Gold-zertifiziert. Des Weiteren entstand in Leamington (UK) eine neue → **Möbelproduktionsstätte der Firma Vitsoe**. Das neue Hauptquartier des 1959 gegründeten Möbelunternehmens gilt als Leuchtturmprojekt in Sachen Nachhaltigkeit.

NACHHALTIGKEIT BEDEUTET LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG

Geberit bekennt sich zu einer verbindlichen Nachhaltigkeitsstrategie, die eng mit den eigentlichen Kernthemen des Unternehmens verknüpft ist.

Die Strategie basiert weiterhin auf insgesamt elf Nachhaltigkeitsmodulen. Dazu gehören unter anderem → **Nachhaltige Beschaffung**, → **Green Logistics**, → **Umweltmanagement in der Produktion**, → **Arbeitssicherheit**, → **Ecodesign in der Produktentwicklung** und → **Soziale Verantwortung**.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit der Geberit Gruppe wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Zentraler Ausgangspunkt bei der Einführung der GRI-G4-Richtlinien war ein intern durchgeführter Prozess zur Definition der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit bei Geberit. Die im Jahr 2016 von einem externen Stakeholder-Panel geprüfte → **Wesentlichkeitsanalyse** sowie die Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation wurden im Berichtsjahr unverändert angewendet und weiterverfolgt.

Alle Aspekte der GRI-G4-Richtlinien finden sich im → **Sustainability Performance Report** zum Geschäftsjahr 2017. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» («comprehensive») Transparenzgrad der GRI-G4-Richtlinien, was von → **GRI** geprüft wurde.

Seit 2008 ist Geberit Mitglied des United Nations (UN) Global Compact. Dieses weltweite Abkommen zwischen Unternehmen und der UNO soll die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Geprüft wird dies mit einem → **Fortschrittsbericht** zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, der jährlich vorgelegt wird. Zudem ist Geberit Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter verankert mit dem → **Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Mitarbei-**

tende sowie dem → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Kontinuierlich verbesserte → **Compliance-Prozesse** sorgen dafür, dass die Richtlinien und Vorgaben eingehalten werden. Zusätzlich ist gruppenübergreifend ein System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft (vgl. auch → **Risiko-Management**).

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden vom Kapitalmarkt honoriert. Im Segment der Nachhaltigkeitsindizes und -fonds ist das Unternehmen stark vertreten. So ist die Aktie beispielsweise Bestandteil des STOXX Europe Sustainability Index sowie der FTSE4Good-100-Index-Serie. Namhafte Nachhaltigkeitsfonds halten die Titel ebenfalls in ihren Portfolios. Geberit will in den Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser», die weiter an Bedeutung zulegen, auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

NACHHALTIGE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSPROZESSE

Nachhaltigkeit ist bei Geberit ein integraler Bestandteil der Technologie- und Innovationsprozesse. Deshalb wird seit 2007 im Rahmen des Innovations- und Entwicklungsprozesses konsequent auf Ecodesign gesetzt. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft. Jedes neue Produkt muss ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Ein Beispiel dafür ist das neue Füllventil Typ 333, das bei reduziertem Ressourcenverbrauch – das rund 15% leichtere Ventil besteht zu 20% aus recykliertem Kunststoff – gleichzeitig strömungsoptimiert und leise ist.

Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse. Sie liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Geberit hat für verschiedene wichtige Produkte detaillierte Ökobilanzen erstellt – im Jahr 2017 erstmals auch für Sanitärkeramik. Immer wichtiger werden zudem die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die zudem direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. Die EPD stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum ökologischen Leistungsausweis eines Produkts transparent dar.

COMPLIANCE

SCHULUNGEN MIT SCHWERPUNKT KARTELLRECHT

Im Berichtsjahr lag der Fokus einerseits auf internen Schulungsveranstaltungen und andererseits auf dem Ausbau der zur Verfügung stehenden Instrumente für die Meldung von Verstößen gegen den Geberit Verhaltenskodex.

E-Learnings stellen eine effiziente Methode dar, um die Mitarbeitenden hinsichtlich des für Geberit besonders sensiblen Themas «Kartellrecht» zu unterrichten. Im Berichtsjahr wurden die aussereuropäischen Vertriebsgesellschaften mittels E-Learning zu diesem Thema geschult. Dasselbe Thema wurde zudem den Mitarbeitenden der Vertriebsgesellschaft UK direkt durch einen Kartellrechtsspezialisten der Gruppe vermittelt.

In UK sowie in Belgien, den Niederlanden und in Luxemburg wurden im Rahmen der internen Revision Kartellrechtsprüfungen vorgenommen, die sich in erster Linie den lokalen Konditionssystemen widmeten. Diese Prüfungen ergaben nur sehr geringfügigen Handlungsbedarf.

Die Themen «Korruption» und «Kartellrecht» werden angesichts des Geschäftsmodells von Geberit als besonders sensible Bereiche betrachtet. Sie bilden daher einen Schwerpunkt im → **Geberit Verhaltenskodex**, der 2008 erarbeitet wurde und seit Anfang 2015 in einer inhaltlich überarbeiteten Fassung vorliegt. Wie jedes Jahr hatten sämtliche Gesellschaften der Geberit Gruppe einen Statusbericht zum Verhaltenskodex in ihrem Land zu Händen der Gruppe zu erstellen. Das Spektrum der dabei abgefragten Themen reichte von Fragen des Arbeitnehmerschutzes bis hin zum Umweltschutz. Es traten dabei keine akuten Missstände zutage.

Die im Jahr 2013 eingerichtete Integrity Line für die Geberit Mitarbeitenden verzeichnete im Berichtsjahr eine wesentliche Meldung, die in der Folge überprüft wurde. Dies führte zur Aufdeckung von Missständen in einer lokalen Gesellschaft, die korrigiert wurden.

Im Bereich Beschaffung wurde im Mai 2017 zudem neu eine «Supplier Integrity Line» eingeführt, vgl. → **Logistik und Beschaffung, Integrity Line für Lieferanten eingeführt**.

RECHTSBERATUNG ZU MARKETING- UND VERTRIEBSKAMPAGNEN

Die Rechtsabteilung der Gruppe befasste sich im Berichtsjahr mit einer Reihe von Marktanfragen, bei denen es um die Zulässigkeit von Marketing- und Vertriebskampagnen ging. Hier gab es Anfragen aus Österreich, Südafrika, Rumänien, Dänemark, der Ukraine und Deutschland. Letztlich konnten sämtliche fraglichen Kampagnen, teilweise leicht modifiziert, freigegeben werden.

SOZIALE VERANTWORTUNG

SOZIALPROJEKTE NAHE BEIM KERNGESCHÄFT

Innovative Sanitärtechnologie verbessert die Lebensqualität der Menschen nachhaltig. Diese Mission verfolgt Geberit konsequent. Im → **Geberit Kompass**, dem Leitfaden für die Mitarbeitenden, ist dies festgehalten.

Nebst der Verbesserung der Lebensqualität durch innovative Sanitärprodukte nimmt Geberit die soziale Verantwortung durch die seit vielen Jahren etablierten Sozialprojekte mit eigenen Lernenden wahr. Diese Projekte weisen immer einen Bezug zum Thema Wasser und den Kernkompetenzen des Unternehmens auf. Die jungen Menschen sollen – nebst ihrer konkreten Mitarbeit in den Projekten – andere Kulturen kennenlernen, neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben und so in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung weiterkommen. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, die unter anderem bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen.

2017 führte die Reise der Lernenden nach Odessa (UA) zur → **Unterstützung einer ukrainischen Berufsschule**, die von mehr als 500 Schülerinnen und Schülern aus mehrheitlich benachteiligten Verhältnissen besucht wird. Diese Schule bietet den jungen Menschen eine Ausbildung in insgesamt 31 Berufen. Die lokale Geberit Gesellschaft plante den Um- und Ausbau der Sanitäranlagen und unterstützte das Team mit neun Lernenden im September 2017 bei den Arbeiten. Ebenfalls beim Projekt mitgearbeitet haben angehende ukrainische Sanitärinstallateure, die in der Berufsschule ausgebildet werden.

GLOBALES ENGAGEMENT

Die umfassende Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde weitergeführt und die neue Helvetas Kampagne mit einem namhaften Betrag unterstützt. Im Weiteren wurde das Projekt «Perspektivenwechsel» durchgeführt, in dessen Rahmen im Herbst wiederum zwei Schweizer Sanitärinstallateure nach Nepal reisten und dort während einer Woche mit zwei nepalesischen Berufskollegen zusammenarbeiteten. Es ist geplant, dieses Projekt im Jahr 2018 weiterzuführen. Im November 2017 waren zudem 16 Geberit Mitarbeitende im Rahmen eines freiwilligen Einsatzes für zwei Wochen in Nepal. Sie unterstützten eine Dorfgemeinschaft im westlichen Nepal bei den Arbeiten zur Erstellung einer Wasserleitung. Ergänzend wurde durch Geberit eine grössere Spende für die Helvetas Wasserprojekte in Nepal geleistet.

Die Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» wurde fortgesetzt. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

Die soziale Verantwortung der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl von weiteren Initiativen und Sammelaktionen auf lokaler Ebene ergänzt. Grundsätzlich werden alle Sozialprojekte und die Verwendung von Mitteln regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen (NGO) überprüft. Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. → **Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse**. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden auch keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Politische Stellungnahmen werden in der Regel keine abgegeben und es wird kein politisches Lobbying betrieben. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex sichergestellt.

VERÄNDERUNGEN KONZERNSTRUKTUR

Die Managementstruktur der Geberit Gruppe wurde als Konsequenz der Integration des Keramikgeschäfts den veränderten Gegebenheiten angepasst. Das Produktmanagement wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wie folgt neu aufgestellt und gegliedert:

- **Badezimmersysteme** – umfasst Badezimmerkeramiken und -möbel, Keramik-ergänzende Produkte wie Duschen, Badewannen oder Waschtische aus anderen Werkstoffen, Apparateanschlüsse, Armaturen und elektronische Spülsysteme sowie Dusch-WCs
- **Installations- und Spülsysteme** – umfasst Installationssysteme sowie Spülkästen und Innengarnituren
- **Rohrleitungssysteme** – umfasst unverändert Gebäudeentwässerungs- und Versorgungssysteme

Ziel dieser Strukturänderung ist es, das Produktmanagement entsprechend den benötigten Entwicklungskompetenzen zu organisieren und gleichzeitig noch besser auf die Kundenbedürfnisse auszurichten. Verbunden damit ist der Anspruch, Produkte auf den Markt zu bringen, die sowohl mit herausragendem Design als auch mit gewohnt hoher Funktionalität überzeugen.

In der legalen Struktur der Geberit Gruppe fanden – abgesehen von diversen Änderungen als Folge der Sanitec Integration und dem Verkauf der Varicor Gruppe – keine wesentlichen Veränderungen statt (vgl. auch → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 2. Änderungen in der Konzernstruktur** und → **33. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2017**).

AUSBLICK

POSITIVERES UMFELD IN DER BAUINDUSTRIE

Die Situation in der Bauindustrie sollte sich im Jahr 2018 generell positiv präsentieren. Die Entwicklung der einzelnen Regionen/Märkte und Bausektoren wird jedoch unterschiedlich verlaufen. In **Europa** sollte sich die Erholung fortsetzen. In Deutschland ist das Wachstumspotenzial jedoch trotz einer gesunden Nachfragesituation aufgrund der limitierten Installateurkapazitäten stark eingeschränkt. Für Österreich, Frankreich und die Benelux-Länder wird ein positives Marktumfeld erwartet. Der Bausektor in der Schweiz sollte auf hohem Niveau stabil bleiben. In den nordischen Ländern wird ein gemischtes Bild der einzelnen Länder bei einer gleichzeitig abschwächenden Wachstumsdynamik vorhergesehen. Ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen werden für die osteuropäischen Märkte prognostiziert, unter anderem mit einem positiven Umfeld in Polen und einer Stabilisierung in Russland. In Italien wird eine leichte Entspannung des Marktumfelds erwartet, während in Grossbritannien aufgrund des Brexits eine rückläufige Entwicklung absehbar ist. In **Nordamerika** werden im für das Geberit Geschäft in den USA wichtigen institutionellen Bausektor eine moderate Erholung und ein Wachstum im Wohnungsbau vorhergesagt. In der Region **Fernost/Pazifik** entwickelt sich der chinesische Wohnungsbau seit Beginn des zweiten Halbjahrs 2017 besser; in Australien wird eine Stagnation der Bauindustrie erwartet und in Indien dürften die Rahmenbedingungen anspruchsvoller werden. In der Region **Nahost/Afrika** sollten sich die Golfstaaten erholen. Dagegen dürfte der Bau- markt in Südafrika stagnieren.

Schwankungen beim Schweizer Franken im Vergleich mit anderen wichtigen Währungen der Geberit Gruppe werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die Margen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt → **Management von Währungsrisiken** verwiesen.

Die Rohmaterialpreise dürften sich im ersten Halbjahr 2018 über denjenigen der Vorjahresperiode bewegen, hauptsächlich getrieben durch höhere Preise bei den industriellen Metallen, aber auch bei den Kunststoffen.

GEBERIT

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei der Integration des Keramikgeschäfts die wichtigsten Meilensteine erreicht. Ab 2018 werden die weiteren Aktivitäten im Rahmen des Tagesgeschäfts von den Linienverantwortlichen vorangetrieben. Der Fokus liegt dabei auf der fortgesetzten Optimierung und Harmonisierung der gemeinsamen Prozesse und der IT-Systeme, der Entwicklung kombinierter Produkte, der kontinuierlichen Optimierung der Keramikfertigung sowie der kulturellen Integration. Ziel ist es, über das gesamte Geschäft mit Sanitärprodukten und in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte sollen forciert vermarktet werden. Märkte, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sollen verstärkt bearbeitet und das vielversprechende Dusch-WC-Geschäft weiter ausgebaut werden. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein. Die Chancen, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen dezidiert wahrgenommen werden. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

BERICHTSTEIL

CORPORATE GOVERNANCE

2017

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

Die operative Konzernstruktur ist unter → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15** grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren-Nummer und ISIN sind unter → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13** zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltene Beteiligungsquote sind im → **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 33, S. 128** aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR) bzw. Art. 120 Abs. 1 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) waren am 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen bzw. hielten am 31. Dezember 2017 einen Anteil von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Unter → www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahrs 2017 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht wurden.

Bedeutende Aktionäre*

(Stand 31.12.2017)

	in %
BlackRock Inc., New York, USA	4,99

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die Gesellschaft/SIX Swiss Exchange

1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von fünf Prozent überschreiten.

1.4 WICHTIGE VERÄNDERUNGEN IN DEN STATUTEN

In den Geschäftsjahren 2015 und 2017 erfolgten keine Statutenänderungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Statuten aufgrund der am 6. April 2016 beschlossenen Kapitalherabsetzung angepasst (vgl. → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 2.4 Aktien und Partizipationsscheine, S. 49**).

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 KAPITAL

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2017:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 704 142.70
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL IM BESONDEREN

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2017 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 KAPITALVERÄNDERUNG

Zu Veränderungen im Kapital der Geberit AG vergleiche Tabelle.

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe (→ **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis, S. 91**) sowie auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss (→ **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 121**), auf die Ausführungen im → **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Jahresabschluss Geberit AG, S. 135** sowie für die Zahlen 2015 auf den Geschäftsbericht 2016 (Jahresabschluss der Gruppe: → **Geschäftsbericht 2016, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung und konsolidierter Eigenkapitalnachweis, S. 91–92** sowie → **Geschäftsbericht 2016, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 122 f.**; → **Geschäftsbericht 2016, Finanzteil, Jahresabschluss der Geberit AG, S. 138 ff.**) verwiesen.

Die Kapitalveränderung im Jahr 2016 ist auf die Vernichtung von 757 000 Aktien im Rahmen des im März 2014 angekündigten Aktienrückkauf-Programms zurückzuführen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 20. Juni 2016 ins Handelsregister eingetragen.

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	MCHF	MCHF	MCHF
Aktienkapital	3,8	3,7	3,7
Reserven	875,1	617,2	637,2
Bilanzgewinn	305,0	393,6	505,2

2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 704 142.70. Es ist aufgeteilt in 37 041 427 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Das gesamte Aktienkapital der Geberit AG von CHF 3 704 142.70 ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme, und jede Aktie ist (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss den → **Statuten** der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2017 hielt die Gesellschaft 391 640 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine ausstehend.

Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

2.5 GENUSSSCHEINE

Die Geberit Gruppe hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Die → **Statuten** sehen zudem vor, dass der Verwaltungsrat Nominees bis maximal 3% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5 Prozent oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den → **Statuten** keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2017 erfolgten keine Eintragungen im Aktienbuch von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal drei Prozent des Aktienkapitals bzw. über diese Eintragungsgrenze hinaus. Ferner musste der Verwaltungsrat im Berichtsjahr keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

Gemäss den → **Statuten** ist für Änderungen der Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt. Zum Verfahren und den Voraussetzungen zur Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit vgl. → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, S. 63.**

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2017, S. 84** und → **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 17, S. 117** im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1/3.2 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2017 sechs nicht-exekutive Mitglieder an. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografische/regionale Erfahrungen und Geschäftserfahrung.

Albert M. Baehny (1952)

- **Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Lonza Group AG, Basel (CH); VR-Mitglied Investis, Crans-Montana (CH)**

Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats.



Felix R. Ehrat (1957)

- **Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Group General Counsel und Mitglied der Geschäftsleitung Novartis, Basel (CH), seit 2011; VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Mitglied des Stiftungsrats avenir suisse, Zürich (CH)**

Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. 1985 wurde er in der Schweiz als Rechtsanwalt zugelassen. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL. M. der McGeorge School of Law in Sacramento (US). Während seiner bisherigen Laufbahn hat er Management-Weiterbildungen, u. a. an der Harvard-Universität in Boston (US), absolviert. Seit Oktober 2011 ist er Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe, in der er bisher weitere exekutive Funktionen (u. a. Global Head Compliance, Country Management) bekleidete. Felix R. Ehrat ist ein führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Während seiner bisherigen Laufbahn war Felix R. Ehrat Präsident und Mitglied diverser Verwaltungsräte von kotierten und nicht kotierten Unternehmen, inklusive Präsident und Mitglied diverser entsprechender Audit Committees.



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Felix R. Ehrat keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Thomas M. Hübner (1958)

- **Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2015**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied und Lead Director B&M European Value Retail S. A., Luxemburg (LU); VR-Präsident Burger King SEE S. A., Brüssel (BE); VR-Mitglied bpost NV, Brüssel (BE)**

Thomas M. Hübner schloss 1982 die Hotelfachschule in Zürich (CH) mit einem Masterdiplom in International Restaurant & Hospitality Management ab. 1996 erwarb er ein Executive MBA an der Universität St. Gallen (CH). Thomas M. Hübner war bei McDonald's von 1988 bis 1990 Chief Operating Officer in der Schweiz sowie von 1990 bis 1995 verantwortlich für die Tschechische Republik und die Slowakei. Bei der Prodega AG (CH) amtierte er von 1996 bis 2000 als CEO. Bei der Metro Cash & Carry International GmbH (DE) hatte er von 2000 bis 2002 die Funktion des Chief Operating Officers für Osteuropa und Russland, von 2002 bis 2008 diejenige des CEO inne. Von 2008 bis 2011 war er gleichzeitig Verwaltungsratspräsident respektive Vize-Verwaltungsratspräsident bei Citrus International (CH) und bei Contract Farming India (CH). Von 2011 bis 2013 war Thomas M. Hübner als Executive Director Europe & International Partnerships Mitglied der Konzernleitung bei Carrefour SA (FR). Zudem war er bis 2014 während drei Jahren Co-Vorsitzender von ECR (Efficient Consumer Response) Europe, dem wichtigsten europäischen Retail- und Hersteller-Verband.

In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Thomas M. Hübner keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

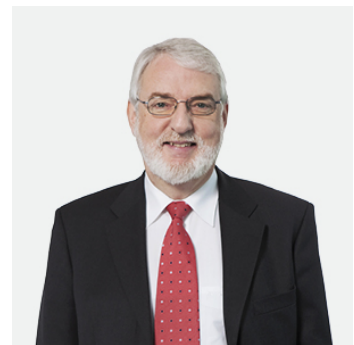


Hartmut Reuter (1957)

- **Vizepräsident des Verwaltungsrats seit April 2016, nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2008**
- **Deutscher Staatsbürger**
- **Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats Vaillant GmbH, Remscheid (DE); Beiratsvorsitzender GBT-Bücolit GmbH, Marl (DE); Mitglied des Beirats Wilkhahn GmbH + Co KG, Bad Münster (DE)**

Hartmut Reuter startete seine Karriere nach dem Diplom als Wirtschaftsingenieur (Schwerpunkt Controlling/Finanzen) an der Technischen Universität Darmstadt (DE) 1981 als betriebswirtschaftlicher Trainee bei der Bosch-Gruppe in Stuttgart (DE). In seiner über 15-jährigen Tätigkeit bei Bosch übernahm er vielfältige finanzielle Fach- und Führungsaufgaben in verschiedenen industriellen Geschäftsbereichen; zuletzt war er Direktor im Bereich Planung und Controlling in der Bosch-Zentrale. Von 1997 bis 2009 war Hartmut Reuter Mitglied der Konzernleitung des Rieter Konzerns in Winterthur (CH). In den ersten fünf Jahren leitete er zunächst den Bereich Controlling, danach das Corporate Center mit allen finanziellen und strategischen Funktionen. Von 2002 an war Hartmut Reuter CEO des Rieter Konzerns. Seit 2009 ist er freiberuflich als Unternehmensberater tätig und übt Mandate in verschiedenen Aufsichtsräten aus.

In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Hartmut Reuter keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Jørgen Tang-Jensen (1956)

- **Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012**
- **Dänischer Staatsbürger**
- **CEO VELUX A/S, Hørsholm (DK); VR-Mitglied Coloplast A/S (DK); Ausschussmitglied im Industrieverband Dänemarks; VR-Präsident Danish Green Investment Fund (DK); VR-Mitglied Rockwool International A/S, Hedehusene (DK)**



Jørgen Tang-Jensen hat einen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre von der Business School in Aarhus (DK). Zudem hat er am IMD in Lausanne (CH) und an der Universität in Stanford (US) Management-Weiterbildungen absolviert. Jørgen Tang-Jensen ist seit dem Jahr 2001 CEO des dänischen Bauprodukteherstellers VELUX A/S. Nach seinem Studium trat Jørgen Tang-Jensen 1981 in die VELUX-Gruppe ein, wo er bis zu seiner Ernennung als CEO im Jahr 2001 in den wichtigsten VELUX-Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in verschiedenen leitenden Positionen arbeitete. Von 1989 bis 1991 in Dänemark, von 1991 bis 1992 in Frankreich, 1996 in Amerika und von 1999 bis 2000 in Deutschland trug er als Geschäftsführer die Verantwortung für die jeweilige Ländergesellschaft.

In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Jørgen Tang-Jensen keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Eunice Zehnder-Lai (1967)

- **Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017**
- **Staatsbürgerin der Schweiz und von Hongkong**
- **Board member of the Asia Society Switzerland**

Eunice Zehnder-Lai besitzt einen Master of Business Administration der Harvard Business School (US) und einen Bachelor of Arts der Harvard University (US). Sie ist CEO des IPM Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management – ein Unternehmen mit Sitz in Pfäffikon (CH), das Lösungen für die Effizienz des Handelns in Organisationen mit Kunden, Teams und Mitarbeitern anbietet. Vor ihrem Engagement bei IPM arbeitete sie während knapp 20 Jahren in der Finanzindustrie für LGT Capital Partners, Goldman Sachs und Merrill Lynch in New York, London, Hongkong und in der Schweiz. Sie war in den Bereichen Asset Management, Private Wealth Management und Corporate Finance tätig. Zudem arbeitete sie für Procter & Gamble im Bereich Marketing und Brandmanagement.



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Eunice Zehnder-Lai keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Sie unterhält neben ihrem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

3.3 STATUTARISCHE REGELN IN BEZUG AUF DIE ANZAHL DER ZULÄSSIGEN TÄTIGKEITEN GEMÄSS ART. 12 ABS. 1 ZIFF. 1 VEGÜV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnorientierten respektive gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, welche ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

Als Mandate im Sinne der → **Statuten** gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, welche verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

3.4 WAHL UND AMTSZEIT

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Neben den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern ist auch der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer beträgt ebenfalls ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus.

Regi Aalstad stellte sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 5. April 2017 nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Eunice Zehnder-Lai. In den Nominations- und Vergütungsausschuss wurden Hartmut Reuter (Vorsitz), Jørgen Tang-Jensen sowie Eunice Zehnder-Lai gewählt. Die Konstituierung im Nachgang zur ordentlichen Generalversammlung ergab folgende Zusammensetzung für den Revisionsausschuss: Felix R. Ehrat (Vorsitz), Thomas M. Hübner, Hartmut Reuter. Hartmut Reuter hat weiterhin das Amt des Vizepräsidenten des Verwaltungsrats inne.

Der Verwaltungsratspräsident und alle Mitglieder des Verwaltungsrats stehen für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Im Übrigen sollen die Zusammensetzung der Ausschüsse sowie die Besetzung des Amts des Vizepräsidenten unverändert bleiben.

3.5 INTERNE ORGANISATION

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den → **Statuten (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** sowie dem → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** (vgl. dazu auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.6 Kompetenzregelung, S. 57**).

Aufgrund des Inkrafttretens der VegüV am 1. Januar 2014 und der diesbezüglich erfolgten Anpassungen der → **Statuten** sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich jeweils einen Tag (2017: neun Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2017 durchgeführten Sitzungen oder Telefonkonferenzen betrug vier Stunden. Der Präsident oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führen den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen. Im Berichtsjahr haben bei neun Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder teilgenommen und es wurden bei einer Sitzung externe Berater beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung der ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen.

Im Jahr 2017 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 96 Prozent.

	8. Mrz	13. Mrz	5. Apr	22. Jun	16. Aug	30. Aug	31. Aug	27. Okt	8. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regi Aalstad ¹	X	X	–	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Thomas M. Hübner	X	X	X	X	–	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eunice Zehnder-Lai ²	n/a	n/a	n/a	X	X	X	X	X	X

¹ Regi Aalstad war bis zum 5. April 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Eunice Zehnder-Lai ist seit dem 5. April 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht-exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGAUSSCHUSS (NCC, NOMINATION AND COMPENSATION COMMITTEE)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und eines Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Ist der Nominations- und Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2017 Hartmut Reuter (Vorsitz), Jørgen Tang-Jensen und Eunice Zehnder-Lai. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich (2017: drei Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2017 durchgeführten Sitzungen oder Telefonkonferenzen betrug drei Stunden.

Im Jahr 2017 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100 Prozent.

	8. Mrz	30. Aug	8. Dez
Hartmut Reuter	X	X	X
Regi Aalstad ¹	X	n/a	n/a
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X
Eunice Zehnder-Lai ²	n/a	X	X

¹ Regi Aalstad war bis zum 5. April 2017 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses.

² Eunice Zehnder-Lai ist seit dem 5. April 2017 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner vom Gesetz und den → **Statuten (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend die Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im → **Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)** (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

REVISIONSAUSSCHUSS (AC, AUDIT COMMITTEE)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeiter befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2017 aus Felix R. Ehrat (Vorsitz), Thomas M. Hübner und Hartmut Reuter zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr (2017: fünf Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2017 durchgeführten Sitzungen oder Telefonkonferenzen betrug vier Stunden.

Im Jahr 2017 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 93 Prozent.

	24. Feb	28. Apr	11. Aug	30. Aug	7. Dez
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X
Thomas M. Hübner	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter	–	X	X	X	X

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Interne und externe Revision erstellen zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Er beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements (vgl. auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, S. 57**). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC)** (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Die aktuellen Statuten sowie die Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG (inkl. Kompetenzregelung), den Nominations- und Vergütungsausschuss und den Revisionsausschuss können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

3.6 KOMPETENZREGELUNG

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und den → **Statuten** (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen) der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und deren Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze → **Statuten**, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen) und in der → **Beilage zum Organisationsreglement** (http://geschaeftsbericht2017.geberit.com/geberit/annual/2017/gb/German/pdf/beilage_or.pdf) festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und gemäss dem → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** überträgt der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO). Die einzelnen dem CEO übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der → **Beilage zum Organisationsreglement**. Der CEO ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie – per Ende 2017 – aus weiteren sechs Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die → **Statuten** und/oder das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die → **Beilage zum Organisationsreglement** enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die aktuellen → **Statuten** sowie die → **Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG**, den → **Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)** sowie den → **Revisionsausschuss** können im Internet unter → www.geberit.com/unternehmen/downloads/publikationen eingesehen werden.

3.7 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER KONZERNLEITUNG

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahrs, Informationen über die Entwicklung des Personalbe-

stands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** und das → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC) (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Vergleiche dazu → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 21**. Zum Management von Finanzrisiken vergleiche → **Geschäftsbericht 2017, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 4, S. 99**. Des Weiteren informiert die interne Revision den Revisionsausschuss an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

Das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG**, das → **Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)** sowie das → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC)** können im Internet unter → **www.geberit.com/unternehmen/downloads/publikationen** eingesehen werden.

4. KONZERNLEITUNG

4.1/4.2 MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

Der Konzernleitung gehörten Ende 2017 sieben Personen an.

Christian Buhl (1973)

- **Vorsitzender der Konzernleitung seit 2015**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **bei Geberit seit 2009**
- **Schweizer Staatsbürger**

Christian Buhl hat an der ETH Zürich (CH) Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) auf dem Gebiet der Finanzmarktforschung zum Dr. oec. HSG promoviert. Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen in St. Gallen und am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel (CH) in der Forschung und Lehre tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich (CH). Dabei war er für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen tätig und unterstützte diese in den Bereichen Strategie, M&A, Marketing und Organisation. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit ein und war zunächst zuständig für den Bereich Strategische Planung. Anschliessend übernahm er die Verantwortung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis Ende 2014 war Christian Buhl Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Roland Iff (1961)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2005**
- **bei Geberit seit 1993**
- **Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Vizepräsident VZ Holding AG, Zürich (CH)**

Roland Iff hat an der Universität St. Gallen (CH) Betriebswirtschaftslehre studiert (Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen) und 1986 als lic. oec. abgeschlossen. Sein Berufsweg begann 1987 in der internen Revision der amerikanischen Mead Corporation, für die er zunächst in Zürich (CH) und Dayton (US) tätig war. Von Brüssel (BE) aus bearbeitete er anschliessend Marktentwicklungsprojekte, bevor er 1990 Finanzchef der Mead-Niederlassung Italien in Mailand wurde. Roland Iff trat 1993 als Leiter der Konzernentwicklung bei Geberit ein. 1995 wurde er mit der Leitung des Konzern-Controllings betraut. Ab 1997 führte er das Gruppen-Treasury. Seit 2005 ist Roland Iff als CFO für den Konzernbereich Finanzen zuständig, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Martin Baumüller (1977)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2016**
- **bei Geberit seit 2011**
- **Leitung Konzernbereich Marketing & Brands**
- **Schweizer Staatsbürger**

Martin Baumüller schloss 2001 sein Masterstudium an der Universität St. Gallen (CH) in internationalem Management sowie einen MBA an der Nanyang Technological University in Singapur (SG) ab. Im Jahr 2005 promovierte er an der Universität Bern (CH) zum Thema «Managing Cultural Diversity». Seine berufliche Karriere startete er als freiberuflicher Berater für strategische Projekte und Marktaufbauprojekte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2005 bis 2010 war er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) beschäftigt; zuerst in diversen Projekten für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie für die Transportindustrie, später als Engagement Manager, wo er sich weltweit um Projekte in verschiedenen Branchen kümmerte und Teil des Strategy & Corporate Finance Teams war. 2011 wechselte er zu Geberit als Head Strategic Planning. Von 2012 bis 2016 war er als Head Geberit AquaClean verantwortlich für die Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Dusch-WC-Geschäfts der



Geberit Gruppe. Seit 2016 ist er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**

Michael Reinhard (1956)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2005**
- **bei Geberit seit 2004**
- **Leitung Konzernbereich Operations**
- **Deutscher Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Reichle & De-Massari AG, Wetzikon (CH)**

Michael Reinhard hat an der Technischen Hochschule Darmstadt (DE) Maschinenbau studiert und anschliessend am dortigen Deutschen Kunststoffinstitut zum Dr.-Ing. promoviert. Seinen Berufsweg begann er 1987 als Projektleiter bei der Automatik GmbH, Gross-Ostheim (DE). Im Jahr 1990 wechselte er zu McKinsey & Company, wo er die Funktion als Senior Associate wahrnahm. 1992 kam Michael Reinhard zu Schott, Mainz (DE), und wurde dort mit zunehmend gesamtverantwortlichen Führungsaufgaben betraut. So wurde er 1995 Leiter des Unternehmensbereichs Pharmaverpackungen und 1998 Leiter des Unternehmensbereichs Rohr der Schott Gruppe mit 2 400 Mitarbeitenden. 2005 übernahm Michael Reinhard bei Geberit die Leitung des Konzernbereichs Vertrieb. Von 2006 bis 2016 war er für den Konzernbereich Produkte zuständig. Seit 2016 verantwortet er den Konzernbereich Operations, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Egon Renfordt-Sasse (1957)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **bei Geberit seit 1997**
- **Leitung Konzernbereich Product Management & Innovation**
- **Deutscher Staatsbürger**

Egon Renfordt-Sasse schloss 1986 sein Maschinenbau-Studium an der RWTH Aachen (DE) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei der Firma Battenfeld-Fischer in Troisdorf (DE), wo er bis 1997 in verschiedenen Funktionen – zuletzt als Profit-Center-Leiter Technical Parts – tätig war. 1997 trat er als verantwortlicher Produktmanager für die Produktlinie Installationssysteme in die Geberit Gruppe ein. Von 2001 bis 2003 war er in der deutschen Vertriebsgesellschaft von Geberit unter anderem für den Bereich Vertrieb Technik zuständig. Anschliessend leitete er bis 2012 den Bereich Produkte Sanitärsysteme der Gruppe. Ab 2012 verantwortete er das weltweite Marketing der Geberit Gruppe. Von 2015 bis 2016 war er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig. Seit 2016 verantwortet er den Konzernbereich Product Management & Innovation, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Karl Spachmann (1958)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2011**
- **bei Geberit seit 1997**
- **Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa**
- **Deutscher Staatsbürger**

Karl Spachmann erlangte seinen Hochschulabschluss in Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Hochschule der Bundeswehr in München (DE). Seine berufliche Laufbahn startete er 1983 in der Bundeswehr, wo er bis 1990 als Radarführungs- und Presseoffizier tätig war. 1990 begann er bei der Firma Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau (DE), zuerst als Assistent des Geschäftsführers Verkauf, später als Regionalverkaufsleiter für Nordrhein-Westfalen. 1995 wechselte er zur Friedrich Grohe AG in Hemer (DE) als Vertriebsleiter Deutschland. Ab 1997 war er für die deutsche Vertriebsgesellschaft der Geberit Gruppe tätig, anfangs als Geschäftsführer mit Schwerpunkt Aussendienst, seit dem Jahr 2000 als Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2011 ist Karl Spachmann für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Ronald van Triest (1969)

- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **bei Geberit seit 2015**
- **Leitung Konzernbereich Vertrieb International**
- **Niederländischer Staatsbürger**

Ronald van Triest schloss 1996 sein Masterstudium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur und Hongkong aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking, baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien, im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Seit 2015 ist Ronald van Triest für den Konzernbereich Vertrieb International bei Geberit zuständig, vergleiche auch → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 15.**



Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat Martin Ziegler zum neuen Leiter Operations und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Er trat seine Stelle am 1. Januar 2018 an und ersetzte dabei Michael Reinhard, der nach 13-jähriger Tätigkeit bei Geberit in den Ruhestand trat.

4.3 STATUTARISCHE REGELN IN BEZUG AUF DIE ANZAHL DER ZULÄSSIGEN TÄTIGKEITEN GEMÄSS ART. 12 ABS. 1 ZIFF. 1 VEGÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu vier Mandate in nicht gewinnorientierten respektive gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten von Mitgliedern der Konzernleitung in Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinne der → **Statuten** der Geberit AG gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, welche verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Vergleiche → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 68.**
Zudem ist der Vergütungsbericht abrufbar auf → www.geberit.com/investoren/corporate-governance/verguetungsbericht.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss den → **Statuten** kann eine Abstimmung bzw. Wahl an einer Generalversammlung auf Anordnung des Vorsitzenden auch auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss den → **Statuten** der Gesellschaft nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen.

Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vergleiche → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 49.**

Bestimmungen zum Stimmrecht, zur Vertretung und zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind in Art. 10 f. der → **Statuten** enthalten. Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Die → **Statuten** der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

6.3/6.4 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG/TRAKTANDIERUNG

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung, welche von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 ANGEBOTSPFLICHT

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

7.2 KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vergleiche → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 68.**

8. REVISIONSSTELLE

8.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit 2015 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre.

8.2 REVISIONSHONORAR

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2017 TCHF 1 731 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 539 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 58 für übrige Dienstleistungen. Der Betrag der Non-audit Fees liegt damit bei 34% der Audit Fees.

8.4 INFORMATIONSTRUMENTE DER EXTERNEN REVISION

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form auf jede festgelegte Sitzung hin an den Revisionsausschuss über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Vertreter der externen und der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden der Sitzungen des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen für Fragen zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2017 hat die externe Revision an drei Sitzungen des Revisionsausschusses teilgenommen.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der ordentlichen Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beurteilt die Leistung und das Honorar der Revisionsstelle anhand folgender Kriterien: technische und operative Kompetenzen; Unabhängigkeit und Objektivität; ausreichender Umfang der eingesetzten Ressourcen; Fokus auf Bereiche, die wesentliche Risiken für Geberit bergen; Bereitschaft, zu prüfen und zu hinterfragen; Fähigkeit, effektive und praktische Empfehlungen abzugeben; offene und effektive Kommunikation sowie Koordination mit dem Audit Committee, der internen Revision und der Konzernleitung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Zu weiteren Details zum Revisionsausschuss vergleiche → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.5 Interne Organisation, Revisionsausschuss (AC, Audit Committee), S. 56.**

9. INFORMATIONSPOLITIK

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter → **www.geberit.com/geschaeftsbericht** zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist über → **corporate.communications@geberit.com** jederzeit möglich. Im Internet unter → **www.geberit.com/kontakt/kontakte** finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter → **www.geberit.com/maillingliste** können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter → **www.geberit.com/medien** stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung.

Das Publikationsorgan der Geberit AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen oder auch durch Brief an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans finden sich unter → **Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, Kommunikation, S. 13.**

BERICHTSTEIL

VERGÜTUNGSBERICHT

2017

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2017. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Generalversammlung 2018 zu erleichtern.

Der Bericht wurde gemäss folgenden Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. Einleitung durch den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses
2. Vergütungspolitik und -grundsätze
3. Festlegung der Vergütungen
4. Aufbau Vergütungssystem
5. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2017
6. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2017
7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2017
8. Zusammenfassung der von den Mitarbeitenden und dem Management gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2017
9. Bericht der Revisionsstelle

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2017 finden Sie im → **Lagebericht der Konzernleitung**.

1. EINLEITUNG DURCH DEN VORSITZENDEN DES NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGS- AUSSCHUSSES

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses (NCC) den Vergütungsbericht 2017 vorzustellen.

An der Generalversammlung 2017 wurde Eunice Zehnder-Lai als neues Mitglied des Ausschusses begrüsst.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt durch ein grundsätzlich positives Marktumfeld sowie das Erreichen der wichtigsten Meilensteine bei der Integration des Keramikgeschäfts. Gesamthaft konnten gute Resultate erzielt werden. Die operativen Ergebnisse waren positiv beeinflusst durch gestiegene Verkaufsvolumina, einen positiven Produktmixeffekt und Synergien aus der Sanitec Integration. Belastend wirkten sich vor allem höhere Rohmaterialpreise, gestiegene Personalkosten und Abschreibungen aus. Der Vergütungsbericht fasst zusammen, wie sich diese Ergebnisse auf die variablen Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der verschiedenen Vergütungskomponenten ausgewirkt haben.

Während des Berichtsjahrs wurde folgende Veränderung im Management von Geberit angekündigt: Martin Ziegler wurde zum neuen Leiter Operations und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ersetzte er Michael Reinhard, der nach 13-jähriger Tätigkeit bei Geberit in den Ruhestand trat. Unser kontinuierlicher Fokus auf Leistungsbeurteilung und Nachfolgeplanung für Positionen in der Konzernleitung ermöglichte diese interne Besetzung.

Zudem führte der Nominations- und Vergütungsausschuss die Überprüfung der Vergütungsprogramme fort, um deren Abstimmung mit der Geschäftsstrategie und den langfristigen Interessen unserer Aktionäre sicherzustellen. Ansonsten ging der Nominations- und Vergütungsausschuss im Laufe des Jahres seinen regulären Aufgaben nach, wie der Festlegung der Leistungsziele zu Jahresbeginn und der Leistungsbeurteilung zum Jahresende, der Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, der Erstellung des Vergütungsberichts sowie der Vorbereitung der «Say-on-Pay»-Abstimmungen an der Generalversammlung. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu unseren Aktivitäten sowie zum Vergütungssystem und zur Governance von Geberit.

An der Generalversammlung 2018 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2019 zur Genehmigung vorlegen. Ferner haben Sie Gelegenheit, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2018 endende Vergütungsperiode sowie die Vergütung an die Konzernleitung für 2017 innerhalb der an der Generalversammlung 2017 respektive an der Generalversammlung 2016 genehmigten Grenzen liegen.

Auch künftig werden wir prüfen, ob unsere Vergütungsprogramme in dem sich ständig wandelnden Unternehmensumfeld weiterhin ihren Zweck erfüllen. Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems führen wir einen offenen und regelmässigen Dialog mit unseren Aktionären. Wir sind überzeugt, dass der vorliegende Bericht die für Sie relevanten Informationen enthält. Aus unserer Sicht ermöglicht unser Vergütungssystem eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.

Freundliche Grüsse



Hartmut Reuter
Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses

2. VERGÜTUNGSPOLITIK UND -GRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZE

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirken sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Beteiligungsprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

VERGÜTUNG VERWALTUNGSRAT

Damit die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt ist, erhalten die Verwaltungsräte eine fixe Vergütung in bar und in Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vergütungssystem des Verwaltungsrats beinhaltet keine leistungsbezogenen Komponenten (vgl. auch → **Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat**).

VERGÜTUNG KONZERNLEITUNG

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente.

Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen.

Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter und weitreichender Zielsetzungen. Sie enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

- Die kurzfristige variable Vergütung beruht auf den Werttreibern Umsatz, Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und Gewinn je Aktie (EPS) sowie auf individuellen Zielen, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses festgelegt werden. Auf diese Weise werden individuelle Leistungen und Unternehmenserfolg ausgewogen berücksichtigt.
- Die langfristige variable Vergütung basiert auf der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Sie soll nachhaltige Leistung belohnen, die Bindung der Führungskräfte fördern und ihre Interessen mit denen der Aktionäre in Einklang bringen.

Die variable Vergütung ist plafoniert, um das Eingehen von unangemessenen Risiken und eine kurzfristige Gewinnmaximierung zulasten der langfristigen Stabilität des Unternehmens zu vermeiden (vgl. auch → **Aufbau Vergütungssystem, Konzernleitung**).

GOVERNANCE UND BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE

Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.

Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode (vgl. auch → **Festlegung der Vergütungen**).

3. FESTLEGUNG DER VERGÜTUNGEN

3.1 NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS (NCC)

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen, unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss den Verwaltungsrat (VR) bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Jährliche Überprüfung der individuellen Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder (KL)
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

GENEHMIGUNG UND BEFUGNISEBENEN BEI VERGÜTUNGSANGELEGENHEITEN:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an VR und KL		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der VR-Mitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen KL-Mitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Barvergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden. Seit der Generalversammlung 2017 gehören dem Nominations- und Vergütungsausschuss Hartmut Reuter als Vorsitzender sowie Eunice Zehnder-Lai und Jørgen Tang-Jensen als Mitglieder an.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich. Im Jahr 2017 befasste sich der Ausschuss in drei Sitzungen unter anderem mit den unten aufgeführten wiederkehrenden Traktanden. Im Jahr 2017 lag die Teilnahmequote an den NCC-Sitzungen bei 100%.

	Februar	August	Dezember
Vergütungspolitik	- Beteiligungsplan (Beteiligungsplan für Mitarbeitende, LTI-Zuteilung)		- Zielgehalt Leiter interne Revision (Folgejahr)
Angelegenheiten Konzernleitung	- Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) - STI-Auszahlung (Vorjahr) - Vesting von Aktienzuteilungen (Vorjahr)	- Benchmarking der KL- Vergütung - Nachfolgeplanung für KL- Positionen - Beratung über Talentmanagement	- Zielvergütung (Folgejahr) - Zielsetzung für STI (Folgejahr) - Optionsbewertung und Definition von Performance-Kriterien für nächste LTI-Zuteilung
Angelegenheiten Verwaltungsrat			- VR-Vergütung (Folgejahr) - VR-Beurteilung
Governance	- GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an KL und VR für «Say-on-Pay»-Abstimmungen)	- Prüfung von Meinungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht - Generelle Entwicklung Governance - Entwicklung zum Thema Diversität	- Ausarbeitung des Vergütungsberichts - NCC-Agenda für Folgejahr

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

3.2 PROZESS ZUR FESTLEGUNG DER VERGÜTUNGEN

BENCHMARKS UND EXTERNE BERATER

Geberit überprüft regelmässig die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme (alle zwei bis drei Jahre) an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2017 führte das unabhängige, auf Vergütung spezialisierte Beratungsunternehmen Willis Towers Watson (Schweiz) eine detaillierte Analyse der Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder durch. Dieses Beratungsunternehmen hält kein weiteres Mandat von Geberit. Die Vergütungsanalyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz durchgeführt. Dazu gehörten: ABB, AMS, Aryzta, Barry Callebaut, Clariant, Dätwyler, dormakaba, Forbo, Georg Fischer, Givaudan, LafargeHolcim, Logitech, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, Sika, Sonova, Straumann und Sulzer. Die Analyse wurde zusammen mit anderen veröffentlichten Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen (Zielwerte) an den CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 herangezogen. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion, Erfahrung in dieser Funktion und der eigene Beitrag sowie Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren.

Das System und die Niveaus der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden in regelmässigen Abständen durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Eine solche Überprüfung erfolgte zuletzt 2015 anhand einer durch Willis Towers Watson erstellten Vergleichsanalyse von Unternehmen des Swiss Market Index Mid (SMIM).

PERFORMANCE-MANAGEMENT

Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahres-

beginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.

Zielsetzung (Dezember – Januar) Festlegung individueller Ziele	Beurteilung zur Jahresmitte (Juli) Gespräch zur Jahresmitte über die bisherige Leistung in Bezug auf die festgelegten Ziele	Beurteilung zum Jahresende (Dezember – Januar) Selbstbeurteilung und Leistungsbewertung	Festlegung der Vergütungen (Februar – März) Festlegung der tatsächlichen variablen Vergütungen
---	--	--	---

3.3 BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE

In den letzten fünf Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Die seit 2013 positiven Ergebnisse der konsultativen Abstimmungen über die Vergütungsberichte signalisieren, dass die Aktionäre die erzielten Fortschritte begrüßen. Geberit wird den Vergütungsbericht auch in Zukunft der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorlegen, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

STATUTEN

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgeschrieben, enthalten die → **Statuten** von Geberit folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung:
Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist.
- Bindende Abstimmungen der Aktionäre über die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr. Darüber hinaus können die Aktionäre in einer konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht ihre Meinung über Vergütungsgrundsätze und -struktur äussern.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden:
Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung der Generalversammlung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (vgl. → **Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat**).

4. AUFBAU VERGÜTUNGSSYSTEM

4.1 VERWALTUNGSRAT

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Regelung festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausbezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Der Präsident erhält ebenso die Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Die Höhe der Vergütungen blieb seit der letzten Überprüfung in 2016 unverändert.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitzender NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung, von der die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2018 bis zur Generalversammlung 2019 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2018.

4.2 KONZERNLEITUNG

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt. Es umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- Eine variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)
- Einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- Zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungs-kennzahlen 2017
Grundgehalt	Jährliches Gehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Barvergütung	Jährliche variable Barvergütung	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBIT, EPS, ROIC, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan MSPP	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist	
				Aktienoptionen: 4-jährige Vesting-Periode (in Stufen), 7-jährige Planperiode	Aktienoptionen: ROIC
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptionsplan MSOP	Aktienoptionen mit Performance-Kriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeiterbindung	5-jährige Leistungsperiode (in Stufen), 10-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge/ Nebeneleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschafts-stiftung, Wohlfahrtsfonds	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken ab		
	Nebeneleistungen	Dienstwagen-regelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeitergewinnung/-bindung		

GRUNDGEHALT

Das Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

VARIABLE BARVERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE, STI)

Die variable Barvergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 200 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung jährlicher Finanzziele des Unternehmens sowie individueller Ziele, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das Grundgehalt und die variable Barvergütung (bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Das Grundgehalt repräsentiert 70% des Zieleinkommens und die variable Vergütung 30%. Bei der variablen Komponente entfallen 25% auf die Erreichung der Unternehmensziele und 5% auf die Erreichung der individuellen Ziele.

FUNKTIONSWEISE GEHALTSMODELL

Die Finanzziele umfassen jeweils mit gleicher Gewichtung die Entwicklung von Umsatz, Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) und Gewinn je Aktie (EPS) im Vergleich zum Vorjahr sowie die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie für Geberit massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteil (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Performanceziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich gesteigert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer kein variables Gehalt ausgezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze festgelegt, ab welcher der variable Gehaltsanteil plafoniert wird. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert. Die maximale Auszahlung für das Erreichen der Finanzziele darf 60% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Die Funktionsweise des Gehaltsmodells finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter
→ www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Vergütungsbericht.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung – beziehungsweise, im Fall des CEO, zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO – festgelegt wurden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte oder die Steuerung strategischer Projekte.

Die maximale Auszahlung für die Erreichung der individuellen Ziele darf 10% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Infolgedessen ist die variable Gesamtbarvergütung der Mitglieder der Konzernleitung auf 70% des Zielgehalts plafoniert, was maximal dem jährlichen Grundgehalt entspricht.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Barvergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Barvergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält die Führungskraft für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Aktienoption. Die Optionen unterliegen einem leistungsorientierten Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre und das letzte Viertel vier Jahre nach Zuteilung. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Performance-Kriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Optionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (vgl. auch → **Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)**).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien
	Nicht gevestete Optionen		
Tod	Beschleunigte vollständige Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den VR	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben
Pensionierung oder Invalidität	Vollständige Ausübung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben
Andere Gründe als Tod, Pensionierung und Invalidität	Verfallen	Ausübungszeitraum von 90 Tagen	Reguläre Verfügungssperre
Kontrollwechsel*	Beschleunigte vollständige Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den VR	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

LANGFRISTIGER BETEILIGUNGSPLAN (LONG-TERM INCENTIVE, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Share Option Plan, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinne des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern. Der MSOP wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2013 durch Einführung einer Performance-basierenden Vesting-Bedingung und mit Wirkung vom 1. Januar 2016 durch Verlängerung des Vesting-Zeitraums auf fünf Jahre geändert.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Im Jahr 2017 betrug der Marktwert der gewährten Optionen 60% des Zielgehalts für den CEO und zwischen 40 und 50% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Für rund 100 weitere Beteiligte des Gruppen-Managements betrug der Marktwert 10% des Zielgehalts.

Die im Jahr 2017 gewährten Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum, der sich wie folgt über fünf Jahre erstreckt: Ein Drittel der Optionen kann drei Jahre nach Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel vier Jahre nach Zuteilung und das verbleibende Drittel fünf Jahre nach Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren (ab Zuteilung), wonach sie verfallen.

Die Funktionsweise des langfristigen Beteiligungsplans (MSOP) finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter → www.geberit.com/ge-schaeftsbericht > Berichtsteil > Vergütungsbericht.

Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Betriebskapitalrendite ROIC – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat. Der Verwaltungsrat legt ein Performance-Kriterium fest, bei dessen Erreichen die Optionen vollständig gevestet werden. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen gevestet werden. Sowohl der Schwellenwert als auch der Zielwert sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die zwischen der Erreichung der Leistungsuntergrenze und des Performance-Kriteriums ermittelten Beträge werden linear interpoliert. Im MSOP gibt es keine Übererfüllung. Die Optionen können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSOP erworbene Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln	Gevestete Optionen
	Nicht gevestete Optionen	
Tod	Beschleunigtes anteiliges Vesting auf Basis der Anzahl voll gearbeiteter Monate im Vesting-Zeitraum und der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den VR	Regulärer Ausübungszeitraum
Pensionierung oder Invalidität	Anteiliges Vesting (auf Basis der Anzahl voll gearbeiteter Monate) zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Regulärer Ausübungszeitraum
Andere Gründe als Tod, Pensionierung und Invalidität	Verfallen	Ausübungszeitraum von 90 Tagen
Kontrollwechsel*	Beschleunigte vollständige Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den VR	Regulärer Ausübungszeitraum

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

OFFENLEGUNG VON ZIELEN

Die internen Finanzziele und individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Performance-Ziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse deutlich gesteigert werden.

VORSORGE/NEBENLEISTUNGEN

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 148 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan, in dem Einkünfte über TCHF 148 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Barvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. Das Unternehmen zahlt den gesamten Beitrag für den ergänzenden Plan.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsschädigung.

Im Sinne der guten Unternehmensführung hat Geberit eine Rückforderungsklausel für Zahlungen eingeführt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Plans geleistet wurden. Diese Klausel deckt Situationen ab, in denen das Unternehmen seine Bücher berichtigen muss, weil diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des entsprechenden Abschlusses nicht den dazumal geltenden aktien- und börsenrechtlichen Berichterstattungsvorschriften entsprachen. In einem solchen Fall ist der Verwaltungsrat berechtigt, die STI-Auszahlung unter Berücksichtigung der angepassten Ergebnisse neu zu berechnen und die Rückerstattung desjenigen Teils des STI-Betrags zu verlangen, der die Höhe des neu berechneten Betrags übersteigt. Die Rückforderungsklausel gilt für einen Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung der jeweiligen variablen Vergütung.

5. VERWALTUNGSRAT: VERGÜTUNGEN UND BETEILIGUNGEN IM JAHR 2017

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2017 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 2 283 (Vorjahr TCHF 2 296). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsratsstätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 100 (Vorjahr TCHF 2 100). Die Struktur der Vergütung an den Verwaltungsrat hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte folgenden Tabellen:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	E. Zehnder-Lai ¹	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang- Jensen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2017							
Vergütung Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ²	270 000	320 000	165 000	235 000	220 000	220 000	1 430 000
Honorar bar	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	11 250	15 000	15 000	15 000	86 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	44 843	15 161	8 140	11 360	10 689	0 ³	90 193
Total	944 843	350 161	184 390	261 360	245 689	235 000	2 221 443

¹ E. Zehnder-Lai ist seit dem 5. April 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2018 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 4-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung von Quellensteuern verwendet.

³ In 2017 keine Sozialabgabepflicht mehr in der Schweiz.

	CHF
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (R. Aalstad*)	
Aufwandsabgrenzungen Honorar	55 000
Spesen	3 750
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	2 713
Total	61 463

* R. Aalstad war bis zum 5. April 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs. ¹	R. Aalstad ²	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang- Jensen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2016							
Vergütung Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ³	270 000	306 250	165 000	231 250	212 500	220 000	1 405 000
Honorar bar	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	11 250	15 000	15 000	15 000	86 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	47 156	14 527	8 152	11 204	10 361	10 709	102 109
Total	947 156	335 777	184 402	257 454	237 861	245 709	2 208 359

¹ H. Reuter ist seit dem 6. April 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrats.

² R. Aalstad war seit dem 6. April 2016 Mitglied des Verwaltungsrats.

³ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2017 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 4-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung von Quellensteuern verwendet.

CHF

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (R. Spoerry*)

Aufwandsabgrenzungen Honorar	80 000
Spesen	3 750
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	3 959
Total	87 709

* R. Spoerry war bis zum 6. April 2016 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Für die Periode ab der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018 wird dem Verwaltungsrat voraussichtlich eine Vergütung in Höhe von CHF 2 279 943 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2017 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

GEGÜBERSTELLUNG DER AUSGEWIESENEN VERGÜTUNG AN DEN VERWALTUNGSRAT ZU DEM VON DEN AKTIONÄREN AN DER GENERALVERSAMMLUNG (GV) GENEHMIGTEN BETRAG:

	1*	2**	3***	4****	5*****	6*****
GV17–GV18	2017	1. Jan. 2017 bis GV 2017	1. Jan. 2018 bis GV 2018	GV 2017 bis GV 2018	GV 2017	GV 2017
Verwaltungsrat (Total)	2 282 906	-574 920	+571 957	2 279 943	2 350 000	97%
GV16–GV17	2016	1. Jan. 2016 bis GV 2016	1. Jan. 2017 bis GV 2017	GV 2016 bis GV 2017	GV 2016	GV 2016
Verwaltungsrat (Total)	2 296 068	-574 948	+574 920	2 296 040	2 350 000	98%

* Ausgewiesene Vergütung für das Geschäftsjahr (A)

** Abzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahrs (B)

*** Zuzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des folgenden Geschäftsjahrs (C) / Budgetwert für 2018

**** Gesamtvergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung (A - B + C)

***** Von Aktionären an jeweiliger Generalversammlung genehmigter Betrag

***** Verhältnis von Vergütung für Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung gegenüber von Aktionären genehmigtem Betrag

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	E. Zehnder- Lai	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang- Jensen	Total
2017							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 812	8 318	0	2 281	858	2 511	70 780
Optionen	55 231*	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil Aktien	0,15%	< 0,1%	0%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,19%

* Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	R. Aalstad	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang- Jensen	Total
2016							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 219	7 649	0	1 776	394	2 131	68 169
Optionen	55 231*	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil Aktien	0,15%	< 0,1%	0%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,18%

* Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

Per 31. Dezember 2017 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

6. KONZERNLEITUNG: VERGÜTUNGEN UND AKTIENBETEILIGUNGEN/OPTIONEN IM JAHR 2017

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

6.1 PERFORMANCE IM JAHR 2017

Der konsolidierte Nettoumsatz im Jahr 2017 nahm um 3,5% auf CHF 2 908,3 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich aus organischem Wachstum in lokalen Währungen von 3,5%, einem Fremdwährungseffekt von +1,2% sowie einem Desinvestitionseffekt von -1,2% zusammen. Wie in den Vorjahren wurden die Ergebnisse wiederum von Einmalkosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration beeinflusst. Das um diese Effekte adjustierte Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 2,9% auf CHF 706,1 Mio., die entsprechend adjustierte EBIT-Marge belief sich auf 24,3%. Die operativen Ergebnisse waren positiv beeinflusst durch gestiegene Verkaufsvolumina, einen positiven Produktmixeffekt und Synergien aus der Sanitec Integration. Belastend wirkten sich vor allem höhere Rohmaterialpreise, gestiegene Personalkosten und Abschreibungen aus. Das adjustierte Nettoergebnis stieg um 3,5% auf CHF 604,2 Mio.; die adjustierte Nettoumsatzrendite betrug 20,8%. Der adjustierte Gewinn je Aktie nahm um 3,7% auf CHF 16.43 zu. Die Rendite auf dem durchschnittlichen investierten Betriebskapital (ROIC) belief sich auf 22,4% (Vorjahr 21,5%).

Die Festlegung der variablen Barvergütung (STI) der Konzernleitung erfolgt auf Grundlage folgender gleichgewichteter Leistungskennzahlen: Entwicklung von Umsatz, EBIT und EPS im Vergleich zum Vorjahr sowie ROIC. Zudem wird die Erreichung qualitativer persönlicher Ziele berücksichtigt. Die Zielerreichung fiel je nach Kennzahl unterschiedlich aus, wobei der zur Berechnung der variablen Barvergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente leicht über den Zielvorgaben lag.

6.2 VERGÜTUNG IM JAHR 2017

Die Vergütungen der Konzernleitung betrugen im Jahr 2017 TCHF 9 608 (Vorjahr TCHF 9 126). Die Vergütung des CEO betrug im gleichen Zeitraum TCHF 2 401 (Vorjahr TCHF 2 287). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund verschiedener Faktoren höher aus:

Erhöhende Effekte:

- Erweiterung der Konzernleitung um ein Mitglied (per 1.9.2016)
- Vereinzelte Erhöhung der Grundgehälter zur Anpassung an den Markt
- Vereinzelt höhere Optionszuteilung (LTI) zur Anpassung an den Markt bzw. aufgrund der Beförderung in die Konzernleitung
- Erhöhung der MSPP-Optionen, da ein grösserer Betrag der variablen Vergütung in Aktien bezogen wurde
- Einmaleinlage des Arbeitgebers in die berufliche Vorsorge infolge Reduktion des Rentenumwandlungssatzes

Reduzierender Effekt:

- Zielerreichung im STI-Programm niedriger als im Vorjahr

An der Generalversammlung 2016 genehmigten die Aktionäre für das Jahr 2017 eine maximale Gesamtvergütung an die Konzernleitung von TCHF 9 950. Die für diesen Zeitraum ausbezahlte Vergütung betrug TCHF 9 608 und lag damit unterhalb des genehmigten Betrags.

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2018.

Folgende Tabelle zeigt die Vergütungen für die Jahre 2017 und 2016:

	2017		2016	
	C. Buhl CEO	Total	C. Buhl CEO	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung	861 809	3 449 744	791 804	3 145 644
- Variable Vergütung ¹	516 250	2 013 879	709 550	2 776 122
<i>davon im Jahr 2017 in Aktien bezogen²</i>			707 983	2 099 536
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2017/2016 ³	749 955	2 475 927	574 986	2 123 866
- Call-Optionen MSPP 2017/2016 ⁴	56 385	167 211	29 705	81 824
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	7 056	48 978	7 056	45 040
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge und AHV, ALV	206 854 ⁶	1 433 489 ⁶	171 254	937 049
- Beiträge Kranken-/Unfallversicherung	2 497	18 319	2 454	16 382
Total⁷	2 400 806	9 607 547	2 286 809	9 125 927

¹ Ausgewiesen sind die auszahlenden Beträge (laufendes Jahr) bzw. die effektiv ausbezahlten Beträge (Vorjahr). Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Aktien oder einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 3-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert im Zuteilungszeitpunkt von CHF 435.95 (Vj. CHF 361.75).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 435.95 (Vj. CHF 361.75); definitiver Erwerb der Option («Vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 3- bis 5-jährige Vesting-Periode (3 Tranchen à 33%). Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 39.87 (Vj. CHF 31.42).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 435.95 (Vj. CHF 361.75); definitiver Erwerb der Option («Vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 1- bis 4-jährige Vesting-Periode (4 Tranchen à 25%), bewertet gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 34.72 (Vj. CHF 26.81).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (0,8% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Inklusive Einmaleinlage in die berufliche Vorsorge infolge Anpassung des Vorsorgereglements (Reduktion des Umwandlungssatzes).

⁷ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind in → **Note 17, Beteiligungsprogramme der konsolidierten Jahresrechnung** aufgeführt.

6.3 BETEILIGUNGEN KONZERNLEITUNG

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	E. Renfordt-Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	M. Baumüller	Total
2017										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			6 212	32 840	2 500	2 452	12 407	200	2 850	59 461
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen*										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2018–2023	306.01	7 474	9 172	3 783	4 779	3 236	10	2 922	31 376
2018	2021–2024	357.20	5 745	7 091	7 261	2 631	6 140	50	784	29 702
2019	2022–2026	382.28	11 302	7 484	7 989	4 074	6 647	2 596	697	40 789
2020	2023–2027	398.85	13 053	7 427	7 895	3 664	6 632	4 602	1 926	45 199
2021	2024–2027	398.85	12 776	7 299	7 770	3 567	6 554	4 592	1 878	44 436
2022	2027	435.95	6 270	3 176	3 314	1 504	2 926	2 006	1 504	20 700
Total Optionen		56 620	41 649	38 012	20 219	32 135	13 856	9 711	212 202	
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,15%	0,11%	0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,57%

* Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	E. Renfordt-Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	M. Baumüller	Total
2016										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			4 588	31 812	2 500	2 336	8 691	40	1 343	51 310
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen*										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2017–2022	242.80	1 633	0	0	1 990	7 314	0	3 046	13 983
2017	2020–2023	306.01	5 841	9 172	9 308	2 789	8 013	10	995	36 128
2018	2021–2023	330.95	5 339	6 834	7 011	2 477	6 140	10	687	28 498
2019	2022–2026	355.45	10 896	7 227	7 739	3 920	6 647	2 556	600	39 585
2020	2023–2026	361.75	6 377	3 994	4 331	2 006	3 706	2 556	325	23 295
2021	2026	361.75	6 100	3 866	4 206	1 909	3 628	2 546	277	22 532
Total Optionen		36 186	31 093	32 595	15 091	35 448	7 678	5 930	164 021	
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,44%

* Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option

Per 31. Dezember 2017 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Konzernleitungsmitgliedern.

7. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIEN- UND OPTIONSPLÄNE FÜR DAS JAHR 2017

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2017 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme sind in diesem Vergütungsbericht (Management- und Verwaltungsratsprogramme) und für die Mitarbeitenden unter → **Note 17** im konsolidierten Jahresabschluss (Beteiligungsprogramme) beschrieben. Im Rahmen der drei verschiedenen **Aktienbeteiligungsprogramme** wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Aktien zugeteilt:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabe- preis in CHF
Mitarbeiterprogramm 2017 (ESPP)	2019	2 785	19 783	239.77
Managementprogramm 2017 (MSPP)	2020	110	14 204	435.95
VR-Programm 2017	2021	7	3 145	435.95
Total			37 132	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 37 132 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2017 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen **Optionsprogrammen** (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben. Im Rahmen dieser Programme wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Optionen zugeteilt:

	Ende Vesting- Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungs- preis in CHF
Managementprogramm 2017 (MSPP)	2018–2021	2024	110	14 204	435.95
Optionsprogramm 2017 (MSOP)	2020–2022	2027	93	109 590	435.95
Total				123 794	

Der beizulegende Zeitwert der 2017 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungstichtag im Durchschnitt CHF 34.72 (für MSPP) und CHF 39.87 (für MSOP). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis*	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Managementprogramm 2017 (MSPP)	435.95	16,95	2,28	7	-0,33
Optionsprogramm 2017 (MSOP)	435.95	16,88	2,28	10	-0,10

* Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 7.–20.3.2017.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2017 auf CHF 4,3 Mio. (Vorjahr CHF 2,6 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 3,2 Mio. (Vorjahr CHF 2,9 Mio.).

8. ZUSAMMENFASSUNG DER VON DEN MITARBEITENDEN UND DEM MANAGEMENT GEHALTENEN AKTIEN UND OPTIONEN PER 31. DEZEMBER 2017

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2017 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 362 011 (Vorjahr 353 688) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,0% (Vorjahr 1,0%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2017 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen «in the money»	Ø Ausübungspreis in CHF
Abgelaufen	2018–2023	130 426	282.31	130 426	282.31
2018	2021–2024	73 781	319.79	70 230	313.92
2019	2022–2026	70 294	361.09	66 743	357.11
2020	2023–2027	82 242	397.91	42 161	361.75
2021	2024–2027	80 102	398.88	40 021	361.75
2022	2027	36 530	435.95	0	435.95
Total		473 375	351.52	349 581	321.62

Folgende Bewegungen haben 2017 und 2016 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		Total 2017		Total 2016	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	364 838	314.35	37 877	309.68	402 715	313.91	347 084	279.07
Gewährte Optionen	109 590	435.95	14 204	435.95	123 794	435.95	131 219	361.75
Verwirkte Optionen	1 920	361.87	67	305.66	1 987	359.97	3 269	296.03
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	45 651	258.34	5 496	268.04	51 147	259.38	72 319	233.25
Ausstehend per 31. Dezember	426 857	351.34	46 518	353.09	473 375	351.52	402 715	313.91
Ausübbar per 31. Dezember	114 128	280.71	16 298	293.21	130 426	282.31	86 867	260.16

Die am 31. Dezember 2017 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 231.20 bis CHF 435.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,1 Jahren.

9. BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
der Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG ZUM VERGÜTUNGSBERICHT 2017

Wir haben den beigefügten → **Vergütungsbericht** der Geberit AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 5 bis 8 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2018

GEBERIT GRUPPE

FINANZTEIL

2017

FINANZTEIL

GEBERIT GRUPPE

2017

KONSOLIDIERTE BILANZ

	Anhang	31.12.2017 MCHF	31.12.2016 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		412,7	509,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	201,7	174,4
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	122,3	111,0
Vorräte	8	313,3	275,6
Total Umlaufvermögen		1 050,0	1 070,7
Anlagevermögen			
Sachanlagen	9	812,8	726,5
Latente Steuerforderungen	18	96,1	96,7
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	35,0	26,1
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 748,9	1 681,1
Total Anlagevermögen		2 692,8	2 530,4
Total Aktiven		3 742,8	3 601,1
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	4,5	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		126,1	112,3
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		101,8	120,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	286,4	263,5
Kurzfristige Rückstellungen	13	52,7	37,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		571,5	537,7
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14/15	890,7	966,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	309,2	325,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	76,5	89,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	9,6	11,2
Langfristige Rückstellungen	19	48,1	34,8
Total langfristiges Fremdkapital		1 334,1	1 428,2
Eigenkapital			
Aktienkapital	21	3,7	3,7
Konzernreserven		2 194,7	2 084,9
Umrechnungsdifferenzen		-361,2	-453,4
Total Eigenkapital		1 837,2	1 635,2
Total Passiven		3 742,8	3 601,1

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Nettoumsatz	29	2 908,3	2 809,0
Warenaufwand		829,8	774,9
Personalaufwand		746,8	702,0
Abschreibungen	9	105,7	102,0
Amortisationen von immateriellen Anlagen	11	44,6	43,1
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	23	559,7	546,9
Total Betriebsaufwand, netto		2 286,6	2 168,9
Betriebsergebnis (EBIT)		621,7	640,1
Finanzaufwand	24	-13,0	-13,5
Finanzertrag	24	1,2	1,9
Währungsverlust (-)/-gewinn	24	2,4	2,3
Finanzergebnis, netto		-9,4	-9,3
Ergebnis vor Steuern		612,3	630,8
Ertragsteuern	25	84,9	82,6
Nettoergebnis		527,4	548,2
- Anteil Aktionäre Geberit AG		527,4	548,2
Ergebnis je Aktie (CHF)	22	14.34	14.88
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22	14.31	14.85

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		527,4	548,2
Währungsumrechnungsdifferenzen		92,0	-19,0
Steuern		0,2	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		92,2	-19,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		92,2	-19,3
Neubewertung Personalvorsorge	16	29,0	-20,8
Steuern		-4,3	4,5
Neubewertung Personalvorsorge nach Steuern		24,7	-16,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		24,7	-16,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern		116,9	-35,6
Gesamtergebnis		644,3	512,6
- Anteil Aktionäre Geberit AG		644,3	512,6

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG						
	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 31.12.2015	3,8	2 352,5	-276,5	-163,5	-434,1	1 482,2
Nettoergebnis		548,2				548,2
Sonstiges Ergebnis				-16,3	-19,3	-35,6
Ausschüttung		-309,3				-309,3
Aktienrückkauf-Programm			-42,9			-42,9
Handel mit eigenen Aktien		7,0	-8,0			-1,0
Kapitalherabsetzung	-0,1	-247,9	248,0			0,0
Management-Optionsprogramme		-6,4				-6,4
Stand 31.12.2016	3,7	2 344,1	-79,4	-179,8	-453,4	1 635,2
Nettoergebnis		527,4				527,4
Sonstiges Ergebnis				24,7	92,2	116,9
Ausschüttung		-368,4				-368,4
Aktienrückkauf-Programm			-91,8			-91,8
Handel mit eigenen Aktien		8,1	14,8			22,9
Management-Optionsprogramme		-5,0				-5,0
Stand 31.12.2017	3,7	2 506,2	-156,4	-155,1	-361,2	1 837,2

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		527,4	548,2
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	150,3	145,1
Finanzergebnis, netto	24	9,4	9,3
Ertragsteuern	25	84,9	82,6
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		34,2	18,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern		806,2	803,7
Bezahlte Ertragsteuern		-129,7	-98,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4,2	-29,4
Veränderung der Vorräte		-20,0	-2,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6,7	13,4
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		-27,0	28,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		640,4	715,2
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Verkauf von Beteiligungen	2/10	9,7	32,8
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-159,0	-139,1
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		3,5	6,2
Zinseinnahmen		0,0	0,9
Sonstiges, netto		-2,0	-0,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-147,8	-99,7
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Fremdkapital	14/15	70,2	50,3
Rückzahlung von Fremdkapital	14/15	-207,5	-223,1
Zinsausgaben		-6,4	-6,2
Ausschüttung		-368,4	-309,3
Aktienrückkauf-Programm		-88,3	-50,7
Handel mit eigenen Aktien		-2,1	-22,2
Bezahlte Finanzierungskosten		-1,5	-0,4
Sonstiges, netto		-1,3	-1,3
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-605,3	-562,9
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		15,7	-2,5
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		-97,0	50,1
Anfangsbestand liquide Mittel		509,7	459,6
Schlussbestand liquide Mittel		412,7	509,7

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.
Cashflow-Kennzahlen vgl. → **Note 28**

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE INFORMATION UND GRUNDSÄTZE DER DARSTELLUNG

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den drei Produktbereichen Sanitärsysteme, Rohrleitungssysteme und Sanitärkeramik. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in 117 Ländern. In 49 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden (die «Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft ausübt respektive verliert.

Zur Messung der Währungsrisiken wurde in 2017 die Value-at-Risk(VaR)-Methode durch die Cashflow-at-Risk(CfaR)-Methode ersetzt, da diese Methode das Geberit Geschäftsmodell besser widerspiegelt. Diese Anpassung ist in → **Note 4** ersichtlich.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem konsolidierten Jahresabschluss steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten betreffen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Werthaltigkeitstests für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ **Note 11**)
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ **Note 27**)
- Annahmen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne (→ **Note 16**)
- Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ **Note 3**)

2. ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

2017

VERKAUF DER VARICOR GRUPPE

Die Varicor Gruppe wurde zu einem Preis von MEUR 13,8 verkauft und per 1. Januar 2017 dekonsolidiert. Zur Varicor Gruppe gehören die Gesellschaften Varicor S.A.S. und Varicor GmbH, die im Rahmen der Sanitec Akquisition im Jahr 2015 übernommen wurden. Die Varicor Gruppe, die 86 Mitarbeitende per 31. Dezember 2016 beschäftigte, leistete keinen Beitrag zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe 2017. Im Jahr 2016 trug die Varicor Gruppe MEUR 8,7 zum Nettoumsatz, MEUR 0,8 zum EBIT und MEUR 0,7 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Das Umlaufvermögen der Varicor Gruppe per 31. Dezember 2016 betrug MEUR 5,6, das Anlagevermögen MEUR 11,7, das kurzfristige Fremdkapital MEUR 2,4 und das langfristige Fremdkapital MEUR 1,0.

Zusätzlich wurde die Vertriebsgesellschaft Geberit UAB, Vilnius neu gegründet und es gab diverse Änderungen der rechtlichen Struktur der Gruppe, vor allem im Zusammenhang mit der Integration der Sanitec Gruppe, die aber keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hatten.

2016

VERKAUF DER KORALLE GRUPPE

Die Gruppe verkaufte die Koralle Gruppe per 1. Juli 2016 an die AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Der Verkaufspreis betrug MEUR 33,0 plus liquide Mittel. Zur Koralle Gruppe gehören die Gesellschaften Bekon Koralle AG, Koralle Sanitärprodukte GmbH, Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH und Servico Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH. Die Koralle Gruppe wurde im Rahmen der Sanitec Akquisition im Jahr 2015 übernommen. Die Anbieterin von Duschabtrennungen ist vor allem in den Märkten Schweiz, Deutschland und Österreich tätig und beschäftigte 240 Mitarbeitende per 30. Juni 2016. Die Koralle Gruppe trug im ersten Halbjahr 2016 MCHF 22,6 zum Nettoumsatz, MCHF 2,1 zum EBIT und MCHF 1,7 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Im Jahr 2015 (11 Monate) trug die Koralle Gruppe MCHF 42,2 zum Nettoumsatz, MCHF 2,4 zum EBIT und MCHF 1,9 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Das Umlaufvermögen der Koralle Gruppe per 30. Juni 2016 betrug MCHF 17,1, das Anlagevermögen MCHF 33,7, das kurzfristige Fremdkapital MCHF 7,3 und das langfristige Fremdkapital MCHF 7,3.

Zusätzlich gab es diverse Änderungen der rechtlichen Struktur der Gruppe, vor allem im Zusammenhang mit der Integration der Sanitec Gruppe, die aber keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hatten.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2017 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IAS 7 - Geldflussrechnung	1.1.2017	Die Änderungen in IAS 7 sind Teil der Angabeninitiative des IASB und zielen darauf ab, Veränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher darzustellen. Gemäss IAS 7 sind Veränderungen von Finanzschulden aus Finanzierungstätigkeiten darzustellen, namentlich Veränderungen aus Einzahlungen und Auszahlungen wie auch nicht zahlungswirksame Veränderungen (z.B. Wechselkursgewinne oder -verluste). Diese Anpassungen hatten beschränkte Auswirkungen auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.	1.1.2017
IAS 12 – Ertragsteuern	1.1.2017	Diese Änderungen bezüglich des Ansatzes latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste stellen klar, wie latente Steueransprüche in Bezug auf zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schuldinstrumente zu erfassen sind. Diese Anpassungen hatten keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2017

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2018 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung	1.1.2018	Die Änderung präzisiert die bestehenden Regelungen bei folgenden Aspekten: 1) Die Bewertung anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich folgt jener mit Ausgleich durch Eigenkapitaltiteln und ist nicht im Anwendungsbereich von IFRS 13 'Bemessung des beizulegenden Zeitwerts' 2) Anteilsbasierte Vergütung mit Steuereinbehalt 3) Modifizierung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitaltiteln. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2018	Geberit wendet IFRS 9 vorzeitig mit Wirkung vom 1. Januar 2017 an. Die Gruppe hat sich entschieden, die begrenzte Ausnahme nach IFRS 9 in Bezug auf Übergangsfristen für die Klassifizierung und Bewertung und Wertminderung anzuwenden, und hat mithin die Vergleichszeiträume nicht korrigiert. Die wesentlichen Änderungen, die aus dem neuen Standard resultieren, sind folgender Art: 1) Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten: Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Grundlage dafür bilden sowohl das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte als auch die Eigenschaften der vertraglich festgelegten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten folgt nicht dem für finanzielle Vermögenswerte verwendeten Ansatz und bleibt unverändert. 2) Wertminderung finanzieller Vermögenswerte: Das neue Modell für Wertminderungen ist ein Modell für erwartete Kreditausfälle («ECL»), das eine frühere Erfassung von Verlusten aus Wertminderungen und eine Offenlegung zeitnaher und zukunftsgerichteter Informationen impliziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder für Vertragsposten, die aus Transaktionen resultieren, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen und keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, ist ein vereinfachter Ansatz anzuwenden. Bei diesem Ansatz wird nicht die Änderung des Ausfallrisikos, sondern vielmehr an jedem Bilanzstichtag eine Wertminderung in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime ECLs) erfasst. 3) Hedge Accounting: Das neue Hedge-Accounting-Modell ist weniger regelbasiert. Es stimmt die Bilanzierung stärker auf die Risikomanagement-Praktiken der Gruppe ab und lässt ein breiteres Spektrum von verschiedenen wirtschaftlichen Absicherungsstrategien zu.	1.1.2017

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2018 und deren Anwendung durch die Gruppe

		Die vorzeitige Anwendung von IFRS 9 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung und es war keine Anpassung im Eigenkapital per 1. Januar 2017 erforderlich.	
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	IFRS 15 definiert ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden. Umsätze werden in einer Höhe angesetzt, welche die Gegenleistung widerspiegelt, auf die die Gruppe nach eigener Erwartung im Gegenzug für die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen Anspruch hat. Die Gruppe konzentriert sich auf Sanitärtechnik und Badkeramik in der Sanitärindustrie. Die Produkte werden hauptsächlich über den Grosshandel vertrieben, und die Umsätze werden zum jeweiligen Zeitpunkt gemäss den unterschiedlichen Lieferbedingungen erfasst. Einige Verträge enthalten Gegenleistungen mit variablen Komponenten wie zum Beispiel Preisnachlässe oder umsatzabhängige Rabatte. Auf Basis einer Analyse ordnete die Gruppe gewisse Zahlungen an Kunden neu zu, was jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hat. Basierend auf der Einschätzung der Gruppe hat der neue Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Umsätzen. IFRS 15 wird vor allem zu zusätzlichen Offenlegungspflichten führen.	1.1.2018
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1.1.2019	Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit mit ihren zukünftigen Leasingraten und einem Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) für praktisch alle Leasingverträge erfassen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte kurzfristige Leasingverträge und Verträge über Objekte geringen Wertes vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Diese Anpassungen werden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben und werden zurzeit analysiert. Aufgrund einer vorläufigen Schätzung wird sich der Wert der Nutzungsrechte auf rund MCHF 100 belaufen. Etwa im gleichen Umfang wird eine Finanzverbindlichkeit erfasst, welche die Verpflichtung aus zukünftigen Leasingzahlungen aufzeigt.	1.1.2019
IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018	Die Interpretation definiert das Vorgehen bei der erstmaligen Erfassung einer nicht monetären geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlung in Fremdwährung, bevor entsprechende Vermögenswerte, Erträge oder Ausgaben erfasst werden. Die Bewertung der erhaltenen oder geleisteten Vorauszahlung erfolgt zum Transaktionszeitpunkt der Zahlung. Sollte es mehrere Zahlungen oder Eingänge geben, muss für jede Zahlung ein Transaktionszeitpunkt bestimmt werden. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Diese Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Ertragssteuern, wenn Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörden die steuerliche Behandlung akzeptieren. Solche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von IAS 12 – Ertragssteuern und nicht nach den Vorschriften von IAS 37 – Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert. Die Interpretation hält fest, dass die Unsicherheiten einzeln oder gemeinsam als Gruppe beurteilt werden können, und nennt Faktoren, die dabei behilflich sein sollen, die Rechnungseinheit zu bestimmen. Es ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden die Art der Behandlung prüfen werden und dabei vollständige Kenntnis aller relevanten Informationen besitzt. Ertrags- und latente Steuern werden auf der Basis von den Wahrscheinlichkeiten, dass eine gewisse steuerliche Behandlung akzeptiert wird, bilanziert; entweder auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags oder auf Basis des Erwartungswerts. Im Fall einer Änderung der Umstände oder neuer Information müssen Ermessensentscheide und Schätzungen überprüft werden, jedoch gilt das Fehlen von Anmerkungen einer Steuerbehörde nicht als Basis für die Änderung einer Schätzung. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
«Annual improvements» von IFRS Standards	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen von diversen Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die in ihrem relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungsscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostentmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt in Verbindung mit Investitionen in Sachanlagen werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen gemäss IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, wird der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert und die Differenz erfolgswirksam erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN UND GOODWILL

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird dieser Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill, Markenrechte und andere immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die aktivierten Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder rückgängig gemacht. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

BEWERTUNG VON IMMATERIELLEN ANLAGEN UND GOODWILL

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, für die separate Mittelflüsse bestimmbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Markanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in → **Note 11** ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei ihrem Anfall gegen die gebildeten Rückstellungen gebucht.

NETTOUMSATZ

Der Nettoumsatz wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d.h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren, der Fall ist. Der Nettoumsatz umfasst den fakturierten Betrag nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten sowie nachträglich gewährten Kundenboni und Skonti.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, die beim Zahlungseingang verbucht werden.

MARKETINGAUFWENDUNGEN

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst.

STEUERN

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet laufende Ertragsteuern, die auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften basieren und gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Ist die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht bzw. nicht mehr gegeben, werden die latenten Steueraktiven nicht angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

LEASING

Sachanlagen, die mittels Leasing angeschafft wurden und hinsichtlich Nutzen und Gefahr Eigentum darstellen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Die geleaste Sachanlagen werden aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

Die Mehrheit der Kosten fällt im Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F&E-Support/Overhead an, und diese Kosten werden direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 27**).

PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält verschiedene Pensionspläne, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Sie richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen / Erstattungsansprüchen (ohne die auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset-Ceiling-Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (funded Status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

BETEILIGUNGSPROGRAMME

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum als Personalaufwand erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktie im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

FINANZINSTRUMENTE

Grundsätzlich werden die Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert. IFRS 9 wurde vorzeitig per 1. Januar 2017 eingeführt. Dies erfordert die Erfassung von Wertberichtigungen auf Basis der erwarteten Kreditausfälle von Finanzinstrumenten und nicht mehr auf Basis eines eingetretenen Verlusts.

Grundsätzlich werden die Finanzpassiven zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das uneingeschränkte Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung. Die Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien ist in → **Note 15** enthalten.

HEDGE ACCOUNTING

Geberit erwirbt derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von bestimmten Engagements (vgl. → **Note 4**). In den Jahren 2017 und 2016 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

4. RISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

ALLGEMEINES

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der von der Gruppe verabschiedeten Treasury-Politik. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Cashflow-at-Risk.

MANAGEMENT VON GEGENPARTEIRISIKEN AUS TREASURY-AKTIVITÄTEN

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die liquiden Mittel werden im Allgemeinen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten angelegt. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel kurzfristig bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der

Wert der Einlagen pro Gegenpartei MCHF 50 (respektive MCHF 70 bei den Schweizer Grossbanken) nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRISIKEN

Die Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Somit beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d.h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das aus der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne resultierende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko, betrachtet über einen Zeitraum von zwölf Monaten, wird mit der CfaR-Methode gemessen. Dabei wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf das Finanzergebnis der Gruppe haben könnten. Per 31. Dezember 2017 betrug der CfaR der Gruppe MCHF 34,5 (VJ: MCHF 39,5), was bedeutet, dass ein Verlust aus Währungsrisiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht höher als MCHF 34,5 sein wird.

Für die Berechnung des CfaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltedauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	12 Monate

MANAGEMENT VON ZINSRISIKEN

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- a) das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- b) das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der CfaR-Methode für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA / (Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmassnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
EBITDA	772,0	785,2
Finanzergebnis, netto + CfaR	9,8	9,8
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	79x	80x

MANAGEMENT VON LIQUIDITÄTSRISIKEN

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 631,4 (VJ: MCHF 561,2).

MANAGEMENT VON KREDITRISIKEN

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Die Produkte werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis ist das Debitorenrisiko begrenzt. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen auf Basis eines Modells für erwartete Kreditausfälle gemäß IFRS 9 erfasst (vgl. → **Note 6**). Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Geschäftsleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende sind aufgrund des geringen Umsatzvolumens im Monat Dezember nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2017 auf etwa 131% (VJ: 141%) des Jahresendwerts.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um den Anforderungen der Finanzmärkte, Veränderungen der Gruppenorganisation und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten über die Einhaltung von Limiten informiert. Die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2017	2016
Währungsrisiko	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 34,5	MCHF 39,5
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	79x	80x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 631,4	MCHF 561,2

5. KAPITALMANAGEMENT

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf Eigenkapital (ROE) und investiertes Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per 31. Dezember lauten wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	895,2	970,9
Liquide Mittel und Wertschriften	412,7	509,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	482,5	461,2
Eigenkapital	1 837,2	1 635,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	26,3%	28,2%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 718,7	1 526,3
Nettoergebnis	527,4	548,2
ROE	30,7%	35,9%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 696,0	2 704,6
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	526,2	545,8
ROIC	19,5%	20,2%

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gemäss IFRS 9 ist es nicht länger erforderlich, dass ein Ausfallereignis eintritt, damit ein Wertminderungsaufwand erfasst werden kann. Die Wertminderung wird auf Basis der erwarteten Kreditausfälle bestimmt, die dem Barwert der über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zu erwartenden Zahlungsausfälle entsprechen. Geberit zieht in seinen historischen Ausfallraten von Kunden zukunftsgerichtete Informationen heran und klassiert die Forderungsgruppen nach Kundensektor, Rating und Region. Dabei werden allfällige Sicherheiten berücksichtigt. Im Vorjahr wurde die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäss IAS 39 nach dem «Incurred-losses»-Modell bestimmt.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,6	187,1
Wertberichtigungen	-10,9	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	174,4

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 7,9 auf CHF, MCHF 71,6 auf EUR, MCHF 22,2 auf USD, MCHF 24,1 auf GBP, MCHF 16,8 auf SEK, MCHF 11,0 auf DKK, MCHF 13,1 auf NOK und MCHF 7,4 auf PLN.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	12,7	14,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,6	-0,2
Zugänge	1,0	4,5
Verbrauch	-0,4	-5,4
Auflösungen	-2,4	-0,8
Umrechnungsdifferenzen	0,6	-0,2
31. Dezember	10,9	12,7

	2017 MCHF	2016 MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	144,4	120,0
Überfällig < 30 Tage	36,1	43,0
Überfällig < 60 Tage	20,8	5,2
Überfällig < 90 Tage	1,4	4,0
Überfällig < 120 Tage	1,3	3,8
Überfällig > 120 Tage	8,6	11,1
Wertberichtigungen	-10,9	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	174,4

7. SONSTIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2017 MCHF	2016 MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	78,3	77,0
Rückforderungen von Ertragsteuern	20,2	13,9
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig ¹	0,2	0,3
Rechnungsabgrenzungen	11,2	9,7
Sonstige kurzfristige Aktiven	12,4	10,1
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen (vgl. → Note 15)	122,3	111,0

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens.

8. VORRÄTE

	2017 MCHF	2016 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	102,0	94,2
Ware in Arbeit	55,9	46,3
Fertigfabrikate	128,2	116,8
Handelswaren	27,1	18,2
Anzahlungen an Lieferanten	0,1	0,1
Total Vorräte	313,3	275,6

Per 31. Dezember 2017 enthielten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 43,5 (VJ: MCHF 37,9) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

9. SACHANLAGEN

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Büroeinrichtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2017					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 088,7	619,8	1 349,3	55,7	63,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-6,8	-1,7	-5,0	-0,1	
Zugänge	149,8	8,6	51,4	9,2	80,6
Abgänge	-96,7	-14,1	-74,5	-8,1	
Umbuchungen	0,0	7,7	39,6	1,7	-49,0
Umrechnungsdifferenzen	132,0	35,9	84,4	7,0	4,7
Zum Ende des Jahres	2 267,0	656,2	1 445,2	65,4	100,2
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 362,2	323,6	1 004,4	34,2	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-5,9	-1,3	-4,5	-0,1	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	105,7	18,5	76,7	10,5	
Abgänge	-91,3	-12,3	-71,1	-7,9	
Umrechnungsdifferenzen	83,5	16,5	61,5	5,5	
Zum Ende des Jahres	1 454,2	345,0	1 067,0	42,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	812,8	311,2	378,2	23,2	100,2
2016					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 122,2	614,4	1 361,2	58,7	87,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-26,3	-6,0	-20,3		
Zugänge	127,9	15,3	54,3	7,7	50,6
Abgänge	-114,3	-15,1	-82,5	-16,7	
Umbuchungen	0,0	16,4	50,3	6,8	-73,5
Umrechnungsdifferenzen	-20,8	-5,2	-13,7	-0,8	-1,1
Zum Ende des Jahres	2 088,7	619,8	1 349,3	55,7	63,9
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 406,8	324,4	1 039,1	43,3	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-24,6	-5,0	-19,6		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	102,0	18,3	75,9	7,8	
Abgänge	-107,2	-12,5	-78,5	-16,2	
Umrechnungsdifferenzen	-14,8	-1,6	-12,5	-0,7	
Zum Ende des Jahres	1 362,2	323,6	1 004,4	34,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	726,5	296,2	344,9	21,5	63,9

Per 31. Dezember 2017 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 15,0 (VJ: MCHF 7,8).

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	22,3	19,3
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	0,9	0,4
Kautionen	2,6	2,6
Aktivierte Finanzierungskosten	1,2	0,5
Sonstige	8,0	3,3
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	35,0	26,1

Die Position «Sonstige» enthält in 2017 hauptsächlich langfristige Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Variator Gruppe.

11. GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2017					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 213,2	1 467,6	260,0	377,8	107,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-11,8	-11,6			-0,2
Zugänge	9,2				9,2
Abgänge	-1,9				-1,9
Umrechnungsdifferenzen	133,2	112,3	11,8	7,6	1,5
Zum Ende des Jahres	2 341,9	1 568,3	271,8	385,4	116,4
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	532,1	212,5	192,1	61,8	65,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,2				-0,2
Amortisationen des Geschäftsjahres	44,6		35,0		9,6
Abgänge	-1,9				-1,9
Umrechnungsdifferenzen	18,4	9,7	7,7		1,0
Zum Ende des Jahres	593,0	222,2	234,8	61,8	74,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 748,9	1 346,1	37,0	323,6	42,2

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → **Note 27: Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**)

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2016					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 256,4	1508,0	260,9	381,5	106,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-32,9	-31,3			-1,6
Zugänge	11,2				11,2
Abgänge	-7,7				-7,7
Umrechnungsdifferenzen	-13,8	-9,1	-0,9	-3,7	-0,1
Zum Ende des Jahres	2 213,2	1 467,6	260,0	377,8	107,8
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	499,3	213,2	158,5	59,8	67,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4				-1,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	43,1		34,4		8,7
Abgänge	-7,5				-7,5
Umbuchungen	0,0			2,0	-2,0
Umrechnungsdifferenzen	-1,4	-0,7	-0,8		0,1
Zum Ende des Jahres	532,1	212,5	192,1	61,8	65,7
Buchwerte zum Ende des Jahres	1681,1	1255,1	67,9	316,0	42,1

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → **Note 27: Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**)

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Position und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2017 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte und Parameter der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind.

	Buchwert per 31.12.2017	Buchwert per 31.12.2016	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	MCHF	MCHF	Nutzungs- (N) oder Nettoverkehrswert (V)	Wachstumsrate nach Ende der Planperiode	Diskontierungssatz vor Steuern	Diskontierungssatz nach Steuern
				%	%	%
Goodwill	1 346,1	1 255,1	N	2,9 (2,4)	6,2 (7,3)	5,6 (6,4)
Geberit Markenrecht	84,6	84,6	N	2,9 (2,4)	6,2 (7,4)	5,6 (6,4)
Diverse andere Markenrechte	239,0	231,4	N	2,0 - 2,9 (2,4)	5,9 - 7,2 (5,7 - 8,5)	5,8 - 6,8 (5,6 - 7,2)

Der Werthaltigkeitstest für die Goodwill-Position basiert auf der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die Gruppe verwendet den jeweils aktuellen Businessplan (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe ermittelt. Das Management betrachtet den Diskontierungssatz, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Marge als zentrale Faktoren für die Berechnung des erzielbaren Ertrags.

Die Markenrechte werden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet. Die Position «Diverse andere Markenrechte» beinhaltet hauptsächlich die Marken Ifö, Keramag, Kolo, IDO, Twyford, Allia und Sphinx. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, den Markenrechten zurechenbaren Nettoumsatz der Gruppe auf Basis des aktuellen Businessplans (Zeitraum vier Jahre). Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden Diskontsätze auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe unter Berücksichtigung landes- und währungspezifischer Risiken ermittelt.

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (Diskontierungssatz +0,5% und Wachstumsrate -1,0%) nicht zu einem Wertminderungsbedarf für die Position Goodwill oder die Markenrechte führen würde.

12. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,2
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,2

KURZFRISTIG KÜNDBARE KREDITLINIEN

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 41,9 (VJ: MCHF 40,6). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2017 und 2016 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 4,5 (VJ: MCHF 4,2). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,4% (VJ: 5,4%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2017 lauteten MCHF 4,5 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 4,1).

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	88,5	89,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	107,8	77,3
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	44,5	49,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	1,1	0,1
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	3,8	3,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40,7	43,0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	286,4	263,5

Die Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält vor allem Abgrenzungen für nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Lieferungen.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Kurzfristige Rückstellungen	16,4	25,8
Restrukturierungsrückstellungen	36,3	11,9
Total kurzfristige Rückstellungen	52,7	37,7

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen für 2017 und 2016:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	25,8	15,4
Zugänge	4,6	15,9
Auszahlungen	-11,9	-4,3
Auflösungen	-2,2	-0,6
Umrechnungsdifferenzen	0,1	-0,6
31. Dezember	16,4	25,8

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Restrukturierungsrückstellungen für 2017 und 2016:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	11,9	16,2
Zugänge	50,9	1,5
Transfers	-19,6	2,8
Auszahlungen	-6,6	-8,0
Auflösungen	-2,5	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	2,2	-0,4
31. Dezember	36,3	11,9

Im Juli 2017 wurde über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. In Übereinkunft mit den Gewerkschaften und nach Bewilligung der Behörden wurde der Standort La Villeneuve-au-Chêne geschlossen und die Keramikproduktion in Digoïn eingestellt. Die Vereinbarung umfasste neben einem Sozialplan die Weiterführung eines Verpackungs- und Logistikbereichs für den französischen Markt in Digoïn. Die Kosten für die Schliessung belasteten das Resultat der Geberit Gruppe in 2017 mit MCHF 45. Eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung in Höhe von MCHF 37,8 wurde per 31. Dezember 2017 gebildet und auf die kurz- (MCHF 29,0) und langfristigen Rückstellungen (MCHF 8,8) aufgeteilt.

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Obligationenanleihen	878,8	829,5
Syndizierter Bankkredit	0,0	128,4
Kreditfazilität	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,9	8,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	966,7
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	966,7

OBLIGATIONENANLEIHEN

Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausstehend: eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per Dezember 2017: MCHF 150,7) mit einer Laufzeit von vier Jahren (fällig 2019) und einem Coupon von 0,05%, eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per Dezember 2017: MCHF 151,4) mit einer Laufzeit von acht Jahren (fällig 2023) und einem Coupon von 0,3% sowie eine Anleihe über MEUR 500 (Marktwert per Dezember 2017: MEUR 507,9) mit einer Laufzeit von sechs Jahren (fällig 2021) und einem Coupon von 0,688%.

SYNDIZIERTER BANKKREDIT

Der syndizierte Bankkredit dient zur mittelfristigen Finanzierung und hat eine Laufzeit von drei Jahren (fällig 2018). Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängig ist. Die Beanspruchung per 31. Dezember 2017 betrug MEUR 0 (VJ: MEUR 120). Im Jahr 2016 wurden MEUR 155 zurückbezahlt und per 11. September 2017 wurde der syndizierte Bankkredit vollständig zurückbezahlt und gekündigt.

KREDITFAZILITÄT

Die Kreditfazilität war eine seit Oktober 2014 fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 300, die im November 2017 durch eine neue fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 500 abgelöst wurde. Die neue Betriebskreditlimite hat wiederum eine Laufzeit von fünf Jahren (fällig 2022) plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem weiteren Jahr. Der Zinssatz ist unverändert variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Kreditfazilität fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Per Ende 2017 wurde die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an, die als Finanzaufwand erfasst wurde.

Die Anleihe über MEUR 500 und die Kreditfazilität über MCHF 500 werden durch Garantien der Geberit AG abgesichert. Die Kreditfazilität beinhaltet Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind.

SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 11,9 (VJ: MCHF 8,8). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 5,9%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2017 lauteten MCHF 592,3 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 669,3) und MCHF 298,4 auf CHF (VJ: MCHF 297,4).

15. FINANZINSTRUMENTE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten im Einklang mit der Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in → **Notes 3** und → **4** dargelegt. Per 31. Dezember 2017 und 2016 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

Devisentermingeschäfte

	Kontraktwerte					Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2017	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MNOK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	0,0	-200,0	-0,3	-48,5	-5,0	-0,9	Mark-to-Market
2016	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MNOK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-5,0	-55,0	-1,0	0,0	0,0	0,2	Mark-to-Market

Die Veränderung des Marktwerts wurde in «Finanzergebnis, netto» verbucht.

BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 13 aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten. Die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2017	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	412,7	412,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	201,7	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	122,1	122,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,1	10,9	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,2	0,0	0,2	Stufe 2
Total	747,8	747,4	0,4	

	Buchwert per 31.12.2017	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,5	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126,1	126,1	0,0	
Obligationenanleihen	878,8	878,8	0,0	
Syndizierter Bankkredit	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,9	11,9	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,0	1,1	Stufe 2
Total	1 022,4	1 021,3	1,1	

	Buchwert per 31.12.2016	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	509,7	509,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174,4	174,4	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	110,7	110,7	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	5,4	5,2	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,3	0,0	0,3	Stufe 2
Total	800,5	800,0	0,5	

¹ Nach IAS 39 Kategorie «Kredite und Forderungen». Keine Änderung der Bewertungsgrundlage nach IFRS 9 (fortgeführte Anschaffungskosten).

	Buchwert per 31.12.2016	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	4,2	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,3	112,3	0,0	
Obligationenanleihen	829,5	829,5	0,0	
Syndizierter Bankkredit	128,4	128,4	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,8	8,8	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1	Stufe 2
Total	1 083,3	1 083,2	0,1	

FAIR-VALUE-HIERARCHIE:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die vorzeitige Anwendung von IFRS 9 führt nicht zu einer Änderung der Klassifizierung oder Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten bei Geberit. Es wurden nur die Bezeichnungen der neuen Kategorien gemäss IFRS 9 übernommen.

FÄLLIGKEITSANALYSE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126,1	126,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	878,8	4,5	154,5	4,5	588,8	150,9
Syndizierter Bankkredit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,9	0,7	3,3	3,1	2,8	4,6
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	1 021,3	136,1	157,8	7,6	591,6	155,5
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	0,9	248,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	0,9	248,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	1 022,2	384,4	157,8	7,6	591,6	155,5

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2016	2017	2018	2019	2020	2021 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	4,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,3	112,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	829,5	4,2	4,2	154,2	4,1	691,8
Syndizierter Bankkredit	128,4	1,0	129,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,8	0,5	2,7	2,3	2,1	3,1
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	1 083,2	122,4	136,7	156,5	6,2	694,9
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-0,2	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,2	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	1 083,0	182,9	136,7	156,5	6,2	694,9

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung für jeden Posten, für den Geldflüsse angefallen sind oder künftig anfallen werden und in der konsolidierten Geldflussrechnung als Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden:

	2017		Nichtgeldwirksame Veränderungen			2016
	Total	Mittelflüsse	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen	Sonstiges	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	-137,0	0,0	52,3	8,7	966,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	-0,3	0,0	0,3	0,3	4,2
Zinsverbindlichkeiten	3,8	-6,4	0,0	0,3	6,4	3,5
Total	899,0	-143,7	0,0	52,9	15,4	974,4

Die Position «Sonstige» beinhaltet einerseits die Umbuchung von Pensionsrückstellungen in langfristige Finanzverbindlichkeiten sowie nach der Effektivzinsmethode im «Finanzergebnis, netto» verbuchte Zins- und Finanzierungskosten.

16. PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die umfangreichsten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland und machen zusammen 92% (VJ: 92%) der gesamten Leistungsverpflichtungen aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	597,5	582,9
Zeitwert Planvermögen	573,9	510,6
Deckungsverhältnis	-23,6	-72,3
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	250,1	220,9
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-250,1	-220,9
Erstattungsansprüche	15,2	12,3
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	44,1	42,2
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	34,4	30,8
Zeitwert Planvermögen	43,9	40,8
Deckungsverhältnis	-34,6	-32,2
Erstattungsansprüche	7,1	7,0
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	926,1	876,8
Zeitwert Planvermögen	617,8	551,4
Deckungsverhältnis	-308,3	-325,4
Erstattungsansprüche	22,3	19,3

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliesst. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und im darauf basierenden, vom Stiftungsrat erlassenen, Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei

Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der technische Deckungsgrad gemäss BVG dieser Stiftung betrug 118,2% per 31. Dezember 2017 (VJ: 114,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Die Altersleistung wird bei der Pensionierung als Alterskapital bezogen oder in eine befristete Zeitrente umgewandelt. Die Beiträge des Arbeitgebers entsprechen mindestens der Summe der Beiträge der versicherten Person.

DEUTSCHE VORSORGEPLÄNE

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag mit oder ohne Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslänglich laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitalleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebigkeitsrisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge mit / ohne Arbeitgeberzuschüsse/n und gegebenenfalls Demografiebeiträge/n werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelverträge geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen werden feste Euro-Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslänglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebigkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungspflicht ein Inflationsrisiko entstehen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind in Deutschland diverse Pläne dazugekommen. Für die Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen, besteht eine Versorgungsverpflichtung aus bestimmten Pensionszusagen und zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	35,3	33,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-7,2	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-9,4	-9,2
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	3,9	4,2
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	22,6	28,2

Der Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2017 MCHF 23,7 (VJ: MCHF 22,5) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 10,6 (VJ: MCHF 9,7). Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne (Gemeinschaftsstiftung) betrug MCHF -5,6. Dies war ein technischer Effekt gemäss IAS 19 aufgrund der Plananpassungen. Die zukünftigen Vorsorgeleistungen der aktiven Teilnehmenden wurden aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung und des niedrigen Zinsniveaus reduziert.

Der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2017 MCHF 0,3 (VJ: MCHF 0,4) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 3,3 (VJ: MCHF 3,5).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	17,0	43,1
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-0,1	-1,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	-4,4	43,4
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	21,5	0,7
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-46,0	-22,2
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	-0,1
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	-29,0	20,8

Die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen betrugen 2017 für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF -35,3 (VJ: MCHF 13,6) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 4,8 (VJ: MCHF 5,4).

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen bei den Leistungsverpflichtungen, dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen im Verlauf des Geschäftsjahres:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	876,8	834,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,9	-15,1
Laufender Dienstzeitaufwand	35,3	33,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-7,2	0,0
Zinsaufwand	8,8	10,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	17,0	43,1
Neue Pläne / Plananpassungen	0,0	1,5
Vorsorgeleistungen	-28,0	-22,8
Umrechnungsdifferenzen	24,3	-7,3
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	926,1	876,8

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	551,4	534,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-9,5
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	4,3	5,3
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	46,0	22,2
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	8,8	8,7
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	23,3	9,0
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,5	0,0
Vorsorgeleistungen	-17,8	-13,8
Umrechnungsdifferenzen	2,3	-5,3
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	617,8	551,4
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-308,3	-325,4
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgenplänen (→ Note 10)	-0,9	-0,4
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-309,2	-325,8

Die Position «Beitragszahlungen der Arbeitgeber» beinhaltet eine Einmalzahlung von MCHF 13,8, um die Reduzierung der zukünftigen Vorsorgeleistungen an die aktiven Teilnehmenden, die aus den o.g. Vorsorgeplanänderungen resultiert, teilweise abzumindern.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	19,3	17,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,6	0,5
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,1
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,4	1,3
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,6	0,5
Vorsorgeleistungen	-0,4	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	0,8	0,0
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	22,3	19,3

Per 31. Dezember 2017 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 15,2 (VJ: MCHF 12,3).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2017			2016		
	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	224,2	17,0	241,2	192,8	9,0	201,8
Obligationen und andere Schuldtitel	108,3	41,6	149,9	108,5	38,0	146,5
Immobilien	57,9	123,2	181,1	54,8	121,1	175,9
Liquide Mittel	36,3	0,0	36,3	20,1	0,0	20,1
Sonstige	3,0	6,3	9,3	2,4	4,7	7,1
Total	429,7	188,1	617,8	378,6	172,8	551,4

Das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne betrug MCHF 573,9 per 31. Dezember 2017, und der effektive Ertrag belief sich 2017 auf +9,4% und 2016 auf +3,45%. In diesem Planvermögen sind per Ende 2017 MCHF 6,6 (VJ: MCHF 6,3) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Leistungsverpflichtungen der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2017				2016			
	Aktive	Aus- geschie- dene	Pensionäre	Total	Aktive ¹	Aus- geschie- dene	Pensionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 278		516	1 794	1 238		500	1 738
Deutsche Vorsorgepläne	5 178	581	364	6 123	4 941	525	355	5 821
Total Planteilnehmer	6 456	581	880	7 917	6 179	525	855	7 559
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	346,9		250,6	597,5	346,6		236,3	582,9
Deutsche Vorsorgepläne	181,8	26,9	41,4	250,1	156,4	23,7	40,8	220,9
Total Leistungsverpflichtung	528,7	26,9	292,0	847,6	503,0	23,7	277,1	803,8
Anteil in %	62,3	3,2	34,5	100,0	62,6	2,9	34,5	100,0

¹ Fehler in der Anzahl Aktive für deutsche Vorsorgepläne. Korrektur gemäss IAS 8.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 16 Jahre (VJ: rund 17 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 9,1 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2017		2016	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,6	1,45	0,6	1,6
Lohnentwicklung	1,2	0 - 2,5	1,2	0 - 2,5
Renten Anpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2015 GT	Richttafeln 2005 G	BVG 2015 GT	Richttafeln 2005 G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,1%	-5,5%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,3%	+6,2%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,40%	+0,02%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,38%	-0,02%

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2017 zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 7,1 (VJ: MCHF 7,4).

17. BETEILIGUNGSPROGRAMME

AKTIENBETEILIGUNGSPROGRAMME

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2017 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 35%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm»). Für jede dieser Aktien wurde dem Manager eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm» ihr Honorar für das Jahr 2016 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2017 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebenen Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2019	2 785	19 783	239,77
Management-Programm (MSPP)	2020	110	14 204	435,95
VR-Programm (DSPP)	2021	7	3 145	435,95
Total			37 132	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 37 132 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2017 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende unter diesen Beteiligungsprogrammen insgesamt 362 011 (VJ: 353 688) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,0% (VJ: 1,0%) des Aktienkapitals.

OPTIONSPLÄNE

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Option. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Konzernleitung und die Geschäftsführer zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von fünf Jahren: Ein Drittel der Optionen kann drei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel vier Jahre nach der Zuteilung und das dritte Drittel fünf Jahre nach der Zuteilung.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren (MSPP) bzw. zehn Jahre (MSOP). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und dem Verfalldatum ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Die im Jahr 2017 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Vesting- Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebenen Optionen	Ausübungs- preis CHF
Management-Programm (MSPP)	2018 - 2021	2024	110	14 204	435,95
Options-Programm (MSOP)	2020 - 2022	2027	93	109 590	435,95
Total				123 794	

Der beizulegende Zeitwert der 2017 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 34.72 (VJ: CHF 26.81) für MSPP und CHF 39.87 (VJ: CHF 31.42) für MSOP. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis ¹	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Management-Programm (MSPP)	435,95	16,95	2,28	7	-0,33
Options-Programm (MSOP)	435,95	16,88	2,28	10	-0,10

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 7.–20.3.2017.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2017 laufenden Optionspläne zusammen:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungs- preis CHF
Gevestet	2018 - 2023	130 426	282,31	130 426	282,31
2018	2021 - 2024	73 781	319,79	70 230	313,92
2019	2022 - 2026	70 294	361,09	66 743	357,11
2020	2023 - 2027	82 242	397,91	42 161	361,75
2021	2024 - 2027	80 102	398,88	40 021	361,75
2022	2027	36 530	435,95	0	435,95
Total		473 375	351,52	349 581	321,62

Folgende Bewegungen fanden 2017 und 2016 statt:

	MSOP		MSPP		Total 2017		Total 2016	
	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF
Ausstehend per 1. Januar	364 838	314,35	37 877	309,68	402 715	313,91	347 084	279,07
Gewährte Optionen	109 590	435,95	14 204	435,95	123 794	435,95	131 219	361,75
Verwirkte Optionen	1 920	361,87	67	305,66	1 987	359,97	3 269	296,03
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	45 651	258,34	5 496	268,04	51 147	259,38	72 319	233,25
Ausstehend per 31. Dezember	426 857	351,34	46 518	353,09	473 375	351,52	402 715	313,91
Ausübbar per 31. Dezember	114 128	280,71	16 298	293,21	130 426	282,31	86 867	260,16

Die 473 375 ausstehenden Optionen entsprechen 1,3% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2017 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 231.20 bis CHF 435.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,1 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2017 auf MCHF 4,3 (VJ: MCHF 2,6), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 3,2 (VJ: MCHF 2,9).

18. LATENTE STEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

	2017	Bewegungen 2017					2016
	Total	Aufwands-/ertrags-wirksam	Eigenkapital-wirksam	OCI-wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Umrech-nungs-differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen							
Verlustvorträge	12,2	4,2	0,0	0,0	0,0	-0,2	8,2
Pensionsrückstellungen	32,2	-3,1	0,0	-4,3	-0,2	2,6	37,2
Sachanlagen	10,6	2,6	0,0	0,0	0,0	0,5	7,5
Immaterielle Anlagen	13,4	-5,4	0,0	0,0	-0,2	0,0	19,0
Sonstige	27,7	2,0	0,4	0,2	0,0	0,3	24,8
Total latente Steuerforderungen	96,1	0,3	0,4	-4,1	-0,4	3,2	96,7
Latente Steuerverbindlichkeiten							
Vorräte	-3,6	1,3	0,0	0,0	0,0	0,1	-5,0
Sachanlagen	-29,3	4,4	0,0	0,0	0,0	-2,7	-31,0
Immaterielle Anlagen	-37,5	11,4	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-48,7
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Sonstige	-5,8	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,2	-4,8
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-76,5	16,2	-0,1	0,0	0,0	-2,9	-89,7

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2016	Bewegungen 2016					2015
	Total	Aufwands-/ertrags-wirksam	Eigenkapital-wirksam	OCI-wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Umrech-nungs-differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen							
Verlustvorträge	8,2	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2
Pensionsrückstellungen	37,2	0,4	0,0	3,8	-0,6	-0,1	33,7
Sachanlagen	7,5	1,6	0,0	0,0	0,0	-0,3	6,2
Immaterielle Anlagen	19,0	-9,6	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6
Sonstige	24,8	0,9	0,8	0,2	0,1	-0,2	23,0
Total latente Steuerforderungen	96,7	-2,7	0,8	4,0	-0,5	-0,6	95,7
Latente Steuerverbindlichkeiten							
Vorräte	-5,0	-0,2	0,0	-0,1	0,1	-0,1	-4,7
Sachanlagen	-31,0	-1,5	0,0	0,0	0,1	0,2	-29,8
Immaterielle Anlagen	-48,7	40,1	0,0	-0,4	0,0	0,0	-88,4
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,2	0,0	0,0	0,7	0,0	0,1	-1,0
Sonstige	-4,8	-1,0	0,0	0,0	0,2	0,1	-4,1
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-89,7	37,4	0,0	0,2	0,4	0,3	-128,0

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2017 und 2016 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Ertragsteuern von MCHF 0,2 führen (VJ: MCHF 0,1).

Die Gruppe aktiviert Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

	2017	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung	2016	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Verfall						
1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
2 Jahre	11,3	6,6	4,7	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	6,0	0,0	6,0	16,7	15,3	1,4
4 Jahre	2,7	0,0	2,7	7,2	0,0	7,2
5 Jahre	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
6 Jahre	11,0	6,1	4,9	10,6	8,7	1,9
> 6 Jahre	173,8	147,1	26,7	149,0	128,3	20,7
Total Verlustvorträge	204,8	159,8	45,0	185,7	152,3	33,4

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Investitionszuschüsse	2,9	3,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,7	7,6
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9,6	11,2
Rückstellungen für Betriebsrisiken	35,1	31,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	13,0	3,2
Total langfristige Rückstellungen	48,1	34,8
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	57,7	46,0

Die Veränderungen der Rückstellungen für Betriebsrisiken für 2017 und 2016 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	31,6	28,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,2	0,0
Zugänge	14,3	14,0
Auszahlungen	-10,7	-8,4
Auflösungen	-2,0	-2,5
Umrechnungsdifferenzen	2,1	-0,1
31. Dezember	35,1	31,6

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 4,0 Jahren zur Zahlung fällig (VJ: 3,6 Jahre).

	2017 MCHF	2016 MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	3,2	2,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zugänge	2,7	0,0
Transfers	19,6	1,6
Auszahlungen	-12,7	-0,6
Auflösungen	-0,5	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	0,7	0,1
31. Dezember	13,0	3,2

Der langfristige Anteil der Restrukturierungsrückstellung von MCHF 8,8 für die Schliessung der Werke in Frankreich ist in dieser Position enthalten. Die Position «Auszahlungen» enthält hauptsächlich Zahlungen für die Schliessung in Frankreich. Eine detaillierte Beschreibung des Sachverhalts findet sich in → **Note «13. Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten»**.

20. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben wird. Die Gruppe verfügt über eine Produkthaftpflichtversicherung und bildet Rückstellungen für potenzielle Gewährleistungsansprüche.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen Rechtsstrukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21. AKTIENKAPITAL UND EIGENE AKTIEN

	2017 Stk.	2016 Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 041 427	37 798 427
Kapitalherabsetzung	0	-757 000
31. Dezember	37 041 427	37 041 427

Die Geberit AG hat am 6. Juni 2017 ein Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 450 zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 31. Dezember 2017 entspricht dies rund 1 050 000 Namenaktien oder 2,8% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Per 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien im Wert von MCHF 91,8 zurückgekauft.

	2017 Stk.	2016 Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	205 250	0
Sonstige eigene Aktien	186 390	239 869
Total eigene Aktien	391 640	239 869

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2017 betrug 391 640 (VJ: 239 869) mit einem Buchwert von MCHF 156,4 (VJ: MCHF 79,4). Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → **Note 17.**

22. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2017	2016
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	527,4	548,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 783	36 839
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	14.34	14.88

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien angepasst (→ **Note 3**). Die Gruppe hat die Optionspläne, die der Geschäftsleitung gewährt wurden, bei der Ermittlung der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien berücksichtigt.

	2017	2016
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	527,4	548,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 783	36 839
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	72	72
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 855	36 911
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	14.31	14.85

23. SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND, NETTO

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	106,6	98,0
Energie- und Unterhaltsaufwand	133,1	129,2
Marketingaufwand	108,1	105,2
Verwaltungsaufwand	69,1	68,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	164,1	169,6
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-21,3	-23,8
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	559,7	546,9

Die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» beinhaltet u.a. Aufwände für Kommissionen, Mieten und Beratungsleistungen sowie Garantiekosten.

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u.a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2017 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 12,9 (VJ: MCHF 16,4) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Formen und Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24. FINANZERGEBNIS, NETTO

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zinsaufwendungen	-9,7	-9,5
Amortisation von Finanzierungskosten	-1,5	-2,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,8	-1,9
Total Finanzaufwand	-13,0	-13,5
Zinserträge und Sonstiges	1,2	1,9
Total Finanzertrag	1,2	1,9
Währungsverlust (-)/-gewinn	2,4	2,3
Total Finanzergebnis, netto	-9,4	-9,3

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und die syndizierten Bankkredite. Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» enthält vor allem Bereitstellungs- und sonstige Gebühren.

25. ERTRAGSTEUERN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	101,4	117,3
Latente Steuern	-16,5	-34,7
Total Ertragsteuern	84,9	82,6

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 12,5% (VJ: 14,6%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	76,8	91,8
Verluste ohne Steuererminderungen	13,9	3,1
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-1,3	-6,1
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-0,7	-0,4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	0,4	0,8
Sonstige	-4,2	-6,6
Total Ertragsteuern	84,9	82,6

Die Reduktion des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes der Gruppe um -210 Basispunkte resultiert v.a. aus den rund MCHF 45 Restrukturisierungskosten in Frankreich, welche für die Berechnung des theoretischen Steuersatzes als steuerlich anrechenbar berücksichtigt werden, sowie durch einen verbesserten Ländermix.

Die Position «Sonstige» in 2017 beinhaltet hauptsächlich Erträge aus der steuerlichen Aktivierung von Verlustvorträgen, welche durch Reorganisationsprojekte entstanden sind. Die Position «Verluste ohne Steuererminderung» enthält v.a. den steuerlich nicht aktivierbaren Verlust in Frankreich, welcher durch die vorher genannten Restrukturisierungskosten entstanden ist.

26. OPERATING LEASING

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Mindestleasingzahlungen		
< 1 Jahr	18,9	19,8
1-5 Jahre	51,1	53,7
> 5 Jahre	64,7	71,3
Total Mindestleasingzahlungen	134,7	144,8

Der Leasingaufwand für das Jahr 2017 betrug MCHF 25,4 (VJ: MCHF 24,8). Die Leasingvereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf die Anmietung von Gebäuden und Betriebseinrichtungen.

27. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	77,8	72,3
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-2,7	-5,7
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	3,3	2,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	78,4	68,7

Der gesamte in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2017 auf MCHF 77,8 (VJ: MCHF 72,3). Dies entspricht 2,7% vom Nettoumsatz (VJ: 2,6%). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten. Bei fünf wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und Aufwendungen von MCHF 2,7 (VJ: MCHF 5,7) wurden aktiviert.

28. CASHFLOW-KENNZAHLEN

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2017	2016 ³
	MCHF	MCHF
EBITDA ¹	772,0	785,2
Finanzergebnis, netto	-9,4	-9,3
Ertragsteuern	-84,9	-82,6
Veränderung latenter Steuern ² und laufender Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen	-41,2	-21,4
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	71,5	33,2
Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges	0,0	-4,9
Netto-Cashflow	708,0	700,2

¹ EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

² Nur ergebniswirksamer Anteil

³ Aufgrund einer Reklassifizierung wurden die Vorjahreszahlen adjustiert zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit.

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken, Restrukturierungen und Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt.

Die Position «Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die Umgliederung von Gewinnen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie die Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2017	2016 ³
	MCHF	MCHF
Netto-Cashflow	708,0	700,2
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-155,5	-132,9
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-36,1	10,1
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-33,0	-20,8
Free Cashflow	483,4	556,6

³ Aufgrund einer Reklassifizierung wurden die Vorjahreszahlen adjustiert zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit.

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Groupengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die Veränderung aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions-, Restrukturierungs- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. SEGMENT REPORTING

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über den Grosshandel in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Vertrieb Europa, Vertrieb International, Marketing & Brands, Operations, Product Management & Innovation, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt nach IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Produktlinien		
Installationssysteme	871,3	789,9
Spülkasten und Innengarnituren	252,5	254,7
Armaturen und Spülsysteme	129,2	123,4
Apparateanschlüsse	108,5	95,5
Sanitärsysteme	1 361,5	1 263,5
Hausentwässerungssysteme	329,9	300,6
Versorgungssysteme	535,6	523,2
Rohrleitungssysteme	865,5	823,8
Badkeramik	546,8	561,5
Keramik-ergänzende Produkte	134,5	160,2
Sanitärkeramik	681,3	721,7
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	867,3	861,0
Nordische Länder	313,7	306,3
Schweiz	278,6	281,0
Zentral-/Osteuropa	280,1	256,8
Benelux	231,6	219,0
Italien	201,2	185,9
Frankreich	176,3	170,8
Österreich	161,2	147,3
Grossbritannien/Irland	110,5	123,2
Iberische Halbinsel	21,4	18,8
Übrige Märkte	266,4	238,9
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	435,5	403,3
Total > 10%	435,5	403,3
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 472,8	2 405,7
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Sachanlagen nach Märkten		
Deutschland	298,7	250,0
Nordische Länder	39,2	36,0
Schweiz	161,7	161,7
Zentral-/Osteuropa	128,5	107,4
Benelux	5,4	4,9
Italien	57,6	48,5
Frankreich	10,0	10,2
Österreich	42,6	39,6
Grossbritannien/Irland	2,5	2,3
Iberische Halbinsel	13,5	11,7
Übrige Märkte	53,1	54,2
Total Sachanlagen	812,8	726,5

30. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gruppe hat 2017 und 2016 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats verbucht:

	2017 MCHF	2016 MCHF
Honorare und Gehälter fix	5,5	5,2
Honorare und Gehälter variabel	2,0	2,7
Optionen	2,7	2,2
Aufwendungen für Vorsorge	1,5	1,1
Sonstiges	0,1	0,1
Total	11,8	11,3

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2017 und 2016 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. WECHSELKURSE

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

			2017		2016	
	Währung		Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,1687	1,1086	1,0736	1,0908
Grossbritannien	GBP	1	1,3168	1,2675	1,2515	1,3344
USA	USD	1	0,9777	0,9844	1,0191	0,9845
Polen	PLN	100	28,0300	26,0350	24,2900	25,0150
China	CNY	100	15,0200	14,5750	14,6600	14,7610
Dänemark	DKK	100	15,6920	14,9170	14,4400	14,6460
Australien	AUD	1	0,7620	0,7547	0,7368	0,7328
Tschechische Republik	CZK	100	4,5650	4,1890	3,9730	4,0380
Ungarn	HUF	100	0,3764	0,3590	0,3453	0,3500
Norwegen	NOK	100	11,8630	11,9270	11,8130	11,7380
Schweden	SEK	100	11,8530	11,5290	11,2020	11,5210
Singapur	SGD	1	0,7314	0,7129	0,7048	0,7137
Südafrika	ZAR	100	7,9100	7,3820	7,4800	6,7060
Türkei	TRY	100	25,8250	26,8470	28,8840	32,5180
Russland	RUB	100	1,6960	1,6840	1,6790	1,4940
Ukraine	UAH	100	3,4800	3,7060	3,7600	3,8600
Indien	INR	100	1,5300	1,5140	1,5000	1,4660
Nigeria	NGN	100	0,2720	0,2970	0,3230	0,3500
Rumänien	RON	100	25,0800	24,3080	23,6700	24,2850

32. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 7. März 2018 genehmigte der Verwaltungsrat die neue Markenstrategie. Diese sieht vor, dass einige der ehemaligen Sanitec-Marken in den jeweiligen Märkten in die Geberit-Marke integriert werden (→ **Note 11**). Entsprechend wird den betreffenden Markenrechten keine unbestimmte Nutzungsdauer mehr zugewiesen, sondern eine begrenzte Nutzungsdauer. Das bedeutet, jedes einzelne Markenrecht wird über die verbleibende Nutzungsdauer jährlich amortisiert. Die Auswirkung auf die Ergebnisrechnung wird zurzeit geprüft. Auf Basis der bisherigen Analyse dürfte die Auswirkung nicht wesentlich sein.

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 12. März 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

33. GESELLSCHAFTEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS DER GRUPPE PER 31. DEZEMBER 2017

Schweiz	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3 704	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39 350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4 000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australien			
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	AUD	2 060	100
Belgien			
Geberit N.V., Machelen	EUR	62	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	CNY	152 453	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	CNY	5 000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	CNY	13 638	100
Sanitec Trading (Zhongshan) Co. Ltd., Zhongshan	CNY	2 130	100
Dänemark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10 000	100
Deutschland			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1 000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7 500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2 701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	EUR	1 025	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen	EUR	12 500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
ABC Verwaltungs GmbH, Vlotho	EUR	26	100

Finnland

Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Investment Oy, Helsinki	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	1 046	100

Frankreich

Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1 686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10 388	100
Allia S.A.S., Samoreau	EUR	26 582	100
Alliages Céramiques S.A.S., Limoges	EUR	4 577	100
Produits Céramiques de Touraine S.A.S., Samoreau	EUR	350	100

Grossbritannien

Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	3 520	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0,4	100
Twyford Ltd., Alsager	GBP	1 000	100
Twyford Ltd., Alsager	GBP	2 528	100

Indien

Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	INR	12 861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	INR	56 875	100

Italien

Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100
Geberit Service S.p.a., Spilimbergo	EUR	120	100
Pozzi Ginori S.p.a., Spilimbergo	EUR	10 000	100

Kanalinseln

Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100
------------------------------------	-----	---	-----

Litauen

Geberit UAB, Vilnius	EUR	1 250	100
----------------------	-----	-------	-----

Niederlande

Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100

Nigeria

Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10 000	100
------------------------------------	-----	--------	-----

Norwegen

Geberit AS, Lorenskog	NOK	4 400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100

Österreich

Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	7 995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	EUR	37	100

Polen

Geberit Sp. z o.o., Warschau	PLN	10 638	100
Geberit Service Sp. z o.o., Lodz	PLN	1 800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32 400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100 000	100

Portugal

Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2 750	100

Rumänien

Geberit SRL, Bukarest	RON	13 500	100
-----------------------	-----	--------	-----

Russland

Geberit RUS LLC, Moskau	RUB	150 010	100
-------------------------	-----	---------	-----

Schweden

Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Ifö Sanitär AB, Bromölla	SEK	20 000	100

Singapur

Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100
---	-----	-----	-----

Slowakei

Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
--------------------------------------	-----	-----	-----

Slowenien

Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100

Spanien

Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3 823	100
---------------------------	-----	-------	-----

Südafrika

Geberit Southern Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
--	-----	---	-----

Tschechische Republik

Geberit spol. s.r.o., Prag	CZK	6 000	100
----------------------------	-----	-------	-----

Türkei

Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	17 922	100
---	-----	--------	-----

Ukraine

Slavuta Holdings LLC, Kiew	UAH	65 654	100
PJSC Slavuta Plant "Budfarfor", Slavuta	UAH	57 400	100
TOV Geberit Plastics Production LLC, Kiew	UAH	16 860	100
Geberit Trading LLC, Kiew	UAH	9 000	100

Ungarn

Geberit Kft, Budapest	HUF	49 900	100
-----------------------	-----	--------	-----

USA

Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Geberit Gruppe – bestehend aus der → **konsolidierten Bilanz** zum 31. Dezember 2017, der → **konsolidierten Erfolgsrechnung**, der → **konsolidierten Gesamtergebnisrechnung**, dem → **konsolidierten Eigenkapitalnachweis** und der → **konsolidierten Geldflussrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

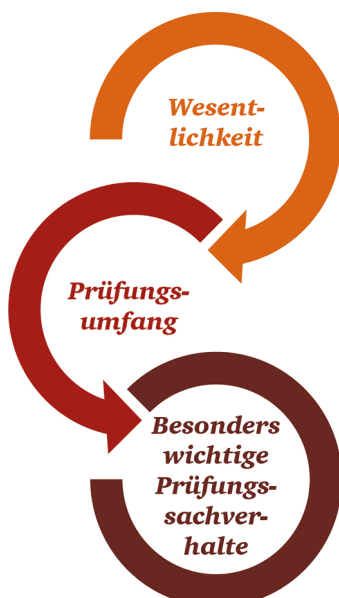
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Die Gesamtwesentlichkeit der Konzernrechnung wurde basierend auf dem Ergebnis vor Steuern festgelegt.

Wir haben bei 22 Konzerngesellschaften in 12 Ländern Prüfungen („full scope audit“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 69% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren zwei Konzerngesellschaften in zwei Ländern durchgeführt. Die übrigen Gesellschaften wurden über analytische Prüfungen abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist. Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und der Darstellung in der Konzernrechnung erfolgte durch uns als Konzernabschlussprüfer. Durch unsere Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer haben wir sichergestellt, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Teilnahme an Abschlussbesprechungen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen. Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Goodwill und immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Goodwill und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 1'346.1 Mio. und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer CHF 323.6 Mio.). Diese Bilanzpositionen werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zudem über beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierte Geldflüsse sowie bei der Festlegung der Cash Generating Unit (CGU).

In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zum Goodwill und zu den immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss: → **1. Allgemeine Informationen und Grundsätze der Darstellung – Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**, → **3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – Immaterielle Anlagen und Goodwill** sowie → **11. Tabellen zu Goodwill und immateriellen Anlagen**.

Unser Prüfungsvorgehen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf einem vom Verwaltungsrat definierten Prozess, für den die von ihm genehmigten Businesspläne verwendet werden. Im Rahmen dieses Prozesses hat die Geschäftsleitung die erwarteten Geldflüsse geschätzt.

Wir beurteilten die Festlegung der CGU unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsstandards IFRS sowie unserer Kenntnisse über Organisation, Struktur und Führung der Gruppe.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognosen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Geldflussprognosen zu identifizieren. Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres lagen unter Ausklammerung von Sondereffekten leicht über dem Budget. Wie in der Vergangenheit stützte sich deshalb die Geschäftsleitung für die diesjährigen Berechnungen auf die Wachstumsraten und Margen des aktuellen Businessplanes der Geberit Gruppe.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur langfristigen Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit Prognosen zur branchenspezifischen Entwicklung beziehungsweise mit den historischen Margen verglichen. Den Diskontierungssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen verglichen. Überdies haben wir die Prognosen zur Veränderung des Nettoumlaufvermögens auf ihre Plausibilität beurteilt.

Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen.

Wir überprüften die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen.

Aufgrund der in der Prüfung erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Geberit AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2018

FINANZTEIL

GEBERIT AG

2017

BILANZ

	31.12.2017	31.12.2016
	MCHF	MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4,9	0,0
übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	5,2	4,8
- Gruppengesellschaften	55,6	17,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	2,6
Total Umlaufvermögen	67,3	24,6
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	300,0	300,0
Beteiligungen	996,9	996,9
Total Anlagevermögen	1 296,9	1 296,9
Total Aktiven	1 364,2	1 321,5
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	6,0	2,7
- Gruppengesellschaften	3,9	4,3
Total kurzfristiges Fremdkapital	9,9	7,0
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	300,0	300,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	300,0	300,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,7	3,7
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
- Reserven aus Kapitaleinlagen	25,7	25,7
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	64,6	79,4
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	546,1	511,3
- Bilanzgewinn	505,2	393,6
Eigene Aktien		
- gegen freie Reserven	-91,8	0,0
Total Eigenkapital	1 054,3	1 014,5
Total Passiven	1 364,2	1 321,5

ERFOLGSRECHNUNG

	2017 MCHF	2016 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	501,1	388,1
sonstiger Finanzertrag	6,1	6,9
übrige betriebliche Erträge	0,5	0,5
Total Ertrag	507,7	395,5
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,9	3,8
Finanzaufwand	1,7	1,6
Direkte Steuern	0,1	0,3
Total Aufwand	5,7	5,7
Nettoergebnis	502,0	389,8

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. GRUNDSÄTZE

1.1 ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 LANGFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 DERIVATE

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 VERZICHT AUF GELDFLUSSRECHNUNG UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN IM ANHANG

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. SONSTIGE GESETZLICHE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

2.1 GARANTIE, VERPFÄNDUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

	31.12.2017	31.12.2016
	MCHF	MCHF
Garantie Anleihe MEUR 500, 0.688%, fällig 30.03.2021	584,4	536,8
Garantie Kreditfazilität, fällig 06.11.2022	500,0	0,0
Garantie syndizierter Bankkredit, MEUR 0 (VJ: MEUR 120), fällig 10.02.2018 ¹	0,0	128,8
Garantie Kreditfazilität, fällig 19.11.2019 ¹	0,0	300,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

¹ vorzeitige Auflösung in 2017

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 BEDEUTENDE BETEILIGUNGEN

	2017 Anteil in %	2017 Grundkapital	2016 Anteil in %	2016 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → **Note 33** aufgeführt.

2.3 AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2017 aus 37 041 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2017	2016
Anzahl ausgegebene Aktien	Stk.	Stk.
1. Januar	37 041 427	37 798 427
Kapitalherabsetzung per Juni 2016	0	-757 000
31. Dezember	37 041 427	37 041 427

2.4 KAPITALEINLAGERESERVEN

Vom per 31.12.2017 ausgewiesenen Totalbetrag von MCHF 25,7 wurden MCHF 4,2 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen damit zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung.

2.5 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnitts- preis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2016	239 869			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2017 - 2020	205 250	484.20	447.08	423.65
Sonstige Käufe	35 000	439.47	434.85	429.40
Verkäufe	-88 479	483.59	438.46	401.50
Stand 31. Dezember 2017	391 640			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	205 250			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2017 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien zu einem Betrag von CHF 91.8 Mio. erworben.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.6 OBLIGATIONENANLEIHEN

Geberit AG hat folgende Obligationsanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Coupon von 0.05%, fällig 17.04.2019
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0.3%, fällig 17.04.2023

2.7 BETEILIGUNGEN VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang-Jensen	E. Zehnder-Lai	Total
2017							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 812	8 318	2 281	858	2 511	0	70 780
Optionen	55 231	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil	0,15%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,19%
	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	R. Aalstad	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang-Jensen	Total
2016							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 219	7 649	0	1 776	394	2 131	68 169
Optionen	55 231	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil	0,15%	< 0,1%	0,0%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,18%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Bau- müller	M. Rein- hard	E. Renfordt- Sasse	K. Spach- mann	R. van Triest	Total
2017										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			6 212	32 840	2 850	2 500	2 452	12 407	200	59 461
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2018-2023	306.01	7 474	9 172	2 922	3 783	4 779	3 236	10	31 376
2018	2021-2024	357.20	5 745	7 091	784	7 261	2 631	6 140	50	29 702
2019	2022-2026	382.28	11 302	7 484	697	7 989	4 074	6 647	2 596	40 789
2020	2023-2027	398.85	13 053	7 427	1 926	7 895	3 664	6 632	4 602	45 199
2021	2024-2027	398.85	12 776	7 299	1 878	7 770	3 567	6 554	4 592	44 436
2022	2027	435.95	6 270	3 176	1 504	3 314	1 504	2 926	2 006	20 700
Total Optionen			56 620	41 649	9 711	38 012	20 219	32 135	13 856	212 202
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,15%	0,11%	< 0,1%	0,10%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,57%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Bau- müller	M. Rein- hard	E. Renfordt- Sasse	K. Spach- mann	R. van Triest	Total
2016										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			4 588	31 812	1 343	2 500	2 336	8 691	40	51 310
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2017-2022	242.80	1 633	0	3 046	0	1 990	7 314	0	13 983
2017	2020-2023	306.01	5 841	9 172	995	9 308	2 789	8 013	10	36 128
2018	2021-2023	330.95	5 339	6 834	687	7 011	2 477	6 140	10	28 498
2019	2022-2026	355.45	10 896	7 227	600	7 739	3 920	6 647	2 556	39 585
2020	2023-2026	361.75	6 377	3 994	325	4 331	2 006	3 706	2 556	23 295
2021	2026	361.75	6 100	3 866	277	4 206	1 909	3 628	2 546	22 532
Total Optionen			36 186	31 093	5 930	32 595	15 091	35 448	7 678	164 021
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,44%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.8 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2017	31.12.2016
Black Rock, New York (gemäss Meldung vom 08.07.2017)	4,99%	4,94%
Capital Group Companies, Inc., Los Angeles (gemäss Meldung vom 25.11.2017)	< 3,00%	4,84%

2.9 VOLLZEITSTELLEN

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. GEWINNVERWENDUNG

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung:

GEWINNVERWENDUNG

	2017 CHF	2016 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	501 972 181	389 770 714
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	3 169 266	3 812 822
Total verfügbarer Gewinn	505 141 447	393 583 536
Zuweisung an freie Reserven	120 000 000	20 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	383 096 241	370 414 270
Vortrag auf neue Rechnung	2 045 206	3 169 266
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	505 141 447	393 583 536

DIVIDENDENZAHLUNGEN

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 10.40 je Aktie (VJ: CHF 10.00). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG – bestehend aus der → **Bilanz** zum 31. Dezember 2017 und der → **Erfolgsrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem → **Anhang**, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

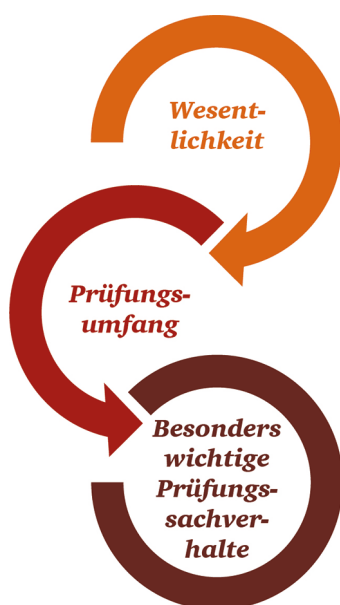
GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



Die Gesamtwesentlichkeit wurde basierend auf dem Ergebnis vor Steuern festgelegt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:
Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

UMFANG DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

WESENTLICHKEIT

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen. Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEITSÜBERPRÜFUNG DER BETEILIGUNGEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 996.9 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (73.1% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden → **2.2 (Bedeutende Beteiligungen)**.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf den Stichtag 31. Dezember 2017 die Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.

Wir haben:

- die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und
- die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Wir haben mittels oben genannter Prüfungshandlungen die Werthaltigkeit der Beteiligungen überprüft und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE JAHRESRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2018

GEBERIT GRUPPE

NACHHALTIGKEIT

2017

SUSTAINABILITY PERFORMANCE REPORT

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Insgesamt möchte Geberit seinen Stakeholdern damit aufzeigen, wie vielfältig Mehrwert geschaffen wird. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **Statement des CEO zu Nachhaltigkeit**
- → **Aktuelle Highlights Nachhaltigkeit**
- → **Lagebericht der Konzernleitung**, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Produktion**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Nachhaltigkeit**, → **Compliance** und → **Soziale Verantwortung**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → **Wesentlichkeitsanalyse**
- → **SDG Reporting**
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt, aktuell gemäss den GRI G4-Richtlinien. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie. Die Umstellung auf die neuen GRI Standards ist für das Geschäftsjahr 2018 geplant. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde dem GRI Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen, siehe GRI-Label im → **formalen GRI-Inhaltsindex**. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein → **Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit** auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. In 2012, 2014 und 2016 wurde dazu auch ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse wurden in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2018 geplant.

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

STATEMENT DES CEO ZU NACHHALTIGKEIT



«Der Mehrwert unserer Weiterentwicklung wird sichtbar: Zur verlässlichen Technik hinter der Wand kommen elegante und leicht anwendbare Lösungen vor der Wand hinzu. Damit verfügen wir auch bei der Nachhaltigkeit unserer Produkte über einen noch wirksameren Hebel.»
Christian Buhl, CEO

«DESIGN MEETS FUNCTION» ERÖFFNET NEUE MÖGLICHKEITEN

Unsere Produktwelt mit Systemlösungen vor und hinter der Wand entwickeln wir konstant weiter und generieren damit Mehrwert für Endkunden, Planer und Installateure – genauso wie für die Umwelt. Geberit Produkte sind verantwortungsvoll hergestellt, innovativ, perfekt aufeinander abgestimmt und lassen sich schnell und einfach installieren und warten. Dem Versprechen unserer Marke «Design Meets Function» folgend stellen wir sicher, dass unsere Produkte vor der Wand eine Balance aus elegantem Design und herausragender Funktionalität sind. Mit unseren Lösungen decken wir den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimieren dabei den Wasser- und Energieverbrauch, aber auch Hygiene oder Schallschutz. Damit werden unsere Produkte in einem umfassenden Sinn immer nachhaltiger.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Unternehmens. Damit wir langfristig erfolgreich sind, berücksichtigen wir in allen unseren Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ausgewogen. Unsere Produkte sind verantwortungsbewusst hergestellt und aus hochwertigen und langlebigen Materialien. Wir setzen auf Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten sowie auf unsere motivierten Mitarbeitenden. Es ist unser erklärtes Ziel, einen kleinstmöglichen ökologischen Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verursachen, genauso wie wir eine faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern pflegen. Damit unterstreichen wir unsere Stellung als Branchenführer – auch bezüglich nachhaltiger Entwicklung.

GEZIELTER BEITRAG ZU DEN UN-NACHHALTIGKEITZIELEN

Durch unser Wirtschaften leisten wir einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussieren uns dabei auf Beiträge zu vier der 17 Ziele (siehe → **SDG Reporting**). Geberit bietet als treibende Kraft in der Sanitärtechnik Lösungen bei der möglichst effizienten Nutzung von Wasser und damit beim nachhaltigen Bauen in Städten und Gemeinden weltweit. Dank unseren stetigen Investitionen in Forschung und Entwicklung treiben wir die Innovation in der Sanitärbranche voran. Als solider Arbeitgeber mit attraktiven Arbeitsbedingungen sind wir ein stabilisierender Wirtschaftsfaktor in zahlreichen Regionen. Dabei kann es auch zu einzelnen Zielkonflikten kommen. So kann der Anspruch nach einer hohen Trinkwasserqualität in Konkurrenz zum Wassersparen stehen. Um beispielsweise eine optimale Trinkwasserhygiene zu gewährleisten muss stagnierendes Trinkwasser vermieden werden. Mit der Hygienespülung wird eine regelmässige Spülung erzeugt und damit zusätzliches Wasser benötigt. Gerade hier wird jedoch deutlich, wie Geberit in Systemen denkt und das Gesamtsystem von der Wasserzuleitung über die Nutzung von Wasser im Badzimmer bis zur Entwässerung aufeinander abstimmt. So wird beides, Wassereffizienz und Trinkwasserhygiene, optimiert. Gerade deshalb machen unsere Anstrengungen in → **zehn Technologiefeldern**, wie z.B. Hydraulik, Sinn.

UMWELTBELASTUNG IN DER PRODUKTION WEITER REDUZIERT

Mit dem Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) haben alle Geberit Produktionswerke eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Grundlage: Kontinuierliche Verbesserungen erfolgen mit «Lean Manufacturing» und dem Übergang vom Werkstattprinzip mit Fertigung in Etappen hin zu einer umfassenden Fließfertigung. Unsere Investitionen in modernste Produktionsanlagen zeigen positive Resultate, gerade auch bei den neu hinzugekommenen Standorten der vormaligen Sanitec. Die Herstellung von Sanitärkeramik ist unser ressourcen- und energieintensivster Prozess. Deshalb lohnt es sich, in modernste Technologien zu investieren: Beispielsweise wurden sechs Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet. Dabei können pro Ofen über 20% Energie eingespart werden. Seit Übernahme der Sanitec 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um insgesamt 7,6% reduziert werden. An unseren ehrgeizigen Zielen, die Ökoeffizienz jährlich um 5% zu verbessern sowie die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren, halten wir weiter fest.

GROSSES ENGAGEMENT UNSERER MITARBEITENDEN

Rund 11 700 Mitarbeitende setzen sich für Geberit ein und die wesentlichen Aufgaben der Integration konnten per Ende 2017 abgeschlossen werden. Im Produktionswerk in Wesel (DE) wurde beispielsweise eine Weiterbildungsreihe durchgeführt, bei der es darum ging, die persönliche Entwicklung und das Führungsverhalten zu stärken sowie den Mitarbeitenden die Geberit Kultur näher zu bringen.

Soziale Verantwortung nehmen wir im Rahmen unseres sozialen Engagements rund um die Themen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahr. So wurden die Sanitäranlagen und Schlafräume einer ukrainischen Berufsschule in Odessa (UA) für mehr als 500 Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Verhältnissen renoviert. Zudem unterstützten 16 Geberit Mitarbeitende im Rahmen eines Volunteering-Projekts im westlichen Nepal eine Dorfgemeinschaft bei den Arbeiten zur Erstellung einer Wasserleitung. Dieses Engagement ist Teil der Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

STATEMENT ZUR KONTINUIERLICHEN UNTERSTÜTZUNG DES UN GLOBAL COMPACT

Geberit ist seit Oktober 2008 Mitglied des UN Global Compact und engagiert sich in den Bereichen Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsschutz. Wir informieren Kunden, Mitarbeitende, Investoren und andere Interessierte transparent über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Dieses Jahr berichten wir ein weiteres Mal nach den GRI G4-Richtlinien und erfüllen den «umfassenden» Transparenzgrad, bevor wir 2018 auf die GRI Standards umstellen. Den Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2017 finden Sie unter → www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact.

Christian Buhl, CEO

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 - 2020

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig erfolgreich zu sein. Eine langfristige Ausrichtung resultiert, wenn in allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt werden. Es wird eine langfristig hohe Profitabilität angestrebt. Neben dem Shareholder Value wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen (Creating Shared Value): innovative, designorientierte und nachhaltige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstätten mit Perspektive für zahlreiche Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche.

Die folgende Darstellung zeigt auf, wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt. Voran steht die Vision, mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Die langfristig ausgelegte Kernstrategie basiert auf vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Design und Innovation, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie mit elf konkreten Modulen. Sie stärken gezielt das Geschäftsmodell und den Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen Gesellschaft & Menschen (People), Umwelt (Planet) und Wirtschaft (Performance). Die Ergebnisse des Wirkens von Geberit zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Konkrete → **Kennzahlen** verdeutlichen dies. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe → **SDG Reporting**). Für Geberit stehen aufgrund seines Produktportfolios das Ziel Nr. 6 «Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen» und das Ziel Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdigen Arbeitsplätzen und wirtschaftlichem Wachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet.

Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleitete Massnahmen und quantifizierbare Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

Unsere Grundlagen

People

- Mitarbeitende
- Kunden (B2B)
- Endkunden (B2C)
- Stakeholder
- Gesellschaft

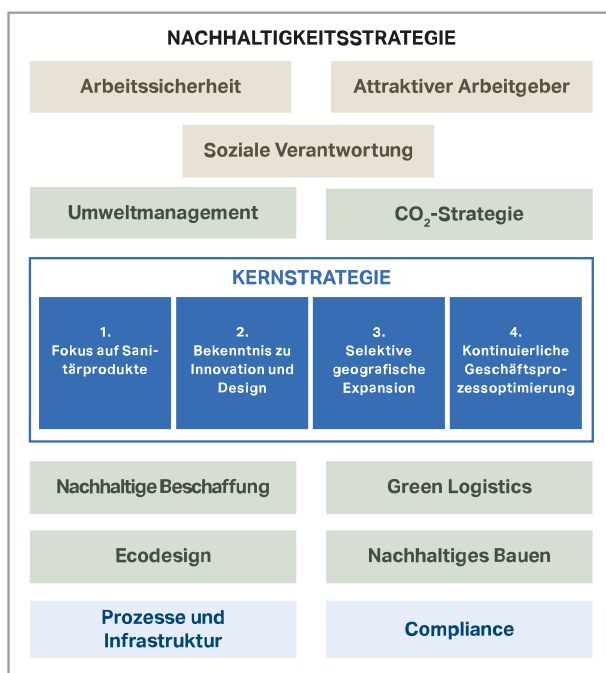
Planet

- Rohmaterialien
- Energie
- Wasser

Performance

- Shareholder
- Finanzstruktur
- Investitionen
- Marktumfeld
- Kompetenzbereiche
- Innovation
- Logistik
- Einkauf
- Produktion
- Marketing und Vertrieb

Unser Geschäftsmodell



BEZUG ZU UN-NACHHALTIGKEITSZIELEN



Unsere Ergebnisse

People

- Kompetente und motivierte Mitarbeitende
- Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld
- Hohe Fachkompetenz in Sanitärbranche
- Verbesserte Lebensqualität
- Tragfähige Partnerschaften
- Fairer Geschäftspartner
- Beitrag zum Gemeinwohl

Planet

- Reduzierter ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Kompatibel mit CO₂ 2-Grad-Ziel von Paris
- Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte

Performance

- Gute Umsatzentwicklung und hohe Profitabilität
- Solides finanzielles Fundament
- Attraktive Dividenden
- Vorbildliche Corporate Governance
- Transparentes Vergütungssystem
- Innovative Produkte, Systeme und Dienstleistungen
- Gesetzeskonforme Produkte und Organisation
- Beitrag zur Zivilgesellschaft

Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen 2017 sowie ein Ausblick auf 2018 - 2020. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe und zeigt auf, wie Geberit im Bereich Nachhaltigkeit Pionier und Leader in der Sanitärbranche sein will.

Beschaffung & Logistik

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2017

**NACHHALTIGE
BESCHAFFUNG**

Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

- Bis Ende 2017 haben 1 379 Lieferanten (Vorjahr 1 084 Lieferanten) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil bei 99,0% (Vorjahr 95,5%).
- Einführung einer Integrity Line für Lieferanten, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. In 2017 wurde ein wesentlicher Fall gemeldet, bei welchem die Abklärungen noch laufen.
- Konsequente Durchführung und Nachverfolgung von Qualitäts- und EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette der früheren Sanitec Lieferanten. Aktualisierte gruppenweite Portfolioanalyse zu Nachhaltigkeitsrisiken ergab 192 Lieferanten mit einem erhöhten Risiko, was rund 8% des Einkaufswerts entspricht.
- Durchführung von vier Third-Party Audits bei Lieferanten in Bulgarien und China.

GREEN LOGISTICS

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- 2010 wurde ein Logistikrechner entwickelt, mit dem Transport- und Umweltkennzahlen für die wesentlichen Transportdienstleister in Europa berechnet werden können. Die Systemgrenze wurde gegenüber dem Vorjahr um zwei Standorte erweitert.
- 2017 betrug die Transportleistung 415,1 Mio. tkm (Vorjahr 302,6 Mio. tkm). Dies führte, bedingt durch die Erweiterung der Systemgrenzen und durch Umsatzwachstum, zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 52 075 Tonnen (Vorjahr 42 179 Tonnen).
- Der Anteil Euro 5-LKWs lag bei 73% und derjenige modernster Euro 6-Fahrzeuge bei 23%.
- Inbetriebnahme der Erweiterung des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) und Verlagerung der Logistik aus Langenfeld (DE) nach Pfullendorf. Durch die Zentralisierung der Transporte wurden weitere Effizienzsteigerungen auch hinsichtlich Umwelt ermöglicht.
- Bündelung von Transporten und Frachtraumoptimierung beispielsweise durch vermehrte Nutzung von grösseren Transportgefässen (z.B. «High-Cube-Wechselbrücken») ergibt Synergien und Einsparungen an Fahrten.
- Ausweitung der mit der Bahn transportierten Mengen in die Türkei um über 50%.
- Einsatz von Lang-LKWs (bis 25 Meter Länge und 60 Tonnen Gesamtgewicht) in Skandinavien erhöht Ladevolumen und transportierte Paletten um rund 40%.

AUSBLICK UND ZIELE 2018 - 2020

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex durch alle neuen Lieferanten und alle bestehenden vormaligen Sanitec Lieferanten.
- Durchführung weiterer Third-Party Audits bei Lieferanten und Überprüfung der geforderten Korrekturmassnahmen im Rahmen von Reaudits.

- Ausweiten des Umweltmonitorings auf weitere vormalige Sanitec Standorte und Ableitung von geeigneten Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Spediteuren.
- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch technisches Equipment und organisatorische Anpassungen.
- Verstärkter Einsatz von Euro 6-Fahrzeugen.
- Erdgas-LKW zwischen Jona und Pfullendorf weiterhin im Einsatz.

Produktion

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2017

UMWELT-MANAGEMENT

Geberit betreibt umweltfreundliche, energie- und ressourceneffiziente sowie wirtschaftliche Produktionswerke.

- Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich 2017 um 3,7%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 5,8% ab (organisch 6,1%). Geberit liegt damit leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.
- Alle 30 Produktionswerke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Das GruppENZertifikat hat Gültigkeit bis 2018.
- Weiteres Roll-out des integrierten Geberit Managementsystems für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie (selektiv) in allen Werken.
- Einführung einer Software zur Verwaltung von Gefahrstoffen an einem Pilotstandort.

CO₂-STRATEGIE

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert die CO₂-Emissionen konsequent.

- 2017 nahmen die CO₂-Emissionen um 2,9% ab und lagen bei 242 796 Tonnen. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,1% (organisch 5,8%). Geberit liegt damit bezüglich seiner langfristigen CO₂-Strategie auf Kurs.
- Der Anteil an zugekauftem Ökostrom erhöhte sich 2017 um 3 GWh auf 47 GWh. Insgesamt lag der Anteil Erneuerbar beim Strom bei 39,0% und bei den Brennstoffen bei 5,3%.
- 2017 wurden 3,8 GWh Ökostrom produziert.
- Insgesamt fünf deutsche Produktionswerke sind nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

PROZESSE UND INFRASTRUKTUR

Geberit beschafft und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen, Werkzeuge.

- Abriss und saubere Entsorgung veralteter und nicht mehr benötigter Infrastruktur und Anlagen in Wesel und Langenfeld (DE), Bromölla (SE), Digoïn, La Villeneuve-au-Chêne und Selles-sur-Cher (FR). Verschrottung bzw. Stilllegung alter, ineffizienter Maschinen in Langenfeld (DE) und von insgesamt vier Tunnelöfen in Digoïn, La Villeneuve-au-Chêne (FR) und Slavuta (UA).
- Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 150 auf 156 erhöht.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress Fittings in Langenfeld (DE) führt zu Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen.
- Zu bestehenden fünf, Umrüstung eines weiteren Tunnelofens für die Keramikherstellung mit modernster Brennertechnologie führt zu Einsparungen von über 20% Erdgas pro Anlage.

ARBEITS-SICHERHEIT

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und fördert eine Sicherheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Umsetzung des Geberit Sicherheitssystems inkl. Integration ins Geberit Management System. 27 der 30 Produktionswerke sind gemäss OHSAS 18001 zertifiziert.
- Bildung eines «Geberit Safety Teams» mit Vertretern aus allen Produktionsbereichen.
- Erarbeitung und Einführung von konzernweit gültigen Richtlinien zur Gefährdungsbeurteilung und zu Silikose.
- Einführung einer Software für die Erfassung und das Monitoring von Unfällen an einem Pilotstandort.
- Die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) erhöhte sich um 5,1% auf 10,3 und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) reduzierte sich um 2,7% auf 203,8.

AUSBLICK UND ZIELE 2018 - 2020

- Verbesserung der Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro Nettoumsatz, währungsbereinigt) um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Verbesserung des relativen Wasserverbrauchs analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System bis Ende 2018.
- Roll-out der Software zur Verwaltung von Gefahrstoffen in weitere Produktionswerke.

- Verbesserung der relativen CO₂-Emissionen analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Langfristiges CO₂-Ziel kompatibel mit 2-Grad-Ziel von Paris 2015 (science based): Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).
- Jährlicher Zukauf weiterer 3 GWh Ökostrom und Ausbau Anteil Erneuerbar bis 2021 bei Strom auf 45% und bei Brennstoffen auf 10%.
- Weiterführung Treibstoffabsenkpfad: Emissionen der Neufahrzeuge bis 2020 bei 100g CO₂/km.

- Konsequente Erneuerung des Maschinenparks mit energieeffizienter Antriebstechnologie. Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, Vollelektrisch, Stand-By) von 156 auf 175 Maschinen.
- Umrüstung von weiteren fünf Tunnelöfen für die Keramikherstellung, welche insgesamt den Gasverbrauch um rund 27 GWh/a und die CO₂-Emissionen um rund 6 500 Tonnen reduziert.

- Langfristiges Ziel: Unfallraten AFR und ASR bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015 halbieren, Zielwert AFR = 5,5 und ASR = 90.
- Integration des Geberit Sicherheitssystems ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung aller Produktionswerke gemäss OHSAS 18001 bis Ende 2018.
- Einführung der neuen Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 (Ablösung OHSAS 18001).
- Roll-out der Software für die Erfassung und das Monitoring von Unfällen in weitere Geberit Gesellschaften.

Menschen

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2017

COMPLIANCE

Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Jährliche Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex seit 2008 in allen Organisationseinheiten. Spezielle Interviews durch Interne Revision mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine wesentlichen Verstösse gegen den Verhaltenskodex.
- Die seit 2013 gruppenweit eingeführte Geberit Integrity Line für Mitarbeitende ergab eine wesentliche Meldung, die in der Folge überprüft wurde.
- Die 2017 neu eingeführte Integrity Line für Lieferanten ergab eine wesentliche Meldung, bei welcher die Abklärungen noch laufen.
- Kartellrechtliche Schulungsveranstaltungen in verschiedenen europäischen Vertriebsgesellschaften und für neue Mitarbeitende im Vertrieb Deutschland.
- Wiederholung des E-Learnings zum Kartellrecht in den ausser-europäischen Vertriebsgesellschaften.
- Erstmalige Durchführung von kartellrechtlichen Audits in verschiedenen europäischen Vertriebsgesellschaften (UK, BE, NL, LU).
- Beantwortung von Marktanfragen aus verschiedenen Ländern zur Zulässigkeit von Marketing- und Sales-Kampagnen.
- Erstellung und Freigabe eines Konzeptes zum Thema Datenschutz in Europa und Ernennung eines gruppenweiten Datenschutzbeauftragten sowie nationaler Datenschutzkoordinatoren.

AUSBLICK UND ZIELE 2018 - 2020

- Weitere Bekanntmachung der Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und Lieferanten.
- Weitere Kartellrechtsaudits durch die Interne Revision in Zusammenarbeit mit der Abteilung Corporate Legal.
- Schulung der Datenschutzkoordinatoren und Aufnahme der zugewiesenen Aufgaben.

ARBEITGEBER-
VERANTWORTUNG

Geberit engagiert sich für attraktive Arbeitsplätze. Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Ausweitung des weltweit standardisierten Prozesses (PDC) zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung, auch auf vormalige Sanitec Gesellschaften. Ende 2017 waren 2 600 Mitarbeitende integriert.
- Ende 2017 beschäftigte Geberit 235 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83%.
- Umsetzung von Massnahmen aus der Mitarbeiterumfrage 2016 auf allen Stufen der Organisation.
- Durchführung eines zweiten Volunteering-Projektes in Nepal mit Geberit Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm «Vital» mit den Themenschwerpunkten Bewegung, Ernährung, mentale Herausforderungen, Lebensenergie und Arbeitsumfeld an den Standorten Jona (CH) und Pfullendorf (DE).
- Entwicklung der Führungskräfte in den Keramikwerken mit dem Ziel der Förderung der Geberit Leistungskultur. Durchführung eines Piloten in Wesel (DE).

- Überarbeitung und Roll-out des angepassten Potential Management Prozesses.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Lernenden in den Berufsalltag: Zielwert Übertrittsrate 75%.
- Weitere Umsetzung von Massnahmen aufgrund der Mitarbeiterumfrage 2016.
- Durchführung eines weiteren Volunteering-Projektes.
- Entwicklung der Führungskräfte in den Keramikwerken mit dem Ziel der Förderung der Geberit Leistungskultur. Roll-out in weitere Werke.

SOZIALE
VERANTWORTUNG

Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

- 2 280 Stunden gemeinnützige Arbeit von Geberit Mitarbeitenden im Rahmen von sozialen Projekten.
- Partnerschaft mit Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern.
- Durchführung eines Sozialprojektes in Odessa (UA) mit Lernenden. Umbau mehrerer Sanitäranlagen in einer Berufsschule.
- 2017 unterstützten Geberit Produktionswerke verschiedene Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 6,9 Mio.

- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für Menschen in Entwicklungsländern.
- 2018 Umsetzung eines grösseren Sozialprojektes mit Lernenden in Marokko.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Implementierung.

Produkte

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2017

ECODESIGN

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert. Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Ecodesign Workshops werden seit 2007 im Entwicklungsprozess bei allen neuen Produkten durchgeführt; seit 2010 auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten.
- Die erfolgreiche Durchführung der Ecodesign Workshops ergab verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Ökologie wie z.B.:
 - Neues Geberit Urinalsystem erfüllt höchste Standards bezüglich Wasser- und Energieverbrauch bei minimalen Lebenszykluskosten, neu auch für Renovationen.
 - Elektronische Waschtischarmatur Piave mit optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit und minimalem Wasser- und Energieverbrauch.
 - Dusch-WC Geberit AquaClean Tuma Classic mit innovativer WhirlSpray-Technologie und deutlich reduziertem Energieverbrauch dank Heating On Demand-Technologie.
 - Sortimentsoptimierung bei Keramikprodukten ergibt geringere Komplexität und damit geringeren Verbrauch an Ressourcen.
 - Ausbau des Sortimentes an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht Reinigung und reduziert Verbrauch von Putzmittel.
 - Neues Spülventil Typ 333 strömungsoptimiert und flüsterleise, bei 15% reduziertem Materialverbrauch und Verwendung von 20% Kunststoffregrenulat.
 - Alle Spiegelschränke mit modernster LED-Technologie.
- Erstellung einer Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 für Sanitärkeramik.

NACHHALTIGES BAUEN

Geberit hat hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz und Nachhaltiges Bauen. Geberit ist der führende Partner für Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitär Lösungen für Nachhaltiges Bauen.

- Geberit Produkte sind beim Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Schallschutz vorbildlich. Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, Nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu Nachhaltigem Bauen in CH, DE, ES und US.
- Gründung des European Bathroom Forum (EBF) unter Mitwirkung von Geberit und Erarbeitung eines neuen europäischen Wasserlabels für Sanitärprodukte.
- Erste Badmöbelserien aus FSC®-zertifizierten (FSC-C134279) Materialien bei den Marken Keramag und Sphinx.
- Zertifizierung erster Produkte mit dem Umweltlabel «Nordischer Schwan» bei der Badmöbelserie Ifö Sense.

AUSBLICK UND ZIELE 2018 - 2020

- Systematische Weiterführung von Ecodesign Workshops bei der Produktentwicklung.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPDs) gemäss der Europäischen Norm EN 15804.
- Ausbau des Produktportfolios für das Segment Nachhaltiges Bauen.
- Suche alternativer Werkstoffe oder Kombination bestehender Werkstoffe zur Optimierung der Ressourceneffizienz bei der Entwicklung integrierter Sanitärprodukte.

- Nutzung des bestehenden Produktportfolios und Ausbau der Kompetenzen im Bereich Nachhaltiges Bauen.
- Gezielte Suche von Referenzobjekten im Bereich Nachhaltiges Bauen in den europäischen Kernmärkten sowie in der Region Asien-Pazifik.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel im September 2016 geprüft und für gut befunden. Für die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2017 wurden nach interner Prüfung keine Anpassungen bei den wesentlichen Aspekten vorgenommen. Eine weitergehende Prüfung der Wesentlichkeit ist für die Umstellung auf die GRI Standards für den nächsten Berichtszyklus geplant. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden dynamischen Grafik abgebildet. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf.

	Bedingt wesentlich	Wesentlich	Sehr wesentlich
Ökonomie	• Marktpräsenz	• Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	• Wirtschaftliche Leistung
Umwelt	• Abwasser und Abfall	• Materialien • Emissionen • Compliance Umwelt • Transport	• Energie • Wasser • Produkte und Dienstleistungen
Arbeitspraktiken	• Vielfalt und Chancengleichheit • Gleicher Lohn für Frauen und Männer • Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	• Beschäftigung	• Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Aus- und Weiterbildung
Menschenrechte	• Überprüfung Investitionen • Gleichbehandlung • Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen • Prüfung Menschenrechtsaspekte	• Kinderarbeit • Zwangs- oder Pflichtarbeit	
Gesellschaft		• Korruptionsbekämpfung • Compliance	• Wettbewerbswidriges Verhalten
Produktverantwortung		• Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen • Compliance Produkthaftungsvorschriften	• Kundengesundheit und -sicherheit
Lieferanten	• Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen • Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten • Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken	• Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten	

FORTSCHRITTSBERICHT UNGC

Menschenrechte

Prinzip 1:

Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.

- Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine, der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gemäss einer jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften gut eingehalten werden. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich.
- Der aktuelle, in 2015 überarbeitete Verhaltenskodex wurde an alle Mitarbeitenden kommuniziert. Darin verpflichtet sich Geberit, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit alle Gesetze, Richtlinien, international anerkannte Normen und Standards, sowie die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult.
- Im Rahmen einer jährlichen Umfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex gruppenweit überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt.
- Die Geberit Integrity Line ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen.

→ **G4-EC5**

→ **Verhaltenskodex für Mitarbeitende**

→ **G4-HR2**

→ **Gesellschaft**

Prinzip 2:

Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

- Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt für Geberit das grösste Risiko bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung umfassender Standards.
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten entsprechend internen und externen Richtlinien, wie den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen, handeln. Bis Ende 2017 haben insgesamt 1 379 Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab.
- 2017 wurde das Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsaspekten für Lieferanten um die Warengruppen der früheren Sanitec erweitert und systematisch bewertet. Die Anzahl Lieferanten der höchsten Risikoklasse erhöhte sich auf 192, was rund 8% des Einkaufswertes von Geberit entspricht. 2017 wurden in Bulgarien und China vier Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass Standards in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz mehrheitlich eingehalten werden. Bei Abweichungen werden entsprechende Korrekturmaassnahmen vereinbart.

→ **Nachhaltigkeitsstrategie**

→ **Verhaltenskodex für Lieferanten**

→ **Kapitel 14.2**

Arbeitspraktiken

Prinzip 3:

Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.

- In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. 2017 lagen keine Einschränkungen vor.
- Gegenwärtig sind 8 781 Mitarbeitende und damit 75% aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. In Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine, Finnland und Schweden unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

→ **Kapitel 11.3**

→ **G4-11**

Prinzip 4:

Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.

- Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen, als gering betrachtet.

→ **Kapitel 11.4**

Prinzip 5:

Abschaffung der Kinderarbeit.

- Zwangs- und Kinderarbeit werden bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2017 wurden gemäss der jährlichen Umfrage gruppenweit kein Fall von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten wurden im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.

→ **Kapitel 11.5**

Prinzip 6:

Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

- Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr wurden zwei Fälle von sexueller Belästigung und vier Mobbingfälle gemeldet, welche mit den Betroffenen geklärt werden konnten bzw. noch in Abklärung sind.
- Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit unterscheiden nicht zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden.
- Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich. Dies wurde 2017 im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt. Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden lag Ende 2017 bei 23%, im Management bei 8,4%.

→ **Verhaltenskodex für Mitarbeitende**

→ **G4-HR3**

→ **Kapitel 11.2**

→ **Kapitel 10.4, 10.5**

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.

- Im Sinne des Vorsorgeansatzes unterhält der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken).
- Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Dies wird auch im Geberit Kompass als Führungsprinzip festgehalten. Umweltkriterien werden in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.
- Der CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bereitstellung des Rohmaterials, der Brenn- und Treibstoffe, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (69%) und die Rohstoffbereitstellung (16,3%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen
- In 2017 betrugen die CO₂-Emissionen 242 796 Tonnen, was einer Abnahme von 2,9% entspricht. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,1% (organisch 5,8%) und liegen leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.
- In 2016 wurde ein langfristiges CO₂-Ziel festgelegt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist. In diesem Rahmen plant Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).

→ **G4-46**
→ **Geberit Kompass**
→ **Umweltpolitik**
→ **CO₂-Fussabdruck**
→ **G4-EC2**
→ **Kapitel 9.4**

Prinzip 8:

Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.

- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich in 2017 um 3,7%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 5,8% (organisch 6,1%) ab und liegt damit leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den kontinuierlich umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken.
- Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen die Prozessoptimierung, insbesondere in den neu akquirierten Werken, die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur und des Maschinenparks, die Optimierung der Öfen für die Keramikherstellung, die bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft.
- Im Rahmen der langfristigen CO₂-Strategie wurden konkrete Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger in 2021 erarbeitet: 45% beim Strom und 10% bei den Brennstoffen. Der Anteil des zugekauften Ökostroms erhöhte sich 2017 um 3 GWh auf 47 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 39% und bei den Brennstoffen bei 5,3%.
- Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger.

→ **ISO-Zertifikat**
→ **Kapitel 9**
→ **Nachhaltigkeitsstrategie**
→ **Kapitel 9.2**
→ **G4-EN19**
→ **G4-EN19**
→ **Kapitel 9.6**

Prinzip 9:

Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

- Der Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 produziert wurden, konnten allein in 2017 rund 2 650 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden.
- Geberit setzt sich in der Sanitärbranche für den sparsamen Umgang mit Wasser ein und war in 2017 wesentlich daran beteiligt, das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels für eine breite Palette von Sanitärprodukten stand dabei im Zentrum.
- Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärösungen bietet Geberit hierfür schon heute die geeigneten Produkte.

→ **SDG Reporting**
→ **Wasserfussabdruck**
→ **G4-EC8**
→ **Referenzmagazin**

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.

- Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es nebst dem Verhaltenskodex weiterführende Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult.
- 2017 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft. Im Geschäftsjahr 2017 wurde kein Fall von Korruption festgestellt.
- Seit 2017 steht den Lieferanten neu eine Integrity Line zur Verfügung, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde ein als wesentlich beurteilter Fall gemeldet. Entsprechende Abklärungen werden durchgeführt.
- Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendenengagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt.

→ **Kapitel 12.1**
→ **Kapitel 14.2**

SDG REPORTING

Geberit leistet einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussiert dabei auf Beiträge zu vier der 17 Ziele: Als treibende Kraft im Sanitärbereich bietet Geberit Lösungen bei der möglichst effizienten Nutzung von Wasser und damit beim nachhaltigen Bauen in Städten und Gemeinden weltweit. Dank den stetigen Investitionen in Forschung und Entwicklung treibt Geberit die Innovation in der Sanitärbranche voran und ist als solider Arbeitgeber mit attraktiven Arbeitsbedingungen ein stabilisierender Wirtschaftsfaktor in zahlreichen Regionen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

- Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung ist Geberit weltweit führend im Sanitärbereich. Geberit verfügt über eine umfassende Palette von Produkten, die nachhaltige Sanitär-lösungen ermöglichen und mit geringem Ressourcen- und Energieverbrauch sowie mit umwelt-verträglichen Materialien zu mehr Lebensqualität beitragen.
- Im Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung von Geberit. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kunden entstehen. Hier entfaltet das umfassende und sich ergänzende Produktportfolio von Geberit seine Wirkung. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Schüssel ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems. Auf Seiten Trinkwasser-versorgung gilt es, hohe Hygienestandards einzuhalten und Stagnation durch Spülen der Leitungen zu verhindern, was zu einem Mehrverbrauch an Wasser führt.
- Der Spülkasten ist das zentrale Element, wenn es ums Wassersparen geht. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 25 300 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2017 betrug die Einsparung 2 650 Millionen Kubikmeter. Dies entspricht mehr als der Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.
- Geberit unterstützt seit vielen Jahren die von der Sanitärbranche initiierte Entwicklung von Standards mit dem Ziel, möglichst ressourcen- und wassersparenden Produkten zum Durchbruch zu verhelfen. 2017 trug Geberit wesentlich zur Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels für Sanitärprodukte bei.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, die die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Neben einer intelligenten Planung der Trinkwasserinstallation bietet Geberit verschiedene Lösungen an (z.B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- Geberit ist als profitables Unternehmen mit einer soliden, finanziellen Basis ein attraktiver Arbeitgeber für rund 11 700 Mitarbeitende. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2017 auf CHF 746,8 Mio.
- Die hohe Beteiligung der Mitarbeitenden bei der letzten, gruppenweiten durchgeführten Mitarbeiterumfrage 2016 zeigen, dass das Engagement und die Leistungen von Geberit positiv wahrgenommen und von den Mitarbeitenden getragen werden.
- Geberit legt besonderen Wert auf fundierte Aus- und Weiterbildung sowie auf Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist es, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Ende 2017 beschäftigte Geberit 235 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83%.
- Die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden haben bei Geberit höchste Priorität. Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Gruppenweit unternimmt Geberit zudem Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen.



Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen.

- Die Produktentwicklung von Geberit basiert auf fundierten Marktkennntnissen und neuester Technologie. Dabei steht eine qualitativ hochstehende und effiziente Forschung und Entwicklung im Fokus. 2017 wurden CHF 77,8 Mio. in F&E investiert. Damit stellt Geberit die Marktführerschaft sicher und setzt mit Sanitärprodukten Trends in der Branche.
- Nebst der klassischen Produktentwicklung wird als Basis für zukünftige Innovationen in zehn für die Sanitärtechnik relevante Kompetenzfelder investiert: Hydraulik, Werkstofftechnik, Hygiene, Oberflächentechnologie, Elektronik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Verfahrenstechnik und virtuelles Engineering. Im Fokus steht die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche und die kontinuierliche Prüfung neuer, integrierter Produkt- und Systemlösungen, Materialien und Konzepte.
- Im gruppenweit einheitlich geführten Produktentwicklungsprozess wird frühzeitig auf Ecodesign gesetzt, d.h. neue Produkte werden hinsichtlich Umwelt- und Arbeitssicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung.
- Seit vielen Jahren gibt Geberit Know-how weiter und bildet Kunden aus. Jährlich werden rund 30 000 Planer und Installateure in den 29 eigenen Geberit Informationszentren an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- Umweltfreundlichkeit, Ressourceneffizienz, Arbeitssicherheit und Innovationsdenken sind der Schlüssel für eine nachhaltige Produktion. Deshalb entwickelt Geberit seit jeher die Produktion kontinuierlich weiter und reduziert konsequent die Umweltbelastung. Die Ökoeffizienz der Produktion übertraf auch 2017 das langfristige Ziel von einer jährlichen, durchschnittlichen Verbesserung von 5%.
- Mit dem Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) haben alle Geberit Produktionsstandorte eine moderne und zukunftsorientierte Grundlage. Kontinuierliche Verbesserungen erfolgen mit «Lean Manufacturing» und dem Übergang vom Werkstattprinzip mit Fertigung in Etappen hin zu einer umfassenden Fließfertigung. Sämtliche Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten bis Ende 2018 nach ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001.



Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten.

- Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Durch den Erwerb einer Reihe von Keramikmarken kombiniert Geberit verlässliche Technik hinter der Wand mit ästhetischen Lösungen in der Badzimmergestaltung. Mit dem Slogan «Design Meets Function» macht Geberit diese neue Welt auch für Endkunden erfahrbar und zeigt dabei laufend neue Möglichkeiten der Badgestaltung.
- Mit einer breiten Produktpalette trägt Geberit zum Nachhaltigen Bauen in Städten und Gemeinden bei. Immer mehr Gebäude entstehen als «Green Buildings» nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, DGNB, Minergie oder BREEAM. Geberit bietet umfassendes Know-how und Systemlösungen für Nachhaltiges Bauen. Beides überzeugt Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Beim Thema Nachhaltiges Bauen positioniert sich Geberit an vorderster Front, was durch eine Vielzahl von Green Building-Referenzobjekten dokumentiert werden kann.
- Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So kann das Wassermanagement in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Systemlösung umgesetzt werden.

1. STRATEGIE UND ANALYSE

G4-1 ERKLÄRUNG DES CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl (CEO), siehe → **Statement des CEO zu Nachhaltigkeit**.

G4-2 WICHTIGSTE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN HINSICHTLICH NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig erfolgreich zu sein. In diesem Sinne müssen in Entscheidungsprozessen verschiedene ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt werden. Im Kern geht es auch darum, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die Lösungen für Kunden und Mehrwert für andere Stakeholder leisten. Die langfristige Ausrichtung minimiert auch Risiken für die Unternehmensentwicklung, die nicht nur rein finanzieller Natur sind, sondern mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Risiken zu tun haben. Geberit verpflichtet sich seit Jahrzehnten der Nachhaltigkeit und ist nachweislich führend in diesem Bereich. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Die in Ergänzung zur etablierten → **Nachhaltigkeitsstrategie** auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → **Wesentlichkeitsanalyse** priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird: Ressourceneffiziente und nachhaltige Systeme für das Wassermanagement in Gebäuden, wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit rund 11 700 Mitarbeitenden. Die soziale Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften, wie zum Beispiel bei der gemeinnützigen Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser, vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Die Welt steht vor grossen Herausforderungen, wie die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung aufzeigt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele und Indikatoren, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz gibt es für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. In Übereinstimmung mit dem im September 2016 zum dritten Mal durchgeführten → **externen Stakeholderpanel** sieht Geberit seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten», Nr. 8 «Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern», Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» und Nr. 11 «Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten» finden sich im neu etablierten → **SDG Reporting** von Geberit. In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernden Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektiven → **Compliance-System**, welches sich auf die fünf wesentlichen Themenfelder Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz fokussiert.

2. ORGANISATIONSPROFIL

G4-3 NAME DER ORGANISATION

Geberit Gruppe.

G4-4 MARKEN, PRODUKTE BZW. DIENSTLEISTUNGEN

Geberit bietet den Kunden hochwertige Sanitärprodukte für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Sanitärsysteme umfasst die gesamte Sanitärtechnik in Gebäuden (mit Ausnahme der Rohrleitungen) und ist in vier Produktlinien unterteilt: Installationssysteme, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülssysteme sowie Apparateanschlüsse. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien und ist in die Produktlinien Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme unterteilt. Der Produktbereich Sanitärkeramik umfasst nahezu alle sichtbaren Einrichtungen eines Badezimmers und ist unterteilt in die Produktlinien Badezimmerkeramik und Keramik-ergänzende Produkte.

Für weitere Informationen zur Produktpalette, siehe → www.geberit.com > **Produkte** > **Produktsortiment**.

Für den Nettoumsatz 2017 nach Produktbereichen und Produktlinien, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Nettoumsatz**.

G4-5 HAUPTSITZ DER ORGANISATION

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 LÄNDER MIT GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geberit ist in 49 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in rund 120 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 30 spezialisierte Produktionswerke in 14 verschiedenen Ländern, nahe den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie ein dezentrales Netzwerk von 14 europäischen Distributionsstandorten für das Keramikgeschäft.

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33**.

G4-7 EIGENTÜMERSTRUKTUR UND RECHTSFORM

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 BEDIENTE MÄRKTE

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Zahlreiche Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endkunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt.

Für den Nettoumsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Nettoumsatz**.

G4-9 ANGABEN ZUR GRÖSSE DER ORGANISATION

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2017 CHF 16 266 Mio. (Vorjahr CHF 15 429 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bilanz**. Der Nettoumsatz betrug in 2017 CHF 2 908,3 Mio. (Vorjahr CHF 2 809,0 Mio.).

Ende 2017 beschäftigte die Gruppe 11 709 Mitarbeitende (Vorjahr 11 592 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → **G4-6**.

G4-10 BELEGSCHAFT NACH BESCHÄFTIGUNGSART, ARBEITSVERTRAG, REGION UND GESCHLECHT

Ende 2017 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 709 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 117 Personen oder 1,0% im Vorjahresvergleich. Davon ist der Hauptanteil auf höhere Personalbestände in den Produktionswerken zur Bewältigung des höheren Verkaufsvolumens und auf einen Ausbau in verschiedenen Vertriebsgesellschaften für spezifische Vertriebsaktivitäten zurückzuführen.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

G4-11 MITARBEITENDE MIT KOLLEKTIVVEREINBARUNGEN

Gegenwärtig sind 8 781 Mitarbeitende und damit 75% aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. In Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine, Finnland und Schweden unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

G4-12 BESCHREIBUNG DER LIEFERKETTE DES UNTERNEHMENS

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-13 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DER GRÖSSE, STRUKTUR ODER EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Im Januar 2017 wurde der Verkauf der Gesellschaft Varicor inklusive dem Werk in Wisches (FR) bekanntgegeben. Als strategischer Lieferant bleibt Varicor für Geberit indes weiterhin ein wichtiger Partner. Im Juli 2017 wurde über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. Demzufolge wurden in Übereinkunft mit den Gewerkschaften der Standort La Villeneuve-au-Chêne geschlossen und die Keramikproduktion in Digoin eingestellt. Siehe → **Finanzteil**
> **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 2**.

G4-14 VORSORGEPRINZIP

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → **Geberit Verhaltenskodex** festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Alle 30 Geberit Produktionswerke sind gemäss ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Zertifizierung der drei noch ausstehenden Werke nach OHSAS 18001. Fünf Werke sind nach ISO 50001 zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Im Bereich Umwelt wird an den ehrgeizigen Zielen festgehalten, die relative Umweltbelastung und die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu verbessern. Zusätzlich wurde in 2016 ein langfristiges CO₂-Ziel entwickelt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris kompatibel ist (science based). Es beinhaltet die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).

Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden.

Das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) ist in allen Werken implementiert. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden Best-Practice-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Verwaltungsrat** > **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**.

G4-15 EXTERNE VEREINBARUNGEN UND INITIATIVEN

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Seit 2012 arbeitet Geberit mit der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zusammen. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

In 2017 war Geberit wesentlich daran beteiligt, eine neue Plattform für die europäische Sanitärbranche - das European Bathroom Forum (EBF) - zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, welches Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden.

G4-16 MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND ORGANISATIONEN

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → **www.geberit.com** > **Unternehmen** > **Nachhaltigkeit** > **UN Global Compact und Mitgliedschaften**.

3. WESENTLICHE ASPEKTE UND BERICHTSGRENZEN

G4-17 BERICHTSGRENZEN IM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und das Geschäftsjahr 2017. Die Gesellschaft Varicor inklusive dem Werk in Wisches (FR) wurde aufgrund des Verkaufs 2017 nicht mehr berücksichtigt. Von den zwei geschlossenen französischen Keramikwerken wurden bis Ende Juni nur Werte für Energie und Wasser erfasst.

Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33**.

G4-18 BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS

Für die vorliegende Berichterstattung liegen zum vierten Mal in Folge die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen orientiert. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → **Wesentlichkeitsanalyse** auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse konnte auf die umfassende Grundlage der GRI-Berichterstattung seit 2007 aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → **Nachhaltigkeitsstrategie** kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde in 2014 im Rahmen von Workshops mit Konzernleitungsmitgliedern eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt und von der Konzernleitung freigegeben. Im September 2014 wurden die Ergebnisse von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Im Rahmen der Integration von Sanitec fand in 2015 eine weitere Überprüfung statt, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben. Im September 2016 wurde die Wesentlichkeitsanalyse wiederum von einem externen Stakeholderpanel besprochen. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**. Für die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2017 wurden nach interner Prüfung keine Anpassungen bei den wesentlichen Aspekten vorgenommen. Eine weitergehende Prüfung der Wesentlichkeit ist für die Umstellung auf die GRI Standards für den nächsten Berichtszyklus geplant.

G4-19 WESENTLICHE ASPEKTE

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholdersicht für Geberit von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → **dynamischen Grafik** abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel im September 2016 geprüft und für gut befunden, siehe → **Panel Statement**.

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Aspekte unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf **Begründung**

Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten.
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinne ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von Umweltschutzinvestitionen macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Marketingkommunikation	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 WESENTLICHE ASPEKTE UND BERICHTSGRENZEN INNERHALB UND AUSSERHALB DER ORGANISATION

Bei den als wesentlich bestimmten GRI-Aspekten hat die Geschäftstätigkeit von Geberit Auswirkungen auf interne und externe Stakeholder. Die folgende Tabelle zeigt, bei welchen Stakeholdergruppen (innerhalb der Wertschöpfungskette) die Auswirkungen wesentlich sind und benennt damit die Berichtsgrenzen für die dargestellten Informationen.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation				Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation		
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion, Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	Andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x			x	x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x		x	x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser	x			x		x	
Emissionen	x			x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x	x	

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation				Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation		
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion, Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	Andere
Beschäftigung		x					Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x					Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x					Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x	x	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x					
Überprüfung Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		x					Gewerk- schaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechtsaspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Verhalten	x			x		x	Wettbewerber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaftungsvorschriften	x			x			

G4-22 AUSWIRKUNG DURCH NEUE DARSTELLUNG VON INFORMATIONEN

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt.

G4-23 VERÄNDERUNGEN DER BERICHTSGRUNDLAGEN GEGENÜBER VORJAHREN

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgte erstmals den GRI G4-Richtlinien. Diese wurden auch für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017 angewendet. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiterentwickelt wurden. Die Umstellung auf die neuen GRI Standards ist für das Geschäftsjahr 2018 geplant.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt. Hinsichtlich Änderung bei den Berichtsgrenzen, siehe → **G4-17**.

4. EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

G4-24 RELEVANTE STAKEHOLDERGRUPPEN

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatoren. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter → **G4-26**.

G4-25 GRUNDLAGE FÜR AUSWAHL DER STAKEHOLDER

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter → **G4-24** genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein → **externes Stakeholderpanel** hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 ANSÄTZE FÜR DIE EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Geberit hat im September 2016 zum dritten Mal ein → **externes Stakeholderpanel** konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben und dabei auch die Wesentlichkeitsanalyse zu diskutieren. Die Ergebnisse sind im → **Panel Statement** festgehalten. In der → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement** wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Das nächste Stakeholderpanel ist für 2018 geplant.

Die neu erschienene ISO Norm 9001:2015, welche bei Geberit zur Anwendung gelangt, erfordert als neues Element die Durchführung einer Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse. Da Geberit diese beiden Elemente bereits seit mehreren Jahren im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie und dem Managementsystem nach ISO 14001 durchführt, mussten intern nur geringfügige Anpassungen vorgenommen werden. Basierend auf der Stakeholderanalyse bestimmt Geberit mögliches Konfliktpotential als auch Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

KUNDEN:

- Mehr als 800 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 29 Geberit Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Berufsleute an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- In der mobilen AquaClean-Lounge besteht die Möglichkeit, ein Dusch-WC persönlich auszuprobieren. Im Berichtsjahr konnten allein mit diesen Lounges über 28 000 Endkundenkontakte geschaffen werden.
- Die Mobile Ausstellung Geberit On Tour wurde 2017 zum siebten Mal durchgeführt, wobei rund 20 000 Interessierte in zwölf Ländern die Neuheiten und Lösungen von Geberit begutachteten.
- Fachmessen und Kundenumfragen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Kunden**.

AKTIONÄRE, ANALYSTEN:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**.
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

MEDIEN:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

MITARBEITENDE, GEWERKSCHAFTEN:

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern aller europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate HR mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeiterumfrage mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe.

NACHBARN, GEMEINDEN:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

FORSCHUNGSINSTITUTE:

- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie unter anderem mit der EAWAG Dübendorf, HSR Rapperswil, ZHAW Winterthur, ETH Zürich (CH) und der Tongji Universität (CN).

LIEFERANTEN:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel Lieferanten**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Integrity Line für Lieferanten seit 2017, wo Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. bei der Umrüstung von Tunnelöfen in der Keramikherstellung.

TRANSPORTUNTERNEHMEN:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → **Kapitel 9.8**.

VERBÄNDE:

- Wesentliche Mitarbeit bei der Gründung einer neuen Plattform für die europäische Sanitärbranche - das European Bathroom Forum (EBF) und der Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels für Sanitärprodukte.
- Zusammenarbeit mit dem europäischen Sanitärkeramikverband FECS an neuem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Mitwirkung in verschiedenen → **Verbänden und Organisationen** mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN, ÖFFENTLICHKEIT:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.
- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

G4-27 UMGANG MIT FRAGEN UND BEDENKEN VON STAKEHOLDERN

Die vom → **externen Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert, siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Beispiele für wichtige aktuelle Themen, die von Stakeholdern eingebracht und von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Aus- und Weiterbildung als wichtiger Erfolgsfaktor, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Mitarbeitende**.
- Ganzheitliche Lösungen für Produkte und Systeme vor und hinter der Wand, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Innovation**.
- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte, siehe → **G4-EN27** und → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt.
- Ausbildung Kunden, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Kunden**.
- Direkte Informationen für Endkunden, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Kunden**.
- Transparenz zum Vergütungssystem, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Langfristiges CO₂-Ziel kompatibel mit 2-Grad-Ziel von Paris (science based), siehe → **Managementansatz Emissionen**.
- Transparenz Umweltbelastung Logistik, siehe → **Managementansatz Transport**.
- Best-in-Class-Ansatz bei der Arbeitssicherheit, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Sozialprojekte, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Soziale Verantwortung**.

5. BERICHTSPROFIL

G4-28 BERICHTSZEITRAUM

Berichtsjahr 2017.

G4-29 VERÖFFENTLICHUNG DES LETZTEN BERICHTS

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Seit der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 wird nach den GRI G4-Richtlinien mit der Berichtsoption «umfassend» berichtet. Der → **letzte Bericht** zum Geschäftsjahr 2016 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe → www.geberit.com > **Downloads > Publikationen**.

G4-30 BERICHTSZYKLUS

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 ANSPRECHPARTNER FÜR FRAGEN ZU BERICHT UND INHALT

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

G4-32 GEWÄHLTE BERICHTSOPTION

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «umfassend» um, siehe → **formaler GRI-Index**.

G4-33 EXTERNE PRÜFUNG DES BERICHTES

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das → **Stakeholderpanel** hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe → **G4-18** und → **G4-19**) überprüft, siehe → **Panel Statement** und → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe → **Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle**.
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet.
- Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Alle 30 Geberit Produktionswerke sind gemäss ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung der drei noch ausstehenden Werke nach OHSAS 18001.
- In 2015 erfolgte die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften, wobei fünf Produktionswerke derzeit nach ISO 50001 zertifiziert sind.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe → **Kapitel Lieferanten**.

6. GOVERNANCE

G4-34 FÜHRUNGSSTRUKTUR, AUSSCHÜSSE UNTER DEM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und seinen Ausschüssen, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation**.

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich per 31. Dezember 2017 in sieben Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Operations
- Produktmanagement & Innovation
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur, siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**.

G4-35 DELEGATION VON VERANTWORTUNG FÜR WIRTSCHAFTLICHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie** und die → **Nachhaltigkeitsstrategie**. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**.

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe, respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 VERANTWORTUNG FÜR WIRTSCHAFTLICHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabsstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 KONSULTATIONSVERFAHREN ZWISCHEN STAKEHOLDERN UND VERWALTUNGSRAT

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**.

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

G4-38 UNABHÄNGIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2017 sechs nicht-exekutive Mitglieder an, eine Frau und fünf Männer. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat**.

G4-39 TRENNUNG VON VERWALTUNGSRATSVORSITZ UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Vorsitz der Konzernleitung (CEO) liegt bei Christian Buhl und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat**.

G4-40 NOMINATION UND AUSWAHL DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit.**

G4-41 MECHANISMEN DES VERWALTUNGSRATS ZUR VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat.**

In den Statuten und im → **Organisationsreglement des Verwaltungsrats** ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihren nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 ROLLE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT BEI DER ERARBEITUNG VON LEITBILDERN UND STRATEGIEN

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → **G4-56**. Die → **Nachhaltigkeitsstrategie** wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → **G4-45**.

G4-43 WEITERENTWICKLUNG GESCHÄFTSLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT IN BEZUG AUF ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → **Organisationsreglement des Verwaltungsrats**.

G4-44 VERFAHREN ZUR BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → **G4-45**.

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

G4-45 VERFAHREN DES VERWALTUNGSRATS ZUR ÜBERWACHUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG

Die → **Nachhaltigkeitsstrategie** wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → **Fort-schrittsbericht UN Global Compact** sowie der Geberit Compliance Report inklusive Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex. Der Konzernleitung werden vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt und regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit konsultierte in 2016 zum dritten Mal ein → **externes Stakeholderpanel**. Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2018 geplant.

G4-46 ÜBERPRÜFUNG DER EFFIZIENZ DES RISIKOMANAGEMENTS BEI NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, und -steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zu Compliance Themen von Geberit, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Compliance**.

G4-47 HÄUFIGKEIT DER ÜBERPRÜFUNG DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der → **Nachhaltigkeitsstrategie** einmal jährlich von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 ÜBERPRÜFUNG UND GENEHMIGUNG DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 MITTEILUNGSVERFAHREN KRITISCHER ANLIEGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten der Stakeholder und des Aktionariats jederzeit zur Verfügung.

G4-50 ART UND GESAMTZAHL DER BEIM VERWALTUNGSRAT VORGEBRACHTEN KRITISCHEN ANLIEGEN

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2017 wurde ausserhalb der Generalversammlung nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 VERGÜTUNGSPOLITIK FÜR FÜHRUNGSGREMIEN

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

G4-52 FESTLEGUNG DER VERGÜTUNG

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

G4-53 MEINUNGSÄUSSERUNGEN VON STAKEHOLDERN BEZÜGLICH DER VERGÜTUNG

Die im detaillierten Vergütungsbericht offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung berücksichtigt Anliegen von Stake- und Shareholdern, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

G4-54 VERHÄLTNIS DER JAHRESVERGÜTUNGEN

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 21,4, in Deutschland 6,2, in Österreich 4,9 und in Italien 4,8.

G4-55 VERHÄLTNIS DER PROZENTUALEN STEIGERUNG DER JAHRESVERGÜTUNGEN

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann in 2017 nicht als Zahl dargestellt werden, da sich die Löhne der höchstbezahlten Angestellten teilweise reduzierten, wohingegen sich die Jahresvergütung der übrigen Beschäftigten leicht erhöhte.

7. ETHIK UND INTEGRITÄT

G4-56 LEITBILDER UND VERHALTENSKODEX

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der in 2015 neu aufgelegte → **Geberit Kompass** (was wir tun, was uns leitet, wie wir zusammenarbeiten, was uns erfolgreich macht) und der 2014 aktualisierte und in 2015 in Kraft gesetzte → **Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden** sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → **Geberit Politik zu Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Geschäftspartner** (nur in Englisch verfügbar)
- → **Geberit Richtlinien zu Kartellrecht**
- → **Geberit Compliance Verpflichtung für Bauprojekte**
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

G4-57 VERFAHREN ZU ETHISCHEM UND GESETZESKONFORMEM VERHALTEN

Geberit hat ein effektives Compliance System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliance-massnahmen sind auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Compliance**.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung überprüft. Alle Gesellschaften erhalten über 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 MELDUNG VON BEDENKEN HINSICHTLICH ETHIK UND GESETZESKONFORMITÄT

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten der Stakeholder jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht die Geberit Integrity Line allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung. Seit 2017 steht den Lieferanten zudem eine Integrity Line zur Verfügung, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.

8. ÖKONOMIE (EC)

8.1 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG (EC)

MANAGEMENTANSATZ WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Design, Selektive geografische Expansion und Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung.

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele**.

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017**.

G4-EC1 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**.

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung**.
- Personalaufwand, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**.
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → **G4-EC7**.

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**.
- Aktienrückkauf, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22**.

G4-EC2 FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Mit der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris und ihrem Abkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius vorsieht, wurden weitreichende Ziele zur Begrenzung der Klimaerwärmung beschlossen. Zu den sichtbaren Folgen gehört eine an vielen Orten lokal eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasserressourcen. Dies wird zu einem Top-Thema der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen des periodisch durchgeführten Global Risks Reports des World Economic Forum (WEF) gehört Wasserknappheit gemäss dem aktuellsten Report zu den fünf Risiken mit grösster Einwirkung. Das Thema Wasser ist auch Teil der seit Anfang 2016 gültigen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Das Ziel Nr. 6 fordert, dass weltweit alle Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen erhalten.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenden Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Opportunitäten ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von gegebenenfalls durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet.

Mit der Herstellung von Sanitärkeramik ist ein ressourcen- und energieintensiver Prozess Teil der Geberit Produktion geworden. Dadurch nimmt die Exposition bezüglich CO₂-Regularien zu, so dass deren zukünftige Entwicklung sorgfältig beobachtet werden muss. Momentan sind die Risiken diesbezüglich aber noch gering – nur ein Keramikwerk in Schweden zahlt CO₂-Abgaben. Mit der in 2016 erfolgten Formulierung eines langfristigen CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist, liegt im Unternehmen ein zunehmend detailliertes Verständnis zum Umgang mit CO₂-Emissionen vor. Ziel ist die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).

Geberit ist zudem indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → **Aspekt Emissionen**) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. So investiert Geberit laufend in die Infrastruktur der Keramikproduktion. Bis Ende 2017 wurden bereits sechs Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet, weitere fünf Tunnelöfen sind in Planung. Dabei können pro Anlage über 20% Energie eingespart werden.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inklusive der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4**.

G4-EC3 UMFANG DER BETRIEBLICHEN SOZIALEN ZUWENDUNGEN

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge** und → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17**.

G4-EC4 BEDEUTENDE FINANZIELLE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Ertragssteuern, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25**.
- Investitionszuschüsse, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0.08 Mio.
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0.38 Mio.
- Verschiedene andere Zuschüsse: CHF 0.1 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 MARKTPRÄSENZ (EC)

MANAGEMENTANSATZ MARKTPRÄSENZ

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe → **Managementansatz Wirtschaftliche Leistung**) verfolgt Geberit das Ziel, dass Vertriebsgesellschaften, Produktionswerke, die Logistik und Verwaltungsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 VERHÄLTNIS EINTRITTSGEHÄLTER ZUM LOKALEN MINDESTLOHN

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 30 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig.

G4-EC6 STANDORTBEZOGENE PERSONALAUSWAHL

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielsweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch lokal angeworbene Geschäftsführer geleitet.

8.3 INDIREKTE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN (EC)

MANAGEMENTANSATZ INDIREKTE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität und den Lebensstandard der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu besseren Sanitärstandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch Aufträge bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen der sozialen Verantwortung verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit in den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennen lernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen, die unter anderem bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen.

G4-EC7 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR UND DIENSTLEISTUNGEN IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 2 280 Stunden (Vorjahr 2 336 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2017 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 6,9 Mio. (Vorjahr CHF 6,3 Mio.) ausgeführt haben, siehe auch → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2017 im Fokus:

- Durchführung eines → **Sozialprojekts** in Odessa (UA) mit Lernenden: Um- und Ausbau der Sanitäranlagen einer ukrainischen Berufsschule von mehr als 500 Schülerinnen und Schülern aus mehrheitlich benachteiligten Verhältnissen mit einem Geberit Team von neun Lernenden und mit Unterstützung von angehenden ukrainischen Sanitärinstallateuren, die in der Berufsschule ausgebildet werden.
- Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen und Unterstützung der neuen Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen mit einem namhaften Betrag.
- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.

- Durchführung des Projekts Perspektivenwechsel, bei dem zwei Schweizer Sanitärinstallateure nach Nepal reisten und dort während einer Woche mit zwei nepalesischen Kollegen mitarbeiteten. Es ist geplant, dieses Projekt im Jahr 2018 weiterzuführen.
- Volunteering von 16 Geberit Mitarbeitenden während zwei Wochen im November 2017 im westlichen Nepal: Unterstützung einer Dorfgemeinschaft bei den Arbeiten zur Erstellung einer Wasserleitung. Zusätzlich wurde durch Geberit eine grössere Spende für die Helvetas Wasserprojekte in Nepal geleistet.
- Unterstützung von sechs Berufsschulen für Sanitärinstallateure in der Ukraine mit dem Ziel, eine professionelle und zeitgemässe Sanitärausbildung zu ermöglichen.
- Verschiedene lokale Initiativen und Sammelaktionen in Polen, England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz als Ergänzung des sozialen Engagements der Geberit Gruppe auf lokaler Ebene.

G4-EC8 INDIREKTE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen downstream auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie upstream bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 30 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 25 300 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2017 betrug die Einsparung 2 650 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden. In 2017 spielte Geberit eine wesentliche Rolle bei der Gründung einer neuen Plattform für die europäische Sanitärbranche - das European Bathroom Forum (EBF).

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 29 Geberit Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2017 rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Kunden**.

Ende 2017 beschäftigte Geberit 235 Auszubildende (Vorjahr 233). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83%. Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Auslandserfahrung und Know-how-Transfers sind ein Plus, gerade für die jungen Mitarbeitenden.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2017 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 847,1 Mio. (Vorjahr CHF 789,3 Mio.) und steht mit insgesamt rund 1 850 Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. ÖKOLOGIE (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Ecodesign ist ein fester Bestandteil im Produktentwicklungsprozess, mit dem Ziel jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend optimiert, so dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → **Verhaltenskodex** festgehalten.

Im Zentrum steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen GRI-Aspekten werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken leben den aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und Massnahmen aus der → **Nachhaltigkeitsstrategie** weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln. Seit 2017 gibt es zudem zweimal jährlich einen Newsletter rund um Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen.

In 2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen. Angestrebt wird ein standardisierter Prozess über alle Produktionswerke, eine erhöhte Effizienz im Management von gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen sowie langfristig eine Reduktion der eingesetzten Gefahrstoffe.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Von 30 Produktionswerken sind Ende 2017 30 nach ISO 14001, 27 nach OHSAS 18001 und fünf nach ISO 50001 zertifiziert. Bis Ende 2018 soll die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die noch ausstehenden Zertifizierungen nach OHSAS 18001 erfolgen.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle 30 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebsgesellschaften. Von den zwei geschlossenen Keramikwerken wurden bis Ende Juni nur Werte für Energie und Wasser erfasst. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2017 wurde analog dem Vorjahr mit Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und der neusten Version der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) sowie mit dem nationalen Strommix gerechnet.

Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich um 3,7% und die CO₂-Emissionen um 2,9%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 5,8% ab. Organisch (bereinigt um die Desinvestition des Koralle- und Varicor-Geschäftes) betrug die Abnahme 6,1%. Dieser Wert liegt leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den kontinuierlich umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken. Seit der Akquisition der Sanitec in 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um 7,6% reduziert werden.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

9.1 MATERIALIEN (EN)

MANAGEMENTANSATZ MATERIALIEN

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 847,1 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der Keramikwerke und Rohstoffe des Werkes Ozorków (PL)) verbundene Verbrauch von grauer Energie liegt, basierend auf Basisdaten aus Ecoinvent (Version 3.1), mit rund 13 000 TJ (Vorjahr 12 200 TJ) 4,4 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

G4-EN1 EINGESETZTE MATERIALIEN

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellverfahren: 17 kunststoff- und metallverarbeitende Werke, zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik und drei weitere Werke, in denen Acryl sowie im Fall der Duschtrennwände auch Aluminium und Glas verarbeitet werden. Das Spektrum der angewandten Fertigungstechnologien umfasst somit die Bereiche Spritzgiessen, Blasformen, Extrusion, Metall- und Thermoformen, Montage und Keramikherstellung.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2017 wurden insgesamt 414 637 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 390 421 Tonnen). Diese Mengen beinhalten nebst den mineralischen Rohstoffen der vormaligen Sanitec neu auch die Rohstoffe des Werkes in Ozorków (PL). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

Für eingesetztes Verpackungsmaterial, siehe → **G4-EN28**.

G4-EN2 ANTEIL RECYCLINGMATERIAL

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt vor allem internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen von Formstücken je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 9 000 Tonnen.

In der Keramikproduktion werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate der keramischen Masse beträgt rund 10%, bei der Glasur sind es 20-40%.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 33 900 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2017 wurden knapp 900 Tonnen ABS-Regranulat für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann beispielsweise beim Spülventil die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff-Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

9.2 ENERGIE (EN)

MANAGEMENTANSATZ ENERGIE

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 96,5% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht ein monatliches Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energiemonitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen. Im Rahmen der Entwicklung des langfristig ausgerichteten CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist, wurden auch Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger entwickelt. Bis 2021 soll der Anteil an erneuerbaren Energieträgern beim Strom bei 45% und bei den Brennstoffen bei 10% liegen.

Derzeit sind die deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

G4-EN3 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl Extra Leicht, feste Brennstoffe sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Naturgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch konnte im Berichtsjahr um 4,2% reduziert werden und liegt nun bei 828,5 GWh. Bereinigt um die Desinvestition des Koralle- und Varicor-Geschäftes ergab sich eine Reduktion von 3,6%. Seit der Akquisition der Sanitec in 2015 konnte der Energieverbrauch somit gesamthaft um 9,2% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung darstellt.

Die Brennstoffe (primär aus der Keramikproduktion), inklusive Fernwärme, stellen mit 69,2% nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 27,4% und den Treibstoffen mit 3,4%.

Die erneuerbaren Energieträger sollen gemäss Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich ausgebaut werden. Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2017 mit 8,7 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,3 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,1 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen bei 5,3%.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2017 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der Anteil an eingekauften erneuerbarem Ökostrom wurde 2017 insgesamt um 3 GWh auf 47 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 39,0%.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN4 ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik sowie die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien verursachten in 2017 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 13 000 TJ.

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → **G4-EN30**.

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und den IPCC-Umrechnungsfaktoren aus dem Jahre 2013, siehe → **G4-EN17**.

G4-EN5 ENERGIEINTENSITÄT

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich im Management Cockpit verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen

- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs unterstützen:

- Abriss und saubere Entsorgung veralteter und nicht mehr benötigter Infrastruktur und Anlagen in Wesel und Langenfeld (DE), Bromölla (SE), Digoin, La Villeneuve-au-Chêne und Selles-sur-Cher (FR).
- Verschrottung bzw. Stilllegung alter, ineffizienter Maschinen in Langenfeld (DE) und von insgesamt vier Tunnelöfen in Digoin, La Villeneuve-au-Chêne (FR) und Slavuta (UA).
- Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 150 auf 156.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress Fittings in Langenfeld (DE) mit Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen. Realisierung einer ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie.
- Umrüstung eines weiteren Tunnelofens für die Keramikherstellung mit modernster Brennertechnologie. Insgesamt sind nun sechs modernste Tunnelöfen installiert, weitere fünf sollen noch folgen.

G4-EN7 ENERGIEEFFIZIENTE PRODUKTE

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete → **Wasserfussabdruck** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 25 300 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind mit dem Wassersparen erhebliche Energieeinsparungen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das neuste Dusch-WC von Geberit, das → **Geberit AquaClean Tuma**, besticht mit einem durchdachten Produktkonzept und schlichtem elegantem Design. Es wird als Komplettanlage mit spülrandloser WC-Keramik angeboten. Alternativ dazu ist es als WC-Aufsatz erhältlich, der mit bereits installierten Keramikern kombiniert werden kann. Mit innovativer WhirlSpray- und Heating On Demand-Technologie kann der Energieverbrauch gegenüber seinem Vorgänger deutlich reduziert werden.
- Das → **Geberit Urinalsystem** umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen – neu auch für Renovationen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de > Dienstleistungen > Apps und Tools > Rechner und Kalkulatoren.
- Das modular aufgebaute → **Geberit Armaturensystem** repräsentiert durchdachte Installationstechnik, verschiedene Energiekonzepte und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Die Armaturen lassen sich rasch und fehlerfrei einbauen. Mischer, Ventil, Elektronik und Stromversorgung sind in einer Funktionsbox untergebracht, die vor Feuchtigkeit geschützt unter dem Waschtisch platziert wird. Nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit überzeugt das Produkt auch durch einen minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Alle Spiegelschränke sind mit modernster LED-Technologie ausgerüstet.
- Das → **Geberit Energierückhalteventil ERV** schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem patentierten magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und ermöglichen die Einsparung von bis zu 50 Liter Heizöl jährlich.

9.3 WASSER (EN)

MANAGEMENTANSATZ WASSER

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt (erstmal inklusive Keramikspülkästen) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,1% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess.

Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.

G4-EN8 WASSERVERBRAUCH

Der Wasserverbrauch lag bei 1 129 893 m³ (Vorjahr 1 133 946 m³) und konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,4% reduziert werden. Vor allem die Herstellung von Sanitärkeramik braucht sowohl bei der Zubereitung der keramischen Masse und Glasur wie auch bei der Reinigung der Formen und Systeme viel Wasser.

Der Wasserverbrauch teilt sich auf in Trink- (28%), Brunnen- (48%), See- und Fluss- (23%) sowie Regenwasser (1%). Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN9 BELASTUNG VON WASSERQUELLEN DURCH WASSERENTNAHME

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 RECYCLING VON WASSER

Gruppenweit verursachen vor allem zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

- In der Keramikproduktion werden grössere Mengen an Wasser verbraucht. Eine erste Schätzung zeigt, dass 5-10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwertet werden können. Dies ergibt eine Menge von rund 88 500 m³ pro Jahr.
- Im Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests wurden 101 680 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 3% oder 2 874 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 97% konnten im geschlossenen Kreislaufsystem recycelt werden.

9.4 EMISSIONEN (EN)

MANAGEMENTANSATZ EMISSIONEN

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Nettoumsatz jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit auf Kurs, siehe → **G4-EN18**. In 2016 wurde ein langfristiges CO₂-Ziel festgelegt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist. In diesem Rahmen plant Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums). Zudem wurden auch konkrete Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger erarbeitet: 45% beim Strom und 10% bei den Brennstoffen.

Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette berechnet. Dieser beinhaltet die Bereitstellung des Rohmaterials, die Brenn- und Treibstoffe, die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung und die Entsorgung. Seitens der vormaligen Sanitec werden beim Rohmaterial nur die mineralischen Rohstoffe sowie die Rohstoffe des Werks in Ozorków (PL) berücksichtigt. In der Analyse zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (69%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (16,3%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 6% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1,3%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (1%) sowie die Entsorgung der Produkte (6,4%) verursachen nur geringe Emissionen.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → **Managementansatz Energie**.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1), wobei die IPCC Faktoren 2013 verwendet, produktionsbezogene Prozessemissionen mit einbezogen und der nationale Strommix zugrunde gelegt wird. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben Leitsubstanzen CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃ verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 DIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 1) UND G4-EN16 INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 2)

In 2017 betrugen die CO₂-Emissionen 242 796 Tonnen (Vorjahr 250 108 Tonnen), was einer Abnahme von 2,9% entspricht. Organisch (bereinigt um die Desinvestition des Koralle- und Varicor-Geschäftes) betrug die Abnahme 2,5%. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,1% (organisch 5,8%) und liegen leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.

Brennstoffe sind mit 49,0% die grösste CO₂-Quelle, gefolgt vom Strom mit 47,7% und den Treibstoffen mit 3,1% sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,2%. Durch den Zukauf von 47 GWh Ökostrom in Pfullendorf und Weilheim (DE), Kolo (PL), Bromölla und Mörrum (SE), Givisiez (CH), und Daishan (CN) konnten die CO₂-Emissionen um rund 21 800 Tonnen reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN17 ANDERE RELEVANTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen mit 667 065 Tonnen (Vorjahr 632 225 Tonnen).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, welche 2017 für Brennstoffe 35 920 Tonnen und für Treibstoffe 5 335 Tonnen ausmachten.
- CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → **G4-EN15** enthalten.
- Logistik (siehe → **G4-EN30**), welche 2017 insgesamt 52 075 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 42 179 Tonnen) verursachte. Die Zunahme begründet sich hauptsächlich in den zusätzlich erfassten Standorten sowie im erhöhten Umsatz und dem damit verbundenen Mehrverkehr.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 1 626 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 1 655 Tonnen).

G4-EN18 INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz haben um 5,1% abgenommen. Organisch (bereinigt um die Desinvestition des Koralle- und Varicor-Geschäftes) lag der Wert bei 5,8%. Geberit liegt damit leicht über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.

G4-EN19 INITIATIVEN ZUR VERRINGERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

2017 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 3 GWh auf 47 GWh erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 39,0% (Vorjahr 37,7%). Gemäss der CO₂-Strategie soll der Anteil erneuerbarer Energieträger jährlich um 3 GWh ausgebaut werden, so dass der Anteil 2021 bei 45% liegt.

Der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen soll bis 2021 auf 10% erhöht werden. Ein wichtiger Beitrag leistet das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2017 mit 8,7 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Zusätzlich wurden 8,4 GWh Holzpellets verfeuert und 13,1 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen in 2017 insgesamt bei 5,3% (Vorjahr 6,3%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Bis 2020 soll, angelehnt an die EU-Zielwerte, ein Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km erreicht werden.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein konkretes Beispiel ist das Spülventil Typ 240 für Spülkästen. Dies besteht zur Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit jährlich fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischem Strom entspricht.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten. Weiter existieren lokale Initiativen wie z.B. Baumpflanzaktionen, Waldräumungen, Umweltwettbewerbe und Umwelt-Newsletter.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

G4-EN20 OZONABBAUENDE SUBSTANZEN

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösungsmittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben.

Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN21 NO_x, SO₂ UND ANDERE LUFTEMISSIONEN

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösungsmittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

9.5 ABWASSER UND ABFALL (EN)

MANAGEMENTANSATZ ABWASSER UND ABFALL

Die Entsorgung von Abfällen trug 2017 1,8% zur gesamten Umweltbelastung bei. Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 vorangetrieben. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss.

Im Sinne der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft (circular economy) wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren. In den beiden polnischen Keramikwerken Kolo und Wloclawek können beispielsweise seit Ende 2016 die Gipsabfälle aus der Keramikproduktion, die bisher als Abfälle in die Deponie entsorgt wurden, neu als Wertstoff in der Zementindustrie genutzt werden. Dies reduziert die Abfallmengen in die Deponie um rund 6 000 Tonnen pro Jahr.

G4-EN22 ABWASSEREINLEITUNGEN

Die Abwassermengen lagen 2017 bei 811 769 m³ (Vorjahr 846 998 m³). Dabei machten Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 72% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser (25%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde und übriges Abwasser (3%), welches vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt. Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwasserereignisse vor. Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN23 ABFÄLLE

Die Abfallmenge lag 2017 bei insgesamt 81 953 Tonnen (Vorjahr 79 864 Tonnen).

Von den Abfällen flossen 72% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 74%). Die Massnahmen fokussieren auf die weitere Trennung der Abfälle, die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfälle sowie die Nutzbarmachung als Wertstoffe.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN24 FREISETZUNGEN UND VERSCHMUTZUNGEN

In der Berichtsperiode gab es keine Freisetzen von Chemikalien.

G4-EN25 TRANSPORT VON SONDERABFÄLLEN

2017 gelangten 896 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 417 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 599 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 609 Tonnen) konnten recycelt werden. Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 AUSWIRKUNGEN VON ABWASSEREINLEITUNGEN AUF GEWÄSSERSYSTEME

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN (EN)

MANAGEMENTANSATZ PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für Kunden und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der → **UN-Nachhaltigkeitsziele** beizutragen. Mit seinen Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird auch sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels → **BIM** (Building Information Modeling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden für folgende Produkte erstellt: Abwasser- und Trinkwasserrohre, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmaturen Typ 185/186 und Piave, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen, Urinalsystem, sowie neu für Sanitärkeramik. Immer wichtiger werden die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, welche auch direkt für Standards des Nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. Diese stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar.

Im Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → **Wasserfussabdrucks** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 25 300 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2017 betrug die Einsparung 2 650 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. In 2017 war Geberit wesentlich daran beteiligt, das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, welches Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden. Des Weiteren hat Geberit zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS an einem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik EN 16578 gearbeitet.

G4-EN27 REDUKTION VON UMWELTAUSWIRKUNGEN DURCH PRODUKTE

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Für konkrete Beispiele aktueller Produktneuheiten, siehe → **G4-EN7**. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Das neue Füllventil Typ 333 für Spülkästen ist dank intelligentem Redesign strömungsoptimiert und flüsterleise. Dies wird erreicht bei 15% reduziertem Materialverbrauch und der Verwendung von 20% Kunststoff-Regranulat.
- Die laufende Sortimentsoptimierung bei den Keramikprodukten ergibt eine geringere Anzahl an verschiedenen Produkten und damit einen geringeren Verbrauch an Ressourcen in der Herstellung, Lagerung und Distribution.
- Der Ausbau des Sortimentes an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch an Putzmittel.

G4-EN28 ZURÜCKGENOMMENES VERPACKUNGSMATERIAL

2017 wurden rund 20 900 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt. Davon wurden über 75% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 COMPLIANCE UMWELT (EN)

MANAGEMENTANSATZ COMPLIANCE UMWELT

Im Rahmen seines → **Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001. Zusätzlich wird sie im Rahmen der jährlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 SANKTIONEN WEGEN VERSTOSS GEGEN UMWELTVORSCHRIFTEN

Im Berichtsjahr gab es einen Fall, in dem ein Bussgeld verhängt wurde. Dabei ging es um die Überschreitung eines Grenzwertes im Abwasser.

9.8 TRANSPORT (EN)

MANAGEMENTANSATZ TRANSPORT

Die Gruppenlogistik wird weiter standardisiert und vereinheitlicht. Die Drehscheibe für nahezu alle sanitärtechnischen Produkte von Geberit ist das Logistikzentrum in Pfullendorf. Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse wurde 2014 beschlossen, die Kapazitäten dieses Zentrums weiter auszubauen. Die Inbetriebnahme der neuen Gebäude und Infrastrukturen, wozu auch ein Lagerbereich für das sogenannte Langgut (Rohre von bis zu sechs Metern Länge) gehört, erfolgte planmässig im ersten Quartal 2017. In der Folge wurde im zweiten Quartal 2017 die bis anhin am Produktionsstandort Langenfeld (DE) getrennt betriebene Distribution des Rohrleitungssortiments Mapress nach Pfullendorf verlagert. Damit wird die Distribution der Sanitärtechnik von Geberit nun weltweit in Pfullendorf koordiniert und für alle Märkte von dort aus abgewickelt. Technik und Mensch arbeiten im neuen Logistikzentrum Hand in Hand: Touchscreens, Handschuh-Scanner, integrierte Sprachsteuerungen und eingebaute Hubtische sowie Hebevorrichtungen gestalten die Arbeit effizient, sicher und ergonomisch. Mit dem Neubau wurden die Logistikprozesse weiter optimiert.

Die Logistikinfrastruktur des Keramikbereichs umfasst 14 grössere und kleinere Distributionsstandorte in Europa. Die Integration des Keramikgeschäfts in die Gruppenlogistik wurde auch in 2017 weiter vorangetrieben. Das Geberit Logistics Operation System (G-LOS) konnte erfolgreich eingeführt werden. G-LOS ist das Standardsystem der Logistik, das zur kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe genutzt wird.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 AUSWIRKUNGEN DURCH TRANSPORTE

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Logistikrechner um zwei Standorte der vormaligen Sanitec erweitert. Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern 415,1 Mio. Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 302,6 Mio. Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 52 075 Tonnen (Vorjahr 42 179 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich in den zusätzlich erfassten Standorten sowie im erhöhten Umsatz und dem damit verbundenen Mehrverkehr. Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an Euro 5-Fahrzeugen bei 73%, derjenige modernster Euro 6-Fahrzeuge lag bei 23%.

Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um dadurch kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen zu ermöglichen. Durch die Integration der Distribution des Mapress Sortiments erhalten Kunden nun ihre ganze Sanitärtechnik-Bestellung in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss.

Wo möglich, werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Der Transport nach Italien erfolgt zu 80%, der Transport von Italien zu 30% mit der Bahn. Die per Bahn erbrachte Transportleistung für Türkei Transporte konnte um 50% erhöht werden. Der Bahnanteil für Kundenbelieferungen in die Schweiz wuchs ab Pfullendorf auf 15% aufgrund der Inbetriebnahme eines neuen schweizer Speditionsterminals mit Schienenanschluss.

Bei den LKW-Verkehren sucht Geberit weiter nach Möglichkeiten, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren bzw. größere Transportgefäße einzusetzen. So wird der Anteil der ab dem Logistikzentrum Pfullendorf eingesetzten «High-Cube-Wechselbrücken» mit einer um ca. 10% größeren Ladekapazität sukzessive ausgebaut. Durch den Einsatz von Lang-LKWs in Skandinavien (bis 25 Meter Länge und 60 Tonnen Gesamtgewicht) kann das Ladevolumen und die Anzahl transportierter Paletten zudem pro LKW um rund 40% erhöht werden.

9.9 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU ÖKOLOGISCHEN ASPEKTEN (EN)

MANAGEMENTANSATZ BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU ÖKOLOGISCHEN ASPEKTEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten.**

G4-EN32 ÜBERPRÜFUNG LIEFERANTEN NACH ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten.**

G4-EN33 ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE

Siehe → **Kapitel Lieferanten.**

10. ARBEITGEBERVERANTWORTUNG (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im → **Geberit Kompass** festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Verhaltenskodex** füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

Erstklassige Mitarbeitende sind Garanten des zukünftigen Unternehmenserfolgs. In diesem Sinne wurden auch 2017 Anstrengungen unternommen, um Geberit auf dem Arbeitsmarkt als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb zu positionieren. Um diese Anstrengungen noch sichtbarer zu machen, wurde im Rahmen des neuen Corporate Designs auch ein neuer Auftritt für die Arbeitgebermarke Geberit entworfen. Dieser stellt Mitarbeitende in ihrem Arbeitsumfeld ins Rampenlicht und hat zum Ziel, die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern.

10.1 BESCHÄFTIGUNG (LA)

MANAGEMENTANSATZ BESCHÄFTIGUNG

Für Geberit geht es in erster Linie darum, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen bzw. im Unternehmen gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → www.geberit.com > **Karriere** > **Das bieten wir**.

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2017 auf CHF 746,8 Mio. (Vorjahr CHF 702,0 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → **Finanzteil** > **Jahresabschluss der Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 17** und → **Vergütungsbericht**.

G4-LA1 MITARBEITERFLUKTUATION

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 9% (Vorjahr 11,3%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 10,9% (Vorjahr 12,7%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

G4-LA2 BETRIEBLICHE LEISTUNGEN

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 RÜCKKEHR- UND VERBLEIBSRATE NACH DER ELTERNZEIT

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 5,5% oder 120 Frauen haben 2017 davon Anspruch genommen. 68 oder rund 57% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen.

99% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. 3,9% oder 265 Männer haben 2017 davon Anspruch genommen. 260 oder rund 98% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen.

10.2 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ (LA)

MANAGEMENTANSATZ ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näher kommen. Jedes der 30 Produktionswerke sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich einen benannten Gesundheitsmanager. Seit Anfang 2017 sorgt zudem ein «Geberit Safety Team» dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch Experten aus allen Produktionsbereichen mitgestaltet werden.

Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 als halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) auf den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) auf den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) reduziert werden. Die Kennzahlen werden in den Produktionswerken monatlich überprüft. Quartalsweise erfolgt zudem seit Anfang 2017 eine kompakte Berichterstattung an die Konzernleitung. Bis Ende 2018 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz implementieren. Seit 2013 ist das Thema Arbeitssicherheit auch Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken.

Im Geberit Sicherheitssystem (GSS) sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, die darauf abzielen die operative Sicherheit der Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Die beiden Prozesse «Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen» und «sicherer Umgang mit Quarzfeinstaub» werden seit 2017 gruppenweit einheitlich umgesetzt. In 2017 wurde zudem mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Unfallfasserfassung und systematischen Analyse gestartet. Angestrebt werden eine robuste und umfassende Datengrundlage sowie ein effizienterer Prozess.

Gruppenweit unternimmt Geberit zudem Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Trainings, Health Check-ups, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An den Standorten Jona (CH), Pfullendorf (DE), Pottenbrunn (AT), Ruše (SI), Kolo und

Wloclawek (PL) ist ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert. Der Fokus liegt darin, persönliche Vitalstrategien mit einem attraktiven Angebot in den fünf Aktionsfeldern Bewegung, Ernährung, Mentale Fitness, Energie und Vitales Umfeld zu fördern.

Im Weiteren werden Reintegrationsgespräche angeboten, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

G4-LA5 ANTEIL GESAMTBELEGESCHAFT IN ARBEITSSCHUTZAUSSCHÜSSEN

89.7% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung durchgeführt und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u.a. Betriebsärzte, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit, Vertreter Arbeitssicherheitsgewerkschaften).

G4-LA6 UNFÄLLE, KRANKHEITEN UND AUSFALLTAGE

Im Berichtsjahr betrug die gruppenweite Ausfallquote, bezogen auf die Sollarbeitszeit, 4,76% (Vorjahr 4,60%). Davon waren 4,62% krankheitsbedingt (Vorjahr 4,46%) und 0,14% (Vorjahr 0,14%) arbeitsunfallbedingt. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr führen. Insgesamt wurden 205 Unfälle (Vorjahr 202 Unfälle) und 4 065 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 4 305 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge.

Die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR) werden standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro Million geleistete Arbeitsstunden zusammen. 2017 nahm die Unfallhäufigkeit AFR um 5,1% auf 10,3 zu (Vorjahr 9,8). Die Unfallschwere ASR nahm leicht um 2,7% auf 203,8 ab (Vorjahr 209,4).

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Region finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

G4-LA7 UNTERSTÜTZUNG IN BEZUG AUF ERNSTE KRANKHEITEN

Bei Geberit gibt es gewisse betriebliche Tätigkeiten, insbesondere in der Keramikproduktion, bei denen ein erhöhtes Risiko bezüglich Silikose (Staublungenerkrankung) besteht. Die Risiken liegen insbesondere im Bereich des Rohmaterialumschlags, des Glasierens und bei der Bearbeitung (z.B. Schleifen). Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in diesen Bereichen entweder zu vermeiden (z.B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u.a. Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Dieses Thema wird zudem systematisch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach OHSAS 18001 adressiert. Zudem beteiligt sich Geberit als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (Europäischer Verband der Keramik Industrie) am NEPSI Programm. Dieses beinhaltet die Kontrolle der Mitarbeitenden hinsichtlich der Quarzstaubexposition sowie die Umsetzung von Best Practices.

G4-LA8 ARBEITSSCHUTZ IN VEREINBARUNGEN MIT GEWERKSCHAFTEN

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. Bei den meisten Produktions- und Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen. Diese beinhalten üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

10.3 AUS- UND WEITERBILDUNG (LA)

MANAGEMENTANSATZ AUS- UND WEITERBILDUNG

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit-Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Der einheitliche Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) ist seit 2012 in Kraft. Dank dieses standardisierten Prozesses kann ein Überblick über das vorhandene Potenzial geschaffen werden. PDC verfolgt gleich mehrere Ziele: Es geht darum, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen, sowie Talente besser zu erkennen und zu fördern und damit die Organisation für die Zukunft fit zu machen. Mit Ausnahme der direkt produktiven Arbeitnehmenden in den Produktionswerken ist inzwischen die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden in den PDC-Prozess eingebunden.

G4-LA9 AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITENDEN

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Schnitt rund 11 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 10 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

Die Übertrittsrate der Auszubildenden in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83%. Der Zielwert von 75% wird beibehalten.

G4-LA10 PROGRAMME FÜR WISSENSMANAGEMENT UND LEBENSLANGES LERNEN

Eine Priorität bleibt das Potentials-Management Programm. Talente sollen im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Programm im Rahmen von Projektarbeiten untersuchten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unterneh-

mens und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Potentials-Management Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen innerhalb des Unternehmens mit intern Kandidierenden zu besetzen. 2017 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 76% aller Fälle möglich.

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten.

2017 wurden zudem 154 Praktikumsplätze und 24 Diplomarbeitsplätze angeboten.

Für Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Mitarbeitende**.

G4-LA11 LEISTUNGSBEURTEILUNG VON MITARBEITENDEN

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2017 erhielten knapp 80% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) erhalten Mitarbeitende mindestens einmal jährlich eine Leistungsbeurteilung und/oder Zielvereinbarung.

10.4 VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT (LA)

MANAGEMENTANSATZ VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 VIELFALT DER BELEGESCHAFT

Ende 2017 betrug die Frauenquote bei den Mitarbeitenden 23% (Vorjahr 24%), im oberen Management 8,4% (Vorjahr 9,2%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat ist eine Frau vertreten. Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde. Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → **Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

10.5 GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER (LA)

MANAGEMENTANSATZ GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → **Geberit Verhaltenskodex** verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Grading-System zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 GEHALTSUNTERSCHIEDE AUFGRUND DES GESCHLECHTS

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

10.6 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU ARBEITSPRAKTIKEN (LA)

MANAGEMENTANSATZ BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU ARBEITSPRAKTIKEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-LA14 ÜBERPRÜFUNG LIEFERANTEN NACH KRITERIEN ZU ARBEITSPRAKTIKEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-LA15 AUSWIRKUNGEN AUF ARBEITSPRAKTIKEN IN DER LIEFERKETTE

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

10.7 BESCHWERDEMECHANISMEN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN (LA)

MANAGEMENTANSATZ BESCHWERDEMECHANISMEN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 BESCHWERDEN IN BEZUG AUF ARBEITSPRAKTIKEN

Die Geberit Integrity Line verzeichnete im Berichtsjahr eine wesentliche Meldung, die in der Folge überprüft wurde. Dies führte zur Aufdeckung von Missständen in einer lokalen Gesellschaft, die korrigiert wurden.

11. MENSCHENRECHTE (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards einzuhalten. Dabei wird auch die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette wahrgenommen, siehe → **Kapitel Lieferanten**. Geberit verpflichtet sich, die Menschenrechte einzuhalten. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte sowohl intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 INVESTITIONEN (HR)

MANAGEMENTANSATZ INVESTITIONEN

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance-System integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt, siehe auch → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-HR1 MENSCHENRECHTSASPEKTE BEI INVESTITIONSVEREINBARUNGEN

Im Jahr 2017 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Die Integration der vormaligen Sanitec beinhaltete ausschliesslich europäische Standorte. Das Compliance-System der Geberit Gruppe wurde 2015 auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec ausgeweitet.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung eines speziellen → **Verhaltenskodex für Lieferanten** verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält.

G4-HR2 SCHULUNG DER MITARBEITENDEN ZU MENSCHENRECHTEN

Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Das Thema Compliance ist innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Geberit Intranet. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert. Parallel zu dieser Massnahme wurde das Management mittels Rundschreiben aufgefordert, allen Mitarbeitenden ohne Intranetzugang dieselben Informationen auf geeignetem Weg zukommen zu lassen.

11.2 GLEICHBEHANDLUNG (HR)

MANAGEMENTANSATZ GLEICHBEHANDLUNG

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invalidität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 DISKRIMINIERUNGSFÄLLE

2017 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung zwei Fälle von sexueller Belästigung festgestellt. Diese konnten einvernehmlich mit den Betroffenen geregelt werden und führten jeweils zu einer Abmahnung. Zudem wurden vier Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Zwei Fälle konnten im Gespräch geklärt werden, davon führte ein Fall zu einer Abmahnung. Zwei Fälle befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung noch in Klärung.

11.3 VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN (HR)

MANAGEMENTANSATZ VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 GEWÄHRLEISTUNG VON VEREINIGUNGSFREIHEIT UND KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN

2017 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 KINDERARBEIT (HR)

MANAGEMENTANSATZ KINDERARBEIT

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → **Verhaltenskodex für Lieferanten** festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.

G4-HR5 RISIKO VON UND VORKEHRUNGEN GEGEN KINDERARBEIT

2017 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT (HR)

MANAGEMENTANSATZ ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → **Verhaltenskodex für Lieferanten** festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 RISIKO VON UND VORKEHRUNGEN GEGEN ZWANGSARBEIT

2017 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 PRÜFUNG MENSCHENRECHTSASPEKTE (HR)

MANAGEMENTANSATZ PRÜFUNG MENSCHENRECHTSASPEKTE

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliance-Systems, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-HR9 GEPRÜFTE GESCHÄFTSSTANDORTE HINSICHTLICH MENSCHENRECHTE

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2017 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

11.7 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU MENSCHENRECHTEN (HR)

MANAGEMENTANSATZ BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU MENSCHENRECHTEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-HR10 ÜBERPRÜFUNG LIEFERANTEN NACH MENSCHENRECHTSKRITERIEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-HR11 MENSCHENRECHTLICHE AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

12. GESELLSCHAFT (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Mit dem → **Geberit Kompass**, einem zentralen Compliance-Element, sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben: die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Dieser wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, welches sich auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, E-Learning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits, der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende, seit 2017 auch für Lieferanten.

Nur wenige Gesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, so dass keine wesentliche Risiko-Exposition besteht. Trotzdem wurde in 2016 ein → **Verhaltenskodex für Geschäftspartner** basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entworfen, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten übermittelt wird.

In der GRI-Kategorie Gesellschaft sind vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung und wettbewerbswidriges Verhalten wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Corporate Legal zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG (SO)

MANAGEMENTANSATZ KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft (zu den Ergebnissen, siehe die einzelnen Indikatoren). Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

G4-SO3 PRÜFUNG DER GESCHÄFTSEINHEITEN AUF KORRUPTIONSRISIKEN

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2017 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2017 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

G4-SO4 SCHULUNGEN ZUR ANTIKORRUPTIONSPOLITIK

Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Für die gesamte Geberit erhalten Mitarbeitende zudem im Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Richtlinien zum richtigen Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von Korruption wurden 2015 aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden (Einkauf, Vertrieb) zugänglich gemacht.

G4-SO5 MASSNAHMEN AUFGRUND VON KORRUPTIONSVORFÄLLEN

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2017 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

12.2 WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN (SO)

MANAGEMENTANSATZ WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Kartellrechtsrichtlinien deren Kommunikation via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Intranet.

E-Learnings stellen eine effiziente Methode dar, um die Mitarbeitenden hinsichtlich des für Geberit besonders sensiblen Themas Kartellrecht zu unterrichten. Im Berichtsjahr wurden die aussereuropäischen Vertriebsgesellschaften auf diese Weise zum Thema Kartellrecht geschult. Dasselbe Thema wurde zudem den Mitarbeitenden der Vertriebsgesellschaft UK direkt durch einen Kartellrechtsspezialisten der Gruppe vermittelt.

G4-SO7 WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

Bei der schwedischen Wettbewerbsbehörde ist seit 2015 ein Verfahren gegen Geberit anhängig. Dabei kooperiert Geberit vollumfänglich mit der Behörde.

Vor dem Europäischen Gerichtshof ist weiterhin das von der EU-Kommission initiierte Revisionsverfahren gegen ein Urteil des Europäischen Gerichtes erster Instanz anhängig. Dieses betrifft das bekannte Badezimmer-Kartellverfahren aus dem Jahre 2010, von welchem Gesellschaften der vormaligen Sanitec betroffen waren.

12.3 COMPLIANCE (SO)

MANAGEMENTANSATZ COMPLIANCE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der → **Geberit Verhaltenskodex** hält fest, dass Geberit alle Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen.

Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-SO8 SANKTIONEN WEGEN VERSTOSS GEGEN RECHTSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2017 gab es zwei Fälle, in denen Bussgelder verhängt wurden. Im ersten Fall ging es um einen versäumten Besuch des Betriebsarztes bei einem Mitarbeiter, der nach langfristiger Abwesenheit wiedereingegliedert wurde. Der zweite Fall betrifft die Überschreitung eines Grenzwertes im Abwasser, siehe → **G4-EN29**.

12.4 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU GESELLSCHAFTLICHEN AUSWIRKUNGEN (SO)

MANAGEMENTANSATZ BEWERTUNG DER LIEFERANTEN ZU GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-SO9 ÜBERPRÜFUNG LIEFERANTEN NACH GESELLSCHAFTLICHEN KRITERIEN

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

G4-SO10 AUSWIRKUNGEN AUF GESELLSCHAFTLICHE ASPEKTE IN DER LIEFERKETTE

Siehe → **Kapitel Lieferanten**.

13. PRODUKTVERANTWORTUNG (PR)

13.1 KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT (PR)

MANAGEMENTANSATZ KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSAUSWIRKUNGEN ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → **G4-PR3**.

G4-PR2 VERSTÖSSE GEGEN GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN (PR)

MANAGEMENTANSATZ KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Hauptanteil der Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich weiterhin an Sanitärinstallateure und Planungsbüros. Neben neuen oder überarbeiteten digitalen Tools wurden bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen, laufend aktualisierte technische Dokumentationen, Kataloge, Broschüren und Magazine fortgeführt.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modeling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren und einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren zu ermöglichen. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden. Ein im Jahr 2017 aufgebautes, dediziertes Team von BIM-Fachleuten beschäftigt sich in der Geberit Gruppe mit der Entwicklung von BIM-Instrumenten und der Aufbereitung von BIM-Daten.

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Technische Dokumentation im Bereich Marketing. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Installateuren, Architekten und Ingenieuren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

G4-PR3 KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Zusammen mit dem in 2017 neu gegründeten European Bathroom Forum (EBF) arbeitet Geberit an einem neuen europäischen Wasserlabel, welches für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar sein soll. Damit lanciert die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument welches die EU-Ziele zu Ressourceneffizienz unterstützt.

Seit 2017 sind erste Badmöbelserien bei den Marken Keramag und Sphinx aus FSC®-zertifizierten (FSC-C134279) Materialien gefertigt und erste Produkte der Badmöbelserie Ifö Sense tragen das Umweltlabel «Nordischer Schwan».

G4-PR4 VERSTÖSSE GEGEN KENNZEICHNUNGSPFLICHTEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine wesentlichen Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

G4-PR5 KUNDENZUFRIEDENHEIT

Das Geberit Produktportfolio umfasst über 40 000 Verkaufsartikel. Damit verbunden ist vielseitiges Wissen rund um die Beschaffenheit, Montage und Funktionalität eines Produkts. Dieses ist wichtig, um die Fachkompetenz der Mitarbeitenden zu schärfen, sie für die Herausforderungen im Markt vorzubereiten und als Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften zu überzeugen. Um sicherzustellen, dass das Know-how der Mitarbeitenden auf dem neusten Stand ist, hat Geberit eine länderübergreifende Lernplattform – den Geberit Campus – entwickelt, die in jedem Markt genutzt werden kann. Damit wird den Mitarbeitenden eine Lernplattform zur Verfügung gestellt, die in jedem Markt genutzt werden kann. Auf dem Campus wird das Geberit Know-how zentral gesammelt und angeboten. Interaktive E-Learnings gehören dabei ebenso zum Umfang wie Schulungen, die in den Geberit Informationszentren angeboten werden. Geberit Produkte und Kompetenzfelder wie Brand- und Schallschutz stehen im Zentrum der Wissensvermittlung.

Ende 2016 wurden in einer schriftlichen Umfrage in der Schweiz über 10 000 Kunden zu Ihrer Zufriedenheit mit Geberit Produkten und Dienstleistungen befragt. Knapp 900 Sanitärinstallateure, Sanitärplaner und Architekten haben geantwortet. Innovation und Kompetenz prägen das Image von Geberit am stärksten (90% bzw. 92% Zustimmung). Zudem wird Geberit auch klar als verantwortungsvoll und nachhaltig (72%) sowie als fairer Partner (71%) wahrgenommen. Erfreulich sind die ausgezeichneten Bewertungen und die Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Produkte, insbesondere in Bezug auf die Qualität, sowie die hohe Zufriedenheit mit der Technischen Beratung. Zudem wurde 2017 in der Schweiz eine stichprobenweise Online-Befragung von Endkunden nach einem Serviceeinsatz durch den Geberit Kundendienst durchgeführt. Bei einer Rücklaufquote von über 40% haben rund 96% der Antwortenden angegeben, mit dem Kundendienst sehr zufrieden oder zufrieden zu sein.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2017 > Kunden.**

13.3 COMPLIANCE PRODUKTHAFTUNGSVORSCHRIFTEN (PR)

MANAGEMENTANSATZ COMPLIANCE PRODUKTHAFTUNGSVORSCHRIFTEN

Siehe → **Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit** und → **Kapitel Gesellschaft.**

G4-PR9 SANKTIONEN WEGEN VERSTOSS GEGEN PRODUKTHAFTUNGSVORSCHRIFTEN

In 2017 gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen hinsichtlich Verstössen gegen Produkthaftungsvorschriften.

14. LIEFERANTEN (SU)

14.1 BESCHREIBUNG DER LIEFERKETTE DES UNTERNEHMENS

Das Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind.

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigkeittiefe auf, d.h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Geberit Nettoumsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (79,5% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien beträgt 9,1%, aus Osteuropa 9,1%, aus Amerika 2,0% und aus Afrika 0,3%. Das Einkaufen upstream in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigungstiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer Dual Sourcing Strategie – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2017 Rohmaterialien (28,8%), Halbfabrikate (42,7%) und Fertigprodukte (28,5%) mit einem Einkaufswert von CHF 847,1 Mio. (Vorjahr CHF 789,3 Mio.) von weltweit rund 1 850 Lieferanten.

14.2 MANAGEMENTANSATZ ZUR BEWERTUNG DER LIEFERANTEN NACH NACHHALTIGKEITSKRITERIEN

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**, der 2016 ergänzt und in 13 weitere Sprachen übersetzt wurde. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des UN Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Er umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung zu stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit Korrekturmassnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. 2017 wurden die, durch die Akquisition von Sanitec neu hinzugekommenen Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden Warengruppen überprüft. Insgesamt hat sich dadurch die Anzahl und der Einkaufswert der Lieferanten in der höchsten Risikoklasse erhöht. Im Berichtsjahr wurden 192 Lieferanten in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 8% des Einkaufswertes von Geberit entspricht. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

Seit 2017 steht den Lieferanten zudem neu eine Integrity Line zur Verfügung, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde ein als wesentlich beurteilter Fall gemeldet. Entsprechende Abklärungen werden durchgeführt.

14.3 PROZENTSATZ NEUER LIEFERANTEN MIT PRÜFUNG ZU NACHHALTIGKEITASPEKTEN

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE HINSICHTLICH NACHHALTIGKEIT

Bis Ende 2017 haben insgesamt 1 379 Lieferanten (Vorjahr 1 084) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der konsolidierte Anteil bereits bei 99% (Vorjahr 95,5%).

2017 wurden in Bulgarien und China vier Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz mehrheitlich eingehalten werden. Bei Abweichungen werden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

KENNZAHLEN UMWELT

UMWELTBELASTUNG

Umweltbelastung	2016 UBP	2017 UBP	Abweichung %
Strom	101 708	101 507	-0,2
Brennstoffe	113 793	104 971	-7,8
Treibstoffe	15 771	15 580	-1,2
Entsorgung	3 430	4 156	21,2
Lösungsmittel	1 460	1 288	-11,8
Wasser / Abwasser	2 631	2 521	-4,2
Total Umweltbelastung	238 793	230 023	-3,7

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2013)

MATERIALEINSATZ

Materialeinsatz	2016 Tonnen	2017 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	66 612	72 776	9,3
Rohmaterial Metall	60 154	62 816	4,4
Rohmaterial Mineralisch	175 372	182 047	3,8
Sonstige Rohmaterialien	501	3 918	682,0
Halbfabrikate	41 372	46 140	11,5
Fertigprodukte	46 410	46 940	1,1
Total Materialeinsatz	390 421	414 637	6,2

ENERGIEVERBRAUCH

Energieverbrauch	Einheit	2016	2017	Abweichung %
Strom	GWh	224,6	227,4	1,2
Fernwärme	GWh	14,1	13,2	-7,0
Brennstoffe				
Erdgas	m ³	47 340 113	45 589 538	-3,7
Biogas	m ³	874 135	869 343	-0,5
Flüssiggas (LPG)	t	6 167,4	6 209,0	0,7
Diesel zur Stromerzeugung	l	142 586	49 993	-64,9
Heizöl Extra Leicht	t	39,0	16,1	-58,7
Feste Brennstoffe	t	5 962,7	1 958,7	-67,2
Treibstoffe				
Benzin	l	199 556	169 288	-15,2
Diesel	l	2 476 475	2 454 316	-0,9
Flüssiggas (LPG)	kg	171 675	160 568	-6,5
Erdgas (CNG)	kg	0	8 005	-

Energieverbrauch	2016 TJ	2017 TJ	Abweichung %
Strom	808,5	818,6	1,2
Fernwärme	50,9	47,3	-7,0
Brennstoffe	2 150,2	2 015,3	-6,3
Erdgas	1 723,2	1 659,5	-3,7
Biogas	31,8	31,6	-0,5
Flüssiggas (LPG)	285,6	287,5	0,7
Diesel zur Stromerzeugung	5,1	1,8	-64,9
Heizöl Extra Leicht	1,7	0,7	-58,7
Feste Brennstoffe	102,8	34,2	-66,7
Treibstoffe (Benzin, Diesel, LPG, CNG)	103,2	101,4	-1,8
Total Energieverbrauch	3 112,8	2 982,6	-4,2

STROMMIX

Strommix 2017	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	166,0	23,8	54,7	20,2	1,3
USA	6,7	9,7	70,2	19,4	0,7
China	5,9	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,7	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	47,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	227,4	39,0	44,6	15,4	1,0

Strommix 2016	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	166,8	23,2	53,7	21,8	1,3
USA	6,8	9,7	70,2	19,4	0,7
China	5,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,4	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	44,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	224,6	37,7	44,4	16,9	1,0

WASSER UND ABWASSER

Wasser	2016 m³	2017 m³	Abweichung %
Trinkwasser	292 681	313 114	7,0
Brunnenwasser	533 850	539 477	1,1
Fluss- und Seewasser	299 466	267 948	-10,5
Regenwasser	7 949	9 354	17,7
Total Wasser	1 133 946	1 129 893	-0,4

Abwasser	2016 m³	2017 m³	Abweichung %
Häusliches Abwasser	224 110	201 903	-9,9
Prozessabwasser Keramik	602 124	585 566	-2,8
Anderes Abwasser	20 764	24 300	17,0
Total Abwasser	846 998	811 769	-4,2

EMISSIONEN

CO₂-Emissionen	2016 Tonnen	2017 Tonnen	Abweichung %
aus Brennstoffen (Scope 1)	127 268	118 975	-6,5
aus Treibstoffen (Scope 1)	7 613	7 466	-1,9
aus Prozessemissionen (Scope 1)	455	542	19,1
aus Strom (Scope 2)	114 705	115 752	0,9
aus Fernwärme (Scope 2)	67	61	-7,9
Total CO₂-Emissionen	250 108	242 796	-2,9

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013

Luftemissionen		2016 Kilogramm	2017 Kilogramm	Abweichung %
NO _x	direkt	69 105	59 751	-13,5
	indirekt	156 090	156 009	-0,1
	Total NO_x	225 195	215 760	-4,2
SO ₂	direkt	1 880	1 549	-17,6
	indirekt	302 009	302 954	0,3
	Total SO₂	303 889	304 503	0,2
NMVOC	direkt	99 620	83 151	-16,5
	indirekt	20 224	20 135	-0,4
	Total NMVOC	119 844	103 286	-13,8
Staub (PM10)	direkt	6 342	2 142	-61,3
	indirekt	32 226	32 685	-0,1
	Total Staub	38 568	34 827	-9,0
CFC11-Äquivalente	direkt	1,8	0,4	-77,9
	indirekt	9,4	9,3	-0,5
	Total CFC11-Äquivalente	11,2	9,7	-13,2

Berechnung basiert auf Daten aus Ecoinvent Version 3.1

ABFÄLLE

Abfälle	2016 Tonnen	2017 Tonnen	Abweichung %
in Verbrennung	2 163	1 432	-33,8
in Inertstoffdeponie	16 787	19 726	17,5
in Reststoffdeponie	1 330	882	-33,7
in externes Recycling	58 558	58 418	-0,2
in Sonderabfallverbrennung	417	896	114,7
in Sonderabfallrecycling	609	599	-1,6
Total Abfälle	79 864	81 953	2,6

KENNZAHLEN MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT

BELEGSCHAFT

Belegschaft per 31.12.2017	2016	Anteil %	2017	Anteil %
Deutschland	3 282	28,3	3 329	28,4
Polen	1 515	13,1	1 603	13,7
Schweiz	1 336	11,5	1 362	11,6
Ukraine	627	5,4	638	5,4
China	637	5,5	565	4,8
Österreich	532	4,6	551	4,7
Frankreich	691	6,0	539	4,6
Italien	434	3,7	509	4,3
Portugal	435	3,8	450	3,8
Andere	2 103	18,1	2 163	18,7
Total	11 592	100,0	11 709	100,0
Produktion	7 157	61,7	7 291	62,3
Marketing und Vertrieb	2 837	24,5	2 844	24,3
Verwaltung	950	8,2	936	8,0
Forschung und Entwicklung	415	3,6	403	3,4
Auszubildende	233	2,0	235	2,0
Total	11 592	100,0	11 709	100,0
Unbefristet	9 100	78,5	9 181	78,4
Befristet	2 492	21,5	2 528	21,6
Total	11 592	100,0	11 709	100,0
Vollzeit	11 192	96,6	11 146	95,2
Teilzeit	400	3,4	563	4,8
Total	11 592	100,0	11 709	100,0
Management	206	1,8	202	1,7
Mitarbeitende	11 386	98,2	11 507	98,3
Total	11 592	100,0	11 709	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

VIELFALT

Vielfalt per 31.12.2017		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		8,4	24	23
Altersstruktur	> 45 Jahre	78,2	40	40
	30 - 45 Jahre	21,3	42	42
	< 30 Jahre	0,5	18	18

Vielfalt per 31.12.2016		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		9,2	24	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	40	40
	30 - 45 Jahre	25	43	43
	< 30 Jahre	0	17	17

FLUKTUATION

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2015	Rate %	2016	Rate %	2017	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	271	5,9	432	9,7	240	5,6
	30 - 45 Jahre	332	7,8	504	12,5	379	9,8
	< 30 Jahre	141	14,2	135	14,0	203	21,6
Geschlecht	männlich	503	6,8	670	9,4	631	9,1
	weiblich	241	9,7	401	17,4	191	8,8
Region	Deutschland	79	2,8	70	2,6	97	3,6
	Polen	19	2,9	100	14,6	183	25,5
	Schweiz	105	8,6	81	6,6	71	5,7
	Ukraine	220	18,8	512	57,9	160	26,2
	China	15	6,1	18	7,3	20	7,9
	Österreich	28	5,6	35	6,9	48	9,5
	Frankreich	39	5,8	50	7,9	60	11,2
	Italien	42	9,5	12	2,9	13	3,0
	Portugal	3	1,2	11	4,5	10	4,0
	Andere	194	10,2	182	9,7	160	8,5
Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		744	7,5	1 071	11,3	822	9,0

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2015	Rate %	2016	Rate %	2017	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	411	8,9	558	12,5	402	9,4
	30 - 45 Jahre	336	7,8	507	12,5	380	9,8
	< 30 Jahre	143	14,4	137	14,2	204	21,7
Geschlecht	männlich	610	8,2	758	10,6	757	10,9
	weiblich	280	11,3	444	19,2	231	10,7
Region	Deutschland	139	4,9	129	4,7	155	5,8
	Polen	25	3,8	103	15,0	195	27,2
	Schweiz	126	10,3	100	8,2	88	7,1
	Ukraine	221	18,9	515	58,2	160	26,2
	China	23	9,4	20	8,1	23	9,1
	Österreich	29	5,8	37	7,3	51	10,1
	Frankreich	53	7,9	67	10,6	90	16,8
	Italien	46	10,4	14	3,4	14	3,3
	Portugal	7	2,9	14	5,7	13	5,2
	Andere	221	11,6	203	10,8	199	10,5
Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		890	9,0	1 202	12,7	988	10,9

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2016	2017	Abweichung %
Frauen		10,0	11,2	12,0
Männer		9,9	11,1	12,1
Management		9,2	8,9	-3,3
Mitarbeitende		10,0	11,1	11,0
Aus- und Weiterbildung Gruppe		10,0	11,1	11,0

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	2016 MCHF	2017 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	525,1	537,2	2,3
Pensionsbeiträge	35,7	30,1	-15,7
Andere Sozialleistungen	101,5	97,8	-3,6
Übriger Personalaufwand	39,7	81,7	105,8
Total Personalaufwand	702,0	746,8	6,4

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2016	2017	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	3,7	3,3	-10,8
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	6,3	6,9	9,5
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 336	2 280	-2,4

GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2016	2017	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	202	205	1,5
Unfallhäufigkeit (AFR)	9,8	10,3	5,1
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	4 305	4 065	-5,6
Unfallschwere (ASR)	209,4	203,8	-2,7

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden
Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region 2017	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,88	0,15	5,02
Asien	2,44	0,05	2,49
USA	2,26	0,08	2,34
Andere	0,61	0,00	0,61
Ausfallquote Gruppe	4,62	0,14	4,76

Ausfallquoten nach Region 2016	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,78	0,15	4,93
Asien	1,26	0,04	1,30
USA	3,05	0,02	3,07
Andere	0,58	0,00	0,58
Ausfallquote Gruppe	4,46	0,14	4,60

IMPRESSUM

GESAMTVERANTWORTUNG/REDAKTION

Geberit International AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

TEXT:

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
sustainserv, Zürich und Boston

KONZEPT, GESTALTUNG UND TECHNISCHE UMSETZUNG

EQS Group AG, München

FOTOS

Ben Huggler (Demonstrationsturm/"Abwasserturm"); **Jayant Mehta** (Einblick „Herausforderung angenommen“); **Fraport AG** (Einblick „Zwischenstopp“); **Dejan Jelušić** (Einblick „Huckepack“); **Michael Suter** (Einblick „Fehlerfrei“), (Einblick „Wissenschaftlich geprüft“), (Einblick „Lass es regnen“), (Einblick „Traumlage“), (Einblick „Branchenliebling“); **Andrea de Gennaro, Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Louise Wendelboe Pedersen** (Einblick „Dauerbrenner“); **Brigida González** (Einblick „Geteilter Komfort“); **Shutterstock** (Einblick „Abgeräumt“, „Wissen Teilen“: Hintergrundbilder Südafrika, Vereinigtes Königreich, Deutschland), (Einblick „Gefestigte Position“), (Einblick „Solide Resultate“); **Blane Venter** (Einblick „Ausbildungsstätte“); **Cadesign, Stefan Schmid, Geberit International AG** (Einblick „Vorhang auf“); **Petra Wolfensberger** (Einblick „Ein gutes Jahr“); **Per Bille** (Einblick „Laufsteg Model“); **Ben Huggler** (Einblick „Mehr Platz“), (Einblick „Den Fuss in der Tür“), (Einblick „Ein Formgeber“); **Denis Tikhomirov** (Einblick „Ein Hauch Swissness“); **Bauer Advertising KG** (Einblick „Schmuckstück“); **Geberit International AG** (Einblick „Magische Marke“); **Tomasz Majewski Photography** (Einblick „Entfaltungsmöglichkeiten“); **Hotel Harmony** (Einblick „Volltreffer“); **Thomas Doermer, Elias Holzer-Söllner, RENÉ LAMB FOTO-DESIGN GMBH** (Einblick „Blick hinter die Kulisse“); **Julia Haraldson** (Einblick „Neuer Kampagnenmarkt“); **Geberit International AG, Oleg Kutskiy** (Einblick „Fleissige Helfer“); **Herbert Wannhoff** (Einblick „Weg frei“); **Geberit International AG** (Einblick „Spitzenplatz“); **Iwan Baan** (Einblick „Eindrucksvolle Umnutzung“); **Gionata Xerra, Lapo Baraldi** (Einblick „Eröffnet“), (Einblick „In neuem Glanz“); **Ben Guthrie** (Einblick „Nachhaltige Architektur“); **Gürkan Akgün** (Einblick „Gastauftritt“); **Mohamed Somji, Roland Halbe** (Einblick „Orientalisches Juwel“); **Marco Grob** (Einblick „Erfrischend humorvoll“); **Kunde & Co.** (Einblick „Aufgefrischt“); **Markus Frietsch** (Einblick „Goodbye“); **Simon Nagel** (Fotostrecke „Wissen teilen“)

FILME

Simon Nagel (Videos im Kapitel „Wissen teilen“), **SCHOKOLADE Filmproduktion GmbH** (Editorial/Albert M. Baehny), **Seed Audio-Visual Communication AG** (Einblick „Ein Leben lang“); **Till Gmür** (Einblick „Clever verknüpft“); **Tec Writer** (Einblick „Völlig unkompliziert“)

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.